



Strukturierter Qualitätsbericht für das Unfallkrankenhaus Berlin Berichtsjahr 2010

gemäß §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V



**Strukturierter Qualitätsbericht für
das Unfallkrankenhaus Berlin
Berichtsjahr 2010**

gemäß §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt der Qualitätsbericht des Jahres 2010 des Unfallkrankenhauses Berlin, den wir Ihnen mit Freude präsentieren.

Qualität und Wirtschaftlichkeit haben in unserem Krankenhaus seit der Eröffnung im Jahr 1997 einen hohen Stellenwert. Wir begrüßen deshalb ausdrücklich das Anliegen von Politik und Öffentlichkeit, die Leistungskraft der Krankenhäuser vergleichbar zu machen.

Im ersten Teil des Berichtes finden Sie Leistungszahlen unseres Hauses nach den für alle deutschen Krankenhäuser gültigen Vorgaben. Mit Hilfe dieser Angaben können Sie unsere Kennzahlen mit denen anderer Kliniken vergleichen.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe hochspezialisierter Leistungen, die in Deutschland nur an wenigen Zentren erbracht werden, dazu gehören im ukb z.B. Spezialangebote der Versorgung von Unfallverletzten, Brandverletzten und Querschnittgelähmten. Weitere Fragen zu den Leistungen unseres Hauses richten Sie bitte persönlich, per Telefon oder E-Mail an uns.

Im zweiten Teil des Berichtes haben wir eine Auswahl derjenigen Aktivitäten dargestellt, mit denen wir weiter an der Optimierung der Leistungen für unsere Patienten arbeiten. Insbesondere ist das ukb Gründungsmitglied der Initiative Qualitätsmedizin (IQM) und arbeitet trägerübergreifend mit Spitzenkliniken aus ganz Deutschland an einer nachhaltigen Qualitätsverbesserung. Der Expertenaustausch unterstützt die gute Medizin unseres Hauses, zum Wohle unserer Patienten.

Des Weiteren haben wir unseren Internetauftritt für Sie aktualisiert. Unter www.ukb.de können Sie sich ein direktes Bild von uns machen. Neben Informationen zu unseren Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen, finden Sie dort umfangreiche Darstellungen aller Kliniken und Institute des ukb. Neuerdings können Sie über unseren Facebook-Auftritt sowie bei YouTube unter anderem interessante Fernsehbeiträge unseres Hauses sehen.

Besuchen Sie gerne auch die regelmäßigen Sonntagsvorlesungen im Hörsaal des Historischen Kesselhauses, die auch für medizinische Laien gut verständlich sind.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und wünschen eine angenehme Lektüre.

Ihre



Prof. Dr. Ernst Haider



Prof. Dr. Axel Ekkernkamp

Die Geschäftsführer des Unfallkrankenhauses Berlin

Inhaltsverzeichnis

A	Struktur und Leistungsdaten des Unfallkrankenhauses Berlin	8
B	Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	26
B-1.1	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie.....	26
B-2.1	Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie.....	34
B-3.1	Zentrum für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie.....	39
B-4.1	Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte	45
B-5.1	Klinik für Urologie und Neuro-Urologie	50
B-6.1	Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	55
B-7.1	Klinik für Neurochirurgie.....	61
B-8.1	Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	66
B-9.1	Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde.....	71
B-10.1	Klinik für Innere Medizin	77
B-11.1	Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation.....	83
B-12.1	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie.....	88
B-13.1	Institut für Radiologie.....	93
B-14.1	Institut für Pathologie.....	97
B-15.1	Zentralapotheke.....	100
C	Qualitätssicherung	102
D	Qualitätsmanagement	110
E	Abkürzungsverzeichnis und Glossar	120

Einleitung

Das ukb wurde am 3. September 1997 in gemeinsamer Trägerschaft des Landes Berlin und der gewerblichen Berufsgenossenschaften eröffnet. Zum 1. Juli 2003 hat sich das Land Berlin zurückgezogen, die gewerblichen Berufsgenossenschaften sind seitdem alleiniger Träger des ukb.

Eine sorgfältig aufeinander abgestimmte Struktur von vierzehn Fachdisziplinen ermöglicht die optimale Behandlung von Unfallverletzten und Notfallpatienten, die aus dem Berlin-Brandenburger Raum, anderen Regionen Deutschlands sowie auch aus dem Ausland eingewiesen werden. Selbstverständlich werden auch Patienten mit planbaren Eingriffen bei uns bestens und stets nach dem neuesten Stand der Wissenschaft versorgt. Das Unfallkrankenhaus Berlin ist als Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik und als Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité Berlin an nationalen und internationalen Forschungsprojekten beteiligt und unterhält eine enge Kooperation mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Neben wissenschaftlicher und fachlicher Kompetenz zeichnet sich das ukb aber auch durch seine ruhige Lage in einem Landschaftspark mit denkmalgeschützten Gebäuden und altem Baumbestand aus.

In der Magistrale, dem Mittelgang des Hauptgebäudes, geben wir Künstlern Gelegenheit, ihre Werke einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In regelmäßigen Intervallen finden Vernissagen statt.

In den Sonntagsvorlesungen (jeweils um 10.30 Uhr) referieren Ärzte des ukb und Gastdozenten laienverständlich über aktuelle medizinische Themen im Hörsaal des historischen Kesselhauses. Das Angebot ist zahlreich und wir laden Sie herzlich ein, es zu nutzen.

Die Geschäftsführung, vertreten durch die Herren Professoren Haider und Ekkernkamp, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Ansprechpartner:

Frau Angelika Jakolow-Standke, Stellvertretende Pflegedirektorin

Link zur Homepage:

www.ukb.de

A Struktur und Leistungsdaten des Unfallkrankenhauses Berlin

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Unfallkrankenhauses Berlin

Krankenhausname: Unfallkrankenhaus Berlin
Hausanschrift: Warener Straße 7
12683 Berlin

Telefon: (0 30) 56 81 – 0
Fax (analog): (0 30) 56 30 – 13 37
Fax (elektronisch): (0 30) 56 30 – 14 75

URL: www.ukb.de
EMail: info@ukb.de

A-2 Institutionskennzeichen des Unfallkrankenhauses Berlin

Institutionskennzeichen: 261101754

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Verein für Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung Berlin e.V.
Art: privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja
Universität: Charité – Universitätsmedizin Berlin

Mitgliederversammlung		
Vorstand		
Vorsitzende: Dr. Fritz Bessell, Dr. Horst Riesenberg-Mordeja		Mitglieder: Eberhard Gustke, Klaus Peter Röskes, Ludger Fortmeier, Detlef Weidenthal, Hans Jürgen Schreiber, Klaus-Richard Bergmann, Burkhard Blümke
Geschäftsführer		
Prof. Dr. E. Haider		Prof. Dr. med. A. Ekkernkamp
Krankenhausbetriebsleitung		
Ärztlicher Direktor Prof. Dr. med. A. Ekkernkamp	Kaufmännischer Direktor Dipl.-Ök. M. Aulmann, MBA	Pflegedirektor Dipl.-Kfm. M. Witt
Ärztlicher Leiter Prof. Dr. med. W. Schaffartzik	Referentin d. Kaufmännischen Direktion Dipl.-Gesundheitswirtin (FH) K. Hanusch	Stellvertretende Pflegedirektorin A. Jakolow-Standke
Referent der Ärztlichen Direktion A. Horst	Strategie und Organisation Dipl.-Theol. C. Iken	Interne Prozessberaterin B.S.c. I. Pericie
Pressesprecherin A. Kijewski	Justitiariat RAin Tanja Walkow	DV-Koordinator Pflegedienst Dipl.Pflegewirt (FH) S. Fritzsche
Pressereferent E. Jeske	Datenschutzbeauftragte Dipl.-Ing. (FH) und Dipl.-Biochemikerin M. Tzschentke	
Fotoabteilung D. Scheurlen	Innenrevision Dipl.-Kfm. (FH) P. Rust	
	Medizincontrolling H.-P. Brickwede	
	Controlling A. Papagiannis	
Kliniken, Abteilungen, Institute, zentrale Einrichtungen und Zentren		
Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Klinikdirektor: Prof. Dr. med. A. Ekkernkamp	Institut für Radiologie Institutsdirektor: Prof. Dr. med. S. Mutze	
Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. A. Eisenschenk	Institut für Pathologie Institutsdirektor: Prof. Dr. med. G. Niedobitek, FRCPath	
Zentrum für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie Chefarzt: Dr. med. B. Hartmann	Zentralapotheke Leiter: Dr. rer. nat. J. Brüggmann	
Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte Chefarzt: Dr. med. A. Niedeggen	Zentrum für Sportmedizin Ärztliche Leitung: N.N. Administrative Leitung: Ass. jur. D. Heydweiller	
Klinik für Urologie und Neuro-Urologie Klinikdirektor: Priv.-Doz. Dr. med. W. Diederichs	Zentrum für Klinische Forschung Leiter: Priv.-Doz. Dr. med. D. Stengel MSc/Epi	
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Klinikdirektor: Dr. med. H. Thielemann	Zentrum für Spezialisierte rehabilitative Medizin Ärztliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Eisenschenk Administrative Leitung: H.-P. Brickwede	
Klinik für Neurochirurgie Klinikdirektor: Prof. Dr. med. U. Meier	· Handrehabilitation: Priv.-Doz. Dr. med. A. Eisenschenk	
Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Dr. med. dent. M. Herzog	· Schulterrehabilitation: Dr. med. D. Casper	
Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde Klinikdirektor: Prof. Dr. med. A. Ernst	· Schmerzrehabilitation: Prof. Dr. med.h. D. Stober	
Klinik für Innere Medizin Klinikdirektor: Dr. med. L. Bruch	· Prothesenrehabilitation: Dr. med. I. Matthes	
Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation Klinikdirektor: Dr. med. I. Schmehl		
Klinik f. Anästhesiologie, Intensivmedizin u. Schmerztherapie Klinikdirektor: Prof. Dr. med. W. Schaffartzik		

In der Grafik sind lediglich die für den Qualitätsbericht relevanten Organisationsbereiche dargestellt.
Hier wird teilweise nicht das tatsächliche Unterstellungsverhältnis abgebildet.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Unfallkrankenhauses Berlin

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterung
VS03	Schlaganfallzentrum	Klinik für Neurologie, Institut für Radiologie, Klinik für Neurochirurgie, Physikalische Therapie.	Überregional zertifizierte Stroke Unit für die Akutbehandlung von Schlaganfällen.
VS05	Traumazentrum	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, weitere Fachabteilungen bei Bedarf, Physikalische Therapie, Kooperation mit der Firma EproTec.	Interdisziplinäre Diagnostik und Therapie von mehrfach verletzten Patienten einschließlich der erforderlichen Versorgung mit Hilfsmitteln. Zertifiziertes überregionales Traumazentrum
VS20	Gelenkzentrum	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, weitere Fachabteilungen bei Bedarf, Physikalische Therapie, Kooperation mit der Firma EproTec.	Diagnostik und Therapie von Gelenkerkrankungen in einem interdisziplinären Team. Rehabilitation nach unfallbedingter Schädigung der Hände, Schultern und Kniegelenke. Einbeziehung dynamischer Bewegungsstudien im offenen MRT.
VS23	Inkontinenzzentrum/ Kontinenzzentrum	Klinik für Urologie und Neuro-Urologie sowie Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte, ggf. weitere Fachabteilungen.	Diagnostik und operative Therapie zur Erhaltung der Funktion des Harntrakts nach Verletzungen des Urogenitaltrakts und des Rückenmarks.
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie sowie alle anderen Fachabteilungen.	Die Behandlung wird in interdisziplinären Visiten festgelegt.
VS25	Interdisziplinäre Tumorkonferenz	Alle Fachabteilungen einschließlich niedergelassene Ärzte unter Federführung des Instituts für Pathologie.	Nach erfolgter Diagnostik werden in der interdisziplinären Tumorkonferenz die weiteren Therapieoptionen diskutiert und das weitere Vorgehen für den Patienten in Absprache mit niedergelassenen Kollegen besprochen.
VS27	Kompetenzzentrum für Telematik/Telemedizin	Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation, Institut für Radiologie und Klinik für Neurochirurgie	Diagnostik von Schlaganfällen und Hirnblutungen, Radiologisches Netzwerk mit 13 Kliniken
VS37	Polytraumaversorgung	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, weitere Fachabteilungen bei Bedarf, Physikalische Therapie, Kooperation mit der Firma EproTec.	Zertifiziertes überregionales Traumazentrum
VS38	Berliner Prostata-Zentrum	Klinik für Urologie und Neuro-Urologie, niedergelassene Urologen und Strahlentherapeuten, Institut für Radiologie	Zertifiziert nach den Maßgaben des Dachverbandes der Prostatazentren Deutschlands e.V. Es werden folgende Krankheitsbilder behandelt: <ul style="list-style-type: none"> · Gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse · Entzündungen der Vorsteherdrüse · Bösartige Tumoren der Vorsteherdrüse In interdisziplinären Konferenzen werden Diagnostik und Therapie festgelegt und bei den Kooperationspartnern durchgeführt.

Nr.	Fachabteilungs- übergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterung
VS00	Zentrum für Neurovaskuläre Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> · Klinik für Neurochirurgie, Institut für Radiologie, · Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation 	<ul style="list-style-type: none"> · Auflösung von Gerinnseln (Lyse) bei intrazerebralen Gefäßverschlüssen, · Aufweitung (PTA) und Implantation von selbstexpandierenden Metallgitterröhrchen (Stent) in hirnversorgende und intrakranielle Arterien, · Verschluss von Hirnarterienaneurysmen mittels Coiling (Ausschaltung mit formbaren Metallspiralen), · Verschluss von intrakraniellen Gefäßmißbildungen, · (Chemo-) Embolisation von Blutgefäßen bei Blutungen oder bösartigen Neubildungen
VS00	Zentrum für Sportmedizin	<ul style="list-style-type: none"> · Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, · Klinik für Innere Medizin, · Physikalische Therapie, · weitere Fachabteilungen bei Bedarf. 	<p>Optimales Trainingsprogramm, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von Sportverletzungen bei Spitzen- und Freizeitsportlern.</p> <p>Leistungsphysiologische Testung.</p>
VS00	Psychotraumatologie	<ul style="list-style-type: none"> · Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, · Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte, · Zentrum für Schwerbrandverletzte 	<p>Intervention und Stabilisierung bei psychischen Traumafolgen.</p> <p>Angehörigenarbeit und interdisziplinäre Fallbesprechungen.</p>
VS00	Kompetenzzentrum für chirurgische Koloproktologie	<ul style="list-style-type: none"> · Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, · Institut für Radiologie, · Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation, · Klinik für Urologie und Neuro-Urologie, · niedergelassene Onkologen und Strahlentherapeuten, · Kooperation mit anderen Klinik bei gastroenterologischen und gynäkologischen Fragestellungen 	<p>Zertifiziert von der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV).</p> <p>Fach- und klinikübergreifende optimale Diagnostik und Therapie von allen Erkrankungen des Dick- und Enddarms einschließlich von Stuhlentleerungsstörungen und der Analinkontinenz</p>
VS00	Zentrum für Handrehabilitation	Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie, Physikalische Therapie	<p>Interdisziplinäre Versorgung von Verletzungen der Hand sowie deren Rehabilitation.</p> <p>Siehe Zentrum für Spezialisierte rehabilitative Medizin.</p>
VS42	Zentrum für Schmerztherapie	<ul style="list-style-type: none"> · Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Psychotraumatologie, Physikalische Therapie, · Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie, · Institut für Radiologie 	<p>Zertifiziertes regionales Schmerzzentrum der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie, sowie multimodale Schmerztherapie für gesetzlich unfallversicherte Patienten.</p> <p>Siehe Zentrum für Spezialisierte rehabilitative Medizin.</p>
VS00	Zentrum für Prothesenrehabilitation	<ul style="list-style-type: none"> · Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie; · Physikalische Therapie 	Siehe Zentrum für Spezialisierte rehabilitative Medizin.
VS00	Zentrum für Schulter-Rehabilitation	<ul style="list-style-type: none"> · Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, · Institut für Radiologie , · Physikalische Therapie. 	<p>Interdisziplinäre Versorgung von Verletzungen der Schulter sowie deren Rehabilitation.</p> <p>Siehe Zentrum für Spezialisierte rehabilitative Medizin.</p>

Nr.	Fachabteilungs- übergreifender Versorgungs- schwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterung
VS00	Zentrum für Spezialisierte rehabilitative Medizin	<ul style="list-style-type: none"> · Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie; Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie, · Physikalische Therapie, · Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Psychotraumatologie, · Institut für Radiologie 	Hierzu gehören die oben aufgeführten Zentren für Hand-, Schulter-, Schmerz- und Prothesenrehabilitation.

Organspende

Das ukb versorgt in erster Linie seine Patienten mit dem Ziel der Heilung. Aber in seltenen Fällen sind die Verletzungen so schwer, dass der Hirntod eintritt. In dieser für alle Beteiligten sehr belastenden Situation setzt sich das ukb unter strenger Beachtung der Vorgaben des Transplantationsgesetzes für die Organspende ein, damit Patienten auf der Warteliste möglichst schnell geholfen werden kann. Den Angehörigen stehen wir bei der Entscheidungsfindung und auch später mit Unterstützungsangeboten, beispielsweise durch unsere Seelsorger und Psychotraumatologen, zur Seite.

Am 27.08.2010 wurde das Unfallkrankenhaus Berlin als erstes Krankenhaus in Berlin von der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz gemeinsam mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) für den Einsatz bei der Organspende ausgezeichnet. Diese Auszeichnung wird seit 2006 jährlich an Krankenhäuser vergeben, die unter anderem einen Transplantationsbeauftragten benannt und krankenhauserne Regelungen zur Umsetzung von Organspenden eingeführt haben.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Unfallkrankenhauses Berlin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik	Atem- und Kreislauftherapie.
MP06	Basale Stimulation	Durch Pflege und Physiotherapie.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitations- beratung	Beratung durch Reha-Manager der Berufsgenossen- schaften.
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Auch als ambulantes Angebot
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	Der nationale Expertenstandard Entlassungsmanagement bildet im ukb die Grundlage für eine systematische Über- leitung der Patienten mit einem poststationären Pflege- und Unterstützungsbedarf in eine weiterführende Einrich- tung. Nähere Erläuterungen dazu siehe auch unter Punkt D-4.
MP16	Ergotherapie	<ul style="list-style-type: none"> · Hirnleistungstraining · Hilfsmittelversorgung · Wohnraumanpassung
MP17	Fallmanagement/Case Manage- ment/Primary Nursing/Bezugspflege	Case-Manager insbesondere für die Mitwirkung bei der Fallsteuerung und für die Kodierassistenz.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP21	Kinästhetik	Auch als Anleitungsangebot für Angehörige.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	Auch Spezialmassagen.
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Auf Anforderung möglich.
MP31	Physikalische Therapie	Elektrotherapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik	<ul style="list-style-type: none"> · Vojta-Therapie · CranioSacrale-Therapie · Manuelle Therapie · Osteopathie · Erweiterte ambulante Physiotherapie (EAP)
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Mit besonderem Schwerpunkt auf psychosomatischen Störungen.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung	Auch als ambulantes Angebot.
MP37	Schmerztherapie/-management	Der nationale Expertenstandard Schmerzmanagement bildet im ukb die Grundlage für eine systematische Schmerzeinschätzung und deren Dokumentation durch den Pflegedienst.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	<p>Beratung zur Sturzprophylaxe und Dekubitusprophylaxe erfolgt auf Grundlage der eingeführten nationalen Expertenstandards.</p> <p>Weitere fachspezifische Angebote sind in den Fachabteilungen aufgeführt.</p>
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	<ul style="list-style-type: none"> · Autogenes Training · Progressive Muskelentspannung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> · Pflegevisiten · Patientenübergaben am Bett · Dekubitusvisiten
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	<ul style="list-style-type: none"> · Sprechtraining nach Langzeitbeatmung und Laryngektomie · Schlucksprechstunde · Dysphagiemanagement
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	In Kooperation mit EproTec
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	Speziell dafür ausgebildete Pflegefachkräfte.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Siehe dazu auch Ausführungen in den Fachabteilungen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP63	Sozialdienst	Die Sozialarbeiterinnen koordinieren frühzeitig die poststationäre Versorgung der Patienten unter Einbeziehung der Bezugspersonen und allen an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen. Sie halten engen Kontakt zu prä- und poststationären Leistungserbringern.
MP67	Vojtathherapie für Erwachsene und/oder Kinder	
MP00	Rollstuhlfahrtraining	
MP00	Sportspiele	<ul style="list-style-type: none"> · Basketball · Tischtennis · Bogenschießen · Kegeln
MP00	Gangschule und Prothesengangschule, Ganganalyse	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Unfallkrankenhauses Berlin

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Im Zentrum für Rückenmarkverletzte
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Fernsehgerät am Bett
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Internetanschluss am Bett
SA16	Kühlschrank im Zimmer	Privatpatienten
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA20	Frei wählbare Essenszusammensetzung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA26	Friseursalon	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Kirche auf dem Krankenhausgelände
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Parkhaus
SA31	Kulturelle Angebote	Regelmäßige Ausstellungen in der Magistrale des ukb

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA32	Maniküre/Pediküre	
SA33	Parkanlage	
SP34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Schwimmbäder	
SA39	Besuchsdienst/„Grüne Damen“	Im Zentrum für Rückenmarkverletzte
SA40	Empfangs- und Begleitservice für Patienten und Besucher	
SA41	Dolmetscherdienste	Auf Anforderung möglich
SA42	Seelsorge	
SA46	Getränkeautomat	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA48	Geldautomat	
SA49	Fortbildungsangebote	Sonntagsvorlesungen: Von Experten des ukb allgemeinverständliche Vorlesungen zu medizinischen Themen für interessierte Bürger und Patienten. Nähere Erläuterungen dazu siehe auch Punkt D-4.
SA55	Beschwerdemanagement	Im ukb ist ein zentrales Beschwerdemanagement etabliert. Nähere Erläuterungen dazu siehe auch Punkt D-4.
SP56	Patientenfürsprache	
SP00	Durchführung von Aufbahrung	
SA00	Gästehaus auf dem Krankenhausgelände	2 Gästehäuser bieten Angehörigen und Besuchern die Möglichkeit, in Krankenhaushöhe zu übernachten.
SA00	Servicepersonal	Siehe Ausführungen dazu unter Punkt D-5 „Patientenservice“.

A-11 Forschung und Lehre des Unfallkrankenhauses Berlin

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

A-11.2 Akademische Lehre

Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

FL01 Dozenten/Lehraufträge an Hochschulen und Universitäten

- Charité – Universitätsmedizin Berlin
- Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
- Freie Universität Berlin (Institut für Pharmazie)
- Ruhr-Universität Bochum
- RWTH Aachen (Universitätsklinikum)

FL02 Dozenten/Lehraufträge an Fachhochschulen

Lehraufträge an der Alice-Salomon-Hochschule (ASH)

FL03 Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)

Praktische Ausbildung

- UAK 4. klinisches Semester im Fach Neurochirurgie
- Untersuchungskurs der Hirnnerven
- 8. Semester: Blockpraktikum Neurologie
- Wöchentliche Pflichtvorlesungen in Chirurgie
- Spezielle Orthopädie und Unfallchirurgie
- Vorlesung für Studenten im Praktischen Jahr mit wechselnden Themen aus allen Fachdisziplinen

Wahlveranstaltungen:

- Chirurgischer Näh- und Gipskurs
- Intrakranielle Druckerhöhung
- Der Hydrocephalus internus
- Degenerative Erkrankungen der Halswirbelsäule
- Praktikum des Lernblockes „Sinnessysteme“ zu „Hirnnerven und Hirnnervenkernen mit Röntgenanatomie“
- Praktikum des Lernblockes „Sinnessysteme“ zu „Hirnnerven und Hirnnervenkernen mit Neurochirurgie“
- Seminar „Bewusstseins- und Vigilanzstörungen“ im Blockpraktikum „Sinnesorgane“
- Vorlesung/Praktikum Zentrum für Handchirurgie Greifswald: Mikrochirurgische Gefäßnaht am Rinderherzen
- Pulmonaler Gasaustausch und Sauerstofftransport bei Intensivpatienten, ausgewählte Probleme der operativen Intensivmedizin
- Allgemeine und spezielle Anästhesiologie
- Praktikum: „Berufsfelderkundung“ für Studierende der Humanmedizin im 1. Semester

FL04 Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

- Charité – Universitätsmedizin Berlin
- Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
- RWTH Aachen (Universitätsklinikum)
- Hochschule für Gesundheit und Sport
- Alice-Salomon-Hochschule (ASH)
- Universität Witten-Herdecke
- NHS General Infirmary Leeds University Hospital
- Medical University of Thai Binh, Vietnam
- Viet Duc University Hospital, Hanoi, Vietnam
- Universität des Saarlandes, Homburg/Saar
- Universität Dresden
- Universität Leipzig
- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Dresden International University (DIU)
- Universität Ulm

FL05 Teilnahme an multizentrischen Phase I/II Studien

- Topotecan and carboplatin in patients with platinum-sensitive recurrent ovarian cancer. A multicenter
- NOGGO: phase I/II study. Methodische Beratung und statistische Auswertung.
- TOWER (Topotecan weekly vs. routine application in recurrent ovarian cancer): A randomized multicenter NOGGO phase II trial. Methodische Beratung und statistische Auswertung.
- Welche Rolle spielen die Weichteile bei der Kallusdistraktion? Eine tierexperimentelle Studie. Internationale Pilotstudie zur frühen Shuntimplantation nach Einblutung in das Ventrikelsystem
- AHEAD: Europäische Multicenterstudie zur zentralen Schwerhörigkeit und zur Versorgung der Altersschwerhörigkeit
- Prospektiv-randomisierte Studie: Reposition von Kiefergelenkfragmenten und Osteosynthese vs. konservative Behandlung
- Prospektive Studie zur Diagnostik von SL-Band-Verletzungen
- H6D-MC-LVGX (Tadalafil) = PHIRST I open label extension
- Plasmawund: Anwendung von Niedrigtemperatur-Plasma in der Wundheilung
- Kuros: zusätzliche Anwendung von Wundheilungsgel bei Maschenhauttransplantation
- PROUD-Trial: Prevention of abdominal wound infection: A randomized controlled trial

Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

FL06 Teilnahme an multizentrischen Phase III/IV Studien

- Nonplatinum topotecan combinations versus topotecan alone for recurrent ovarian cancer: A randomized NOGGO phase III trial. Methodische Beratung und statistische Auswertung.
- Multizentrische Beugesehenstudie: Vergleich GKV vs. GUV
- Validation of the Comprehensive International Classification of Functioning, Disability and Health Core Set for Hand Conditions
- Seraphin-Studie ACT 064992
- "The Effect of Eplerenone versus Placebo on Cardiovascular Mortality and Heart Failure Hospitalization in Patients with NYHA Class II Systolic Heart Failure" = EMPHASIS
- OASIS FUTURA Studie zur Heparin-Dosis (ein Medikament zur Blutverdünnung) während einer PCI bei Patienten mit einem akuten Koronarsyndrom, die mit Fondaparinux (auch ein blutverdünnendes Medikament) behandelt sind
- MediWound: Enzymatische Entfernung beschädigten Gewebes von einer Brandwunde mit Debrase
- Convatec: Silberhandschuh (CMC Glove) bei 2a° Verbrennungen der Hand
- Renovo: Narbenlose Wundheilung durch Juvista

FL07 Initiierung und Leitung von uni/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien

- PATRES-1 und -2 (Pan-CT for Trauma Resuscitation): Evaluation der diagnostischen Genauigkeit der primären Ganzkörper-Computertomographie in der Schwerverletztenversorgung
- FOURIER (Functional outcomes after rare injuries of the extremities, rachis and trunk)
- ACCORDS: Accuracy of common radiological methods to diagnose scapholunar dissociation
- SVASONA: Shunt valves plus shunt assistant versus shunt valves alone for controlling overdrainage in idiopathic normal-pressure hydrocephalus (INPH) in adults
- SAVE: Study and Prevention Measures of Traffic Accidents in Vietnam and Europe
- LOST: Loss of blood on scene of accident
- SPOT: Screws versus pins for optimal transplant fixation (abgeschlossen 2008)
- ORCHID (Open reduction and internal fixation versus casting for highly comminuted distal radial fractures): Vergleich der operativen mit der nicht-operativen Therapie bei intraartikulären Frakturen des distalen Radius
- PUSH-IT: Pulsed Ultrasound to Speed-up Healing after Intramedullary nailing of Tibia fractures
- FILIUS: Forschungsinitiative Lebensqualität nach Unfällen im Schulalter
- Klinische und experimentelle Untersuchungen zur Elektrostimulation der Hörbahn und zur verbesserten Ankopplung von Hörimplantaten
- Multicenterstudie zur Evaluierung der Güte verschiedener Shuntsysteme beim Normaldruckhydrozephalus
- ProSA: Multicenterstudie zum programmierbaren Shuntassistenten in der Hydrozephalustherapie
- DIZG: Anwendungsbeobachtung von gesprühten Zellen bei brandverletzten Patienten
- Extrakorporale Stoßwellentherapie zur beschleunigten Wundheilung bei Maschen-Transplantaten
- SISTERS: Spasticity In Stroke – Randomized Study
- Tumor-infiltrierende Lymphozyten bei Kopf-Hals-Karzinomen: Zusammenhang mit HPV-Infektion und Tumorstadium
- Neoplastic cells and reactive immune cells in the biology of pediatric classical Hodgkin lymphoma

FL08 Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale

- Journal of Trauma Management & Outcomes
- Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen
- Qualitätsmanagement in der Medizin
- Kompendium der medizinischen Begutachtung
- DGUV Kompakt
- Journal of Pathology
- Hematological Oncology
- Obere Extremität – Schulter – Ellenbogen – Hand

Peer-Reviewer für:

Injury, Journal of Bone and Joint Surgery British, BMC Medical Research Methodology, BMC Health Services Research, Der Unfallchirurg, Der Orthopäde, Osteoarthritis and Cartilage, Clinical Orthopaedics and Related Research, Blood, International Journal of Cancer, Virchows Archiv, Spinal Cord, Ann Plast Surg, Microsurgery, Burns, Cell and Tissuebanking u.v.a.

- Betreuung von Promotionsarbeiten
- Kurse am Landesamt für Personendosimetrie und Strahlenschutz (Grundkurs Strahlenschutz, Spezialkurs Computertomographie)
- DGPRÄC-Assistenten-Fortbildungsseminare „Behandlung schwerer Verbrennungen“ und „Dermaler Ersatz und Kulturhauttechnik
- Unterricht für angehende Rettungsassistenten der Berliner Feuerwehr
- Leitung des Methodischen Beratungszentrums der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie e.V.
- Kooperation bzw. Beratung der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesefragen (AO)/Clinical Investigation and Documentation (CID)
- Klinische Verlaufsstudie zur dekompensierten Kraniektomie bei schweren Schädel-Hirn-Traumen
- Vergleichsstudie zur Infektionsrate von Silber- und Antibiotika-imprägnierten Liquorableitungssystemen
- Technische Studie zum intraoperativen Handling von resorbierbaren Schädelverschluss-Systemen (Craniofix)
- Klinische Verlaufsstudie nach perkutaner Diskusdekompression bei lumbalen Bandscheibenvorfällen in Lokalanästhesie
- Teilnahme an internationalen Studien zum Normaldruckhydrozephalus des höheren Lebensalters
- Migräne-Studie/PFO – Rechts-Links Shunt bei Migräne und ischämischen Schlaganfall
- Langzeit Follow up von Patienten mit perkutanem, transvenösem Verschluss eines PFO bzw. ASD
- Sildenafil zusätzlich zu Bosentan bei Lungenhochdruck
- Machbarkeitsstudie zur diagnostischen Sicherheit der Lagekontrolle der Elektroden nach Cochlea-Implantat im Bereich der Innenohrstrukturen mittels 3D-Rotationsangiographie unter Verwendung des Rekonstruktionsmodus: X-pert-CT
- Evaluation einer möglichen Dosisreduktion bei mindestens gleicher diagnostischer Qualität im Vergleich eines 64 Zeilen-Multislice-Computertomographen und der 3D-Rotationsangiographie (X-pert-CT) im Rahmen der postoperativen Kontrolle nach Cochlea-Implantat
- Evaluation einer möglichen Steigerung der diagnostischen Sicherheit im Vergleich eines 64 Zeilen-Multislice-Computertomographen und der 3D-Rotationsangiographie (X-pert-CT) im Rahmen der postoperativen Kontrolle nach Cochlea-Implantat
- Machbarkeitsstudie zur Steigerung der Strahlenhygiene unter Einsatz der 3D-Rotationsangiographie (X-pert-CT) im Rahmen der Evaluation von Felsenbeinerkrankungen im Vergleich eines 64 Zeilen-Multislice-Computertomographen ohne Verlust der diagnostischen Sicherheit
- Extrakorporale Stoßwellentherapie zur beschleunigten Wundheilung zweitgradig-thermischer Läsionen
- Extrakorporale Stoßwellentherapie zur beschleunigten Wundheilung bei Maschen-Transplantaten
- A double blind, within patient, placebo controlled trial to assess the efficacy of Juvista (avotermine) in conjunction with scar revision surgery for the improvement of disfiguring scars
- Narbenlose Wundheilung durch Juvista®
- Berliner Herzinfarkt-Register
- Register Pulmonale Hypertonie
- AMB110094, a Post-Marketing Observational Surveillance Program for Ambrisentan = VOLT-Register Register
- BRAVO (BioSTAR) Register zur Nachbeobachtung von Patienten, die einen PFO-Verschluss mit BioStar bekommen haben
- Traumaregister der DGU
- Neues diagnostisches Verfahren Evaluation der Spinalkanalsstenose mittels Funktions-MRT an der LWS und HWS
- Messung der Größe des Bulbus olfactorius nach Schädelhirntrauma bei Riechstörungen
- Funktionelle MRT des Beckenbodens Offenes MRT – Defäkations – MRT
- Stress – MRT des Kniegelenkes – Ein neues Verfahren zur Beurteilung der Knieinstabilität
- Wertigkeit des MS-CT zur Einschätzung der Operationspflichtigkeit von Milzläsionen beim stumpfen Abdominaltrauma
- Erste klinische Erfolge zur Lagekontrolle der Innenohrimplantate mittels xperCT 3D-Rotationsangiographie (3D-RA)
- Radiologische Diagnostik des Bewegungsapparates: BG Fragestellungen WS 407 15.05.2010 Bildgebung muskuloskeletaler Verletzungen – Akutdiagnostik, Verlaufskontrolle, Begutachtung: Was ist zu beachten?
- Bildgebung von Becken und Hüftgelenk – Diagnostyka obrazowa miednicy i stawu biodrowego
- Auswahl und Positionierung oraler Beatmungstuben – Eine Querschnittsstudie zur Tracheamorphometrie Evaluation der Tubusgröße in Abhängigkeit von Alter, Körpergröße und Geschlecht anhand der Ausmessung der Trachea im Hals-CT
- Magnetic Resonance Imaging Safety of the Floating Mass Transducer
- Occlusion of PFO with a dedicated adjustable device: influence on one year outcome
- 3T user meeting in Berlin am ukb
- Bilaterale Carotisverschluss und dessen interventionelle Rekanalisation

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	Es stehen 36 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die theoretische Ausbildung findet in der Krankenpflegeschule der Charité statt. Die praktische Ausbildung findet weitestgehend im ukb, aber auch bei externen Kooperationspartnern statt und wird durch Praxisanleiter und Mentoren begleitet.
HB03	Physiotherapeut/-in	Werden im Rahmen der praktischen Ausbildung im ukb eingesetzt
HB06	Ergotherapeut/-in	Werden im Rahmen der praktischen Ausbildung im ukb eingesetzt
HB07	Operationstechnischer Assistent (OTA)	Werden im Rahmen der praktischen Ausbildung im ukb eingesetzt
HB08	Masseur/ Medizinischer Bademeister	Werden im Rahmen der praktischen Ausbildung im ukb eingesetzt
HB09	Logopäde/-in	Werden im Rahmen der praktischen Ausbildung im ukb eingesetzt
HB00	Medizinische/r Sektions- und Präparationsassistenten/in	Werden im Rahmen der praktischen Ausbildung im ukb eingesetzt

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Unfallkrankenhauses Berlin nach §108/109 SGB V

Betten: 550

A-13 Fallzahlen des Unfallkrankenhauses Berlin

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 22.169

Ambulante Fallzahl

Fallzählweise: 10.722

Quartalszählweise: 43.844

Patientenzählweise: 5.024

A-14 Personal des Unfallkrankenhauses Berlin

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	230,93	
Davon Fachärztinnen/ärzte	104,55	
Belegärztinnen/-ärzte	0,00	
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,00	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	491,13	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer/-innen	1,00	1 Jahr	
Pflegehelfer/-innen	3,00	ab 200 Std. Basiskurs	Lagerungspfleger im ZOP
Operationstechnische Assistenten	2,00	3 Jahre	

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
SP02	Arzthelfer/in	17,48	
SP05	Ergotherapeut/in	12,50	
SP11	Kinästhetikbeauftragte	19,00	
SP14	Logopäde/in	2,60	
SP15	Masseur/Medizinische Bademeister/in	7,50	
SP21	Physiotherapeut/in	35,20	
SP23	Psychologe/in	2,93	Psychotraumatologie
SP26	Sozialpädagoge/in	5,50	
SP37	Fotograf/in	0,75	
SP43	Medizinisch-technischer Assisten/in	41,65	
SP46	Sportlehrer/in	3,50	
SP48	Vojtatherapeut/in	1,00	
SP51	Apotheker/in	4,00	
SP00	Zahnarzthelferin	2,00	In der MKG
SP00	Audiometrie-Assistentin	5,00	In der HNO
SP00	Neuropsychologe	4,55	In der Neurologie
SP00	Neurolinguist/in	1,00	In der Neurologie
SP00	Medizinische/r Sektions- und Präparationsassisten/in	1,00	

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar/Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input checked="" type="checkbox"/>	Flachdetektor 3D-Rotationsangiographie
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		Tonaudiometrie, OAE, BERA, Sprachaudiometrie, zentrale Hörtests
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Gerät zur Aufbereitung von Eigenblut		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	16 und 64 Zeilen (CT)
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar/Erläuterung
AA12	Gastroenterologische Endoskope: · Gastroskope · Duodenoskope · Koloskope · Rekto-/Proktoskope	Geräte zur Magendarmspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	<ul style="list-style-type: none"> · Diagnostische und therapeutische Endoskopie der Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm, Dickdarm, Dünndarm und obere Luftwege · Abtragung von Polypen im oberen oder unteren Gastrointestinaltrakt · Endoskopische Blutstillung im oberen und unteren Gastrointestinaltrakt · Unterspritzung oder Banding von Krampfadern der Speiseröhre oder des Magens · Untersuchung und Darstellung des Gallen- und Pankreasganges, endoskopische Entfernung von Gallengangssteinen · Legen und Entfernung von Gallengangsprothesen · Aufdehnung von Engstellen am oberen oder unteren Gastrointestinaltrakt · Endoskopische Anlage von Ernährungssonden · Entfernung von Fremdkörpern aus dem oberen und unteren Gastrointestinaltrakt
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	<input checked="" type="checkbox"/>	2 Herzkatheterlabore
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA17	Herzlungenmaschine		<input checked="" type="checkbox"/>	Auch ECMO-fähig
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
AA20	Laser	Behandlung mittels gerichteter Strahlung bei Lichtverstärkung		CO ₂ , Nd:Yag, Argon
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren in Längsschnitttrichtung mittels Magnetfeld	<input checked="" type="checkbox"/>	1 T offen und 3 T
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	z.B. C-Bogen

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar/Erläuterung
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät mit Nutzung des Dopplereffektes/farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Spezialschallköpfe für die Darstellung der Hoden und der Prostata (transrektal) sowie zur extra- und transkraniellen Gefäßdarstellung.
AA30	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Entfernung von Fremdkörpern aus den Lungenwegen und Diagnostik von Lungenerkrankungen
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung	Messung von Lungenvolumina		
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung			
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA37	Arthroskop	Instrument zur Gelenkspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	Für Lavagen, Biopsien und Stenteinlagen
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit AEP, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen.			
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	<input checked="" type="checkbox"/>	Ultraschalluntersuchungen des oberen Gastrointestinaltraktes, des Mastdarms sowie angrenzender Organ ggf. mit Probengewinnung
AA48	Gerät zur intraortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpfunktion des Herzens	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	<input checked="" type="checkbox"/>	Beide Herzkatheter-Labore in 24 h-Notfallverfügbarkeit.
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		Videoturm zur intraoperativen Bildgebung bei transurethralen, perkutanen oder laparoskopischen Eingriffen.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar/Erläuterung
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA58	24 h Blutdruck			
AA59	24 h EKG			
AA62	Ultraschallgerät		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	3D-Bildwandler		<input checked="" type="checkbox"/>	Zur mehrdimensionalen intraoperativen Darstellung von Frakturen und Osteosynthesen
AA00	Elektroneurographie (ENG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit			
AA00	Gerät zur Ableitung magnetisch evozierter Potentiale (MEP)			
AA00	Interventionsradiologische Verfahren			Zur Implantation einer selbstexpandierenden, endoskopisch oder radiologisch platzierbaren Prothese (Stent) bzw. Embolisation einer umschriebenen Ausweitung der Gefäße mittels Platinspiralen (Coiling).
AA00	Geräte für die neuropsychologische Diagnostik und Therapie			Computergestützte Leistungsdiagnostik und Therapie hirnerkranklicher Psychosyndrome.
AA00	Fluoroscanner			Spezielles Röntgengerät für Aufnahmen im Bereich der Extremitäten (Mini-C-Bogen).
AA00	Video-Urodynamik			
AA00	Endoskop			Darstellung der inneren Hirnkammern, zur Probeentnahme und Erweiterung von Verengungen.
AA00	Neuronavigationsgerät			
AA00	Ultraschallaspirator			
AA00	Kryodenergiesonden			
AA00	Gehirndruckmessgeräte			
AA00	Bandscheibendekompressor			
AA00	Plasmapherese	Gerät zur Gewinnung von Blutflüssigkeit		
AA00	Kryostat			Herstellung von Gefrierschnitten für die intraoperative Schnellschnittdiagnostik
AA00	Gleichgewichtslabor			CCG, Posturografie, Körperschwankungsanalyse, VEMPs, Otolithentests, zentrale/exzentrische Rotation, kalorische Prüfung, Neurofeedbackverfahren zur Reha

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24 h-Notfall-Verfügbarkeit	Kommentar/Erläuterung
AA00	Videoendoskop			Standarduntersuchung zur Rhino- und Dysphagiediagnostik
AA00	Echokardiographie inkl. Transösophageal (TEE)	Herzultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	Auch 3D-Darstellung möglich.
AA00	Spiro-Ergometrie			
AA00	Entwässerungsautomat			
AA00	Eindeckautomat			
AA00	Ausgießstation			
AA00	Linearfärbeautomat			
AA00	Bond Färbeautomat für die Immunhistologie			Vollautomatische Anfertigung immunhistochemischer Färbungen
AA00	C1000 Thermal Cycler			Durchführung der Polymerasekettenreaktion
AA00	PyroMark Q24 Sequenzierautomat			Sequenzierung von PCR Produkten, z.B. zum Nachweis von k-ras Mutationen
AA00	PiCCO	Zur Überwachung der Vitalparameter.		
AA00	Langzeitbeatmungsgeräte		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Baxter HZV Vigilanz	Zur Überwachung der Vitalparameter.		
AA00	Ernährungspumpen	Zur künstlichen Ernährung.		
AA00	Laborgeräte (Point of care)	Zur Überwachung der Vitalparameter.	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA00	Versajet®	Das Versajet-Gerät ist ein Hydrochirurgie-System	<input checked="" type="checkbox"/>	Es wird mittels eines Wasserstrahls Gewebe gleichzeitig geschnitten, abgetragen und abgesaugt.
AA00	Zytostatikalarbortankbank nach DIN	Sicherheitslabor		Zentrale Herstellung von applikationsfertigen Zytostatikazubereitungen.
AA00	Aseptisches Labor Laminar-Flow-Bank	Sterile Werkbank		Herstellung von patientenindividuellen intravenösen Zubereitungen.
AA00	Defekturherstellung Druckansatzkessel mit Filtrationsanlage 100 l Dampfsterilisator Salbenrührmaschine Kapselfüllgerät			Herstellung von Fertig- arzneimitteln
AA00	Rezeptur			Herstellung von unsterilen Individualrezepturen
AA00	Analytisches Labor UV-Zweistrahlenspektrophotometer, Schmelzpunktbestimmungsgerät, Refraktometer			Prüfung von Rohstoffen und Eigenherstellungspräparaten

B Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1.1 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	1600, 1516, 1523, 2300, 2315, 3755
Klinikdirektor:	Prof. Dr. med. Axel Ekkernkamp
Ansprechpartner:	Ellen Ekkernkamp (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 30 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 30 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Die Klinik bietet das komplette Leistungsspektrum einer modernen Unfallchirurgie und Orthopädie wie

- ▶ Versorgung von akut Verletzten aller Altersgruppen in der unfallchirurgisch geleiteten Rettungsstelle „rund um die Uhr“
- ▶ Versorgung Schwerstverletzter (Polytraumapatienten)
- ▶ Durchführung arthroskopischer Operationen und minimal invasiver Eingriffe
- ▶ Versorgung von Patienten mit Gelenkersatz und Prothesen nach Verletzungen oder aufgrund eines Gelenkverschleißes
- ▶ Anwendung von navigierten OP-Verfahren
- ▶ Anwendung und Durchführung von Wirbelsäulenoperationen bei akuten Verletzungen, Entzündungen und Tumoren sowie Verschleißveränderungen
- ▶ Stabilisierung von Wirbelkörperbrüchen mittels Zement (Vertebroplastie, Kyphoplastie)
- ▶ Korrekturingriffe nach Verletzungen
- ▶ Alle stabilisierenden Eingriffe nach Beckenverletzungen
- ▶ Knochen-Knorpel-Transplantationen bei unfall- oder verschleißbedingten Gelenkveränderungen sowie arthroskopische Meniskus-Transplantationen
- ▶ Behandlung sämtlicher Sportverletzungen
- ▶ Anwendung von speziellen Verfahren (sog. Ilizarov-Technik) zur Behandlung von Knochendefekten, -entzündungen oder -fehlstellungen an den Extremitäten

Darüber hinaus ist die Klinik verantwortlich für:

- ▶ die Erstversorgung der Patienten im Rahmen der präklinischen Versorgung am Boden, in der Luft (Intensiv-Transport-Hubschrauber, ITH) und anschließend in der zentralen [Rettungsstelle](#) mit interdisziplinärer [Aufnahmestation](#)
- ▶ die Weiterbehandlung in der Abteilung Physikalische Therapie und Rehabilitation.
- ▶ [Spezialsprechstunden](#) für Knochen- und Weichteilentzündungen, Unfallfolgen, Endoprothesen, Patienten mit Gliedmaßenverlusten
- ▶ den Bereich der gesetzlichen Unfallversicherung im Rahmen der durchgangsärztlichen Versorgung, die Gutachtenerstellung, die Koordination des Sammelberufshelferverfahrens und die berufsgenossenschaftliche Forschung
- ▶ die Koordination verschiedener Partnerschaften, so der Zusammenarbeit mit der Abteilung für Unfallchirurgie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Unfallbehandlungsstelle der Berufsgenossenschaften in der Hildegardstraße in Berlin sowie dem Klinikum Dahme-Spreewald.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie	Kommentar/Erläuterung
VC25	Transplantationschirurgie	Knochen-Knorpel Transplantationen, arthroskopische Meniskus-Transplantationen
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Entfernung von Implantaten
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Beispielsweise an Knie- und Sprunggelenk.
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Therapie posttraumatischer und degenerativer Hüft-, Knie- und Schultererkrankungen mit modernstem prothetischen Gelenkersatz. Auch bei Prothesenwechsel.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Umfasst die Konditionierung der Wunden und die plastische Deckung von Druckgeschwüren im Bereich der Extremitäten (z.B. Ferse).
VC30	Septische Knochenchirurgie	Umfasst die operative und konservative Therapie von akuten und chronischen Infektionen an Knochen und Weichteilen einschließlich der Rekonstruktion (Segmenttransport). Das ukb verfügt über eine Sonderstation und eine spezielle Sprechstunde für diese Patienten.
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	Umfasst die operative und konservative Therapie von akuten und chronischen Infektionen an Knochen und Weichteilen einschließlich der Rekonstruktion (Segmenttransport). Das ukb verfügt über eine Sonderstation und eine spezielle Sprechstunde für diese Patienten.
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Beinhaltet die Behandlung von akuten posttraumatischen Erkrankungen des Kopfes.
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Beinhaltet die Behandlung von akuten posttraumatischen Erkrankungen der Halswirbelsäule.
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Beinhaltet die konservative und operative Behandlung von akuten posttraumatischen Erkrankungen des Brustkorbes mit modernsten Methoden.
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Beinhaltet die konservative und operative Knochenbruchbehandlung der Wirbelsäule und des Beckens. Ein interdisziplinäres Traumazentrum sichert die hohe Versorgungsqualität.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Beinhaltet die konservative und operative Behandlung von akuten und degenerativen chronischen Erkrankungen mit modernsten Methoden und Implantaten einschließlich arthroskopischer Techniken und dem endoprothetischen Gelenkersatz.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Beinhaltet die konservative und operative Knochenbruchbehandlung mit modernsten Methoden und Implantaten sowie die Korrekturoperationen bei posttraumatischen und degenerativen Veränderungen.
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Umfasst neben der Therapie von Frakturen, Sehnen- und Weichteilverletzungen, die Replantation sowie die Korrektur- und Ersatzoperationen bei posttraumatischen und degenerativen Veränderungen. Die hohe Versorgungsqualität wird durch das Zentrum für Handrehabilitation abgerundet.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Beinhaltet die konservative und operative Knochenbruchbehandlung mit modernsten Methoden und Implantaten einschließlich des endoprothetischen Gelenkersatzes und seinen Wechseloperationen.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Beinhaltet die konservative und operative Knochenbruchbehandlung mit modernsten Methoden und Implantaten einschließlich des endoprothetischen Gelenkersatzes.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie	Kommentar/Erläuterung
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Beinhaltet die konservative und operative Behandlung von akuten und degenerativen chronischen Erkrankungen mit modernsten Methoden und Implantaten einschließlich arthroskopischer Techniken und dem endoprothetischen Gelenkersatz.
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Vor allem wurden schwerstverletzte Patienten, sogenannte Polytraumen, diagnostiziert und operiert.
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	Vertebroplastie/Kyphoplastie: Ausgleich des Verlusts an Knochenmasse des Wirbelkörpers durch das Einspritzen von Knochenzement gezielt in eine Bruchstelle oder den Wirbelkörper.
VC66	Arthroskopische Operationen	Bedeutet arthroskopische Diagnostik und Behandlung aller großen Gelenke, wie Hüfte-, Knie-, Schulter- und Sprunggelenk. Hierbei können Erkrankungen der Kreuzbänder, der Menisci, Knorpelschäden am Kniegelenk, Gelenkverletzungen der Schulter und Knorpelknochenläsionen am Sprunggelenk therapiert werden.
V001	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
V002	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
V003	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
V004	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
V005	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
V006	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
V007	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
V008	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
V009	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
V010	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
V011	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
V020	Sportmedizin	
VR00	Gutachtenstelle	Es werden Gutachten für die gesetzliche und private Unfallversicherung sowie für Gerichte erstellt.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Beratung durch Reha-Manager der Berufsgenossenschaften.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Fallbesprechung und Case-Management.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Z.B. Gesprächstherapie zur Unfallverarbeitung.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung und Anleitung: <ul style="list-style-type: none"> · Fixateurpflege · s. c. Injektion · Umgang mit Orthesen · Umgang mit Gipsverbänden · Umgang mit Gilchristverbänden · Mobilisation und Lagerung nach Lendenwirbelkörper-Frakturen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> · Pflegevisiten · Patientenübergabe am Bett · Sturzvisiten · Dekubitusvisiten · Leitungsvisiten

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Siehe Tabelle A-10.

B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Stationäre Fallzahl: 4.684
 Teilstationäre Fallzahl: 0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S82	673	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	S52	529	Knochenbruch des Unterarms
3	S72	350	Knochenbruch des Oberschenkels
4	S06	347	Verletzung des Schädelinneren
5	S42	276	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
6	S32	208	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
7	S22	197	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
8	T84	144	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
9	M17	136	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
10	S92	114	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.6.1 Kompetenzdiagnosen der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M84	118	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
2	M16	107	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
3	M86	101	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung – Osteomyelitis
4	M00	23	Eitrige Gelenkentzündung

**B-1.7 Prozeduren nach OPS –
Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-893	975	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
2	5-790	719	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
3	5-787	718	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
4	5-794	686	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5	5-931	666	Verwendung von bestimmten Knochenersatz- und Knochenverbindungs-material, die frei von allergieauslösenden Stoffen sind
6	5-916	560	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
7	5-793	333	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
8	5-810	310	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
9	5-812	219	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
10	5-869	218	Sonstige Operationen an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken

B-1.7.1 Kompetenzprozeduren der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-820	154	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
2	5-822	83	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
3	5-836	54	Operative Versteifung der Wirbelsäule – Spondylodese
4	5-813	36	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
5	5-824	26	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter
6	5-798	17	Operatives Einrichten eines Bruchs (Reposition) an Beckenrand bzw. Beckenring

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Osteosynthese-Sprechstunde	Konsiliarische Beratung zur Op-Indikation auf dem Gebiet der Unfallchirurgie, ambulante Nachbehandlung bis zu 6 Monate nach stationärer Behandlung und Operation.	Durch Überweisung niedergelassener Fachärzte für Chirurgie und Orthopädie sowie in Einrichtungen gem. §311 Abs. 2 SGB V angestellter Fachärzte für Chirurgie und Orthopädie.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Ambulante Operations-sprechstunde	Indikationsstellung und Planung ambulant durchzuführender Eingriffe.	Kassenärztlich (Überweisung erforderlich) und privat Versicherte, Selbstzahler.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Osteomyelitis-sprechstunde	Konsiliarische Beratung bei bisher behandlungsresistenten Knocheninfektionen, ambulante Nachbehandlung bis zu 6 Monate nach stationärer Behandlung.	Durch Überweisung niedergelassener Fachärzten für Chirurgie mit der Schwerpunktbezeichnung Unfallchirurgie.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Endoprothesen-sprechstunde	Konsiliarische Beratung und Planung von endoprothetischen Eingriffen, ambulante Nachbehandlung bis zu 6 Monate nach stationärer Behandlung.	Kassenärztlich (Überweisung erforderlich) und privat Versicherte, Selbstzahler.
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde	Behandlung sämtlicher Verletzungen und Verletzungsfolgen sowie Erkrankungen auf dem Fachgebiet der Unfallchirurgie und Orthopädie.	Privat Versicherte, Selbstzahler.
AM08	Notfallambulanz (24h)	Rettungsstelle	Notfallversorgung	Alle (gesetzlich Kranken- und Unfallversicherte, Privatversicherte, Selbstzahler.
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Durchgangsarzt-Sprechstunde	Behandlung sämtlicher Arbeits-, Arbeitswege- und Schulunfälle.	Nur gesetzlich Unfallversicherte.
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Exoprothesen-sprechstunde	Konsiliarische Beratung zu Problemen nach Gliedmaßenamputation und mit künstlichen Gliedmaßen	Nur gesetzlich Unfallversicherte
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Schulter-sprechstunde	Konsiliarische Beratung bei Problemen nach Schulterverletzungen	Nur gesetzlich Unfallversicherte

B-1.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V – Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	105	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	8-201	28	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3	8-200	21	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
4	5-812	13	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5	5-811	11	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
6	5-840	9	Operation an den Sehnen der Hand
7	5-810	7	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
8	5-788	< 5	Operation an den Fußknochen
9	5-790	< 5	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
10	5-855	< 5	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide

B-1.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

Zur Optimierung der ambulanten Behandlung und Versorgung Verletzter besteht eine Kooperation mit der Unfallbehandlungsstelle der Berufsgenossenschaften Berlin e.V.

Zentrale Bedeutung für den langfristigen Behandlungserfolg kommt der konsequenten Fortführung des für den verunfallten Patienten aufgestellten therapeutischen Konzepts zu. Um dieses für unsere Patienten auch in der ambulanten Phase sicherstellen zu können, sind Ärzte des ukb in der Unfallbehandlungsstelle tätig.

B-1.11 Personelle Ausstattung der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

B-1.11.1 Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	49,97	Weiterbildungsermächtigung für · Chirurgie, · Unfallchirurgie und Orthopädie sowie · Physikalische Therapie.
Davon Fachärzte	23,21	Fachärzte für · Unfallchirurgie und Orthopädie, · Chirurgie, · Anästhesiologie.

Ärztliche Fachexpertise der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ12	Thoraxchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar/Erläuterung
ZF12	Handchirurgie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung
ZF28	Notfallmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
ZF33	Plastische Operationen	
ZF44	Sportmedizin	

B-1.11.2 Pflegepersonal der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	100,63	3 Jahre	Inklusive Pflegepersonal der Rettungsstelle

Pflegerische Fachexpertise der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
PQ2	Dipl.-Pflegerin	
PQ03	Hygienefachkraft	Insgesamt 3 Hygienefachkräfte, die für das gesamte ukb zuständig sind
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
ZP10	Mentoren	
ZP12	Praxisanleiter	

B-1.11.3 Spezielles Therapeutisches Personal der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

siehe Tabelle A-14.3

B-2.1 Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	1551
Chefarzt:	Priv.-Doz. Dr. med. Andreas Eisenschenk
Ansprechpartner:	Gabriele Krause (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 41 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 41 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Das Leistungsspektrum der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie umfasst neben der Therapie von Knochenbrüchen, Sehnen- und Weichteilverletzungen, die Replantation (Wiederannähen eines abgetrennten Körperteils) sowie Korrektur- und Ersatzoperationen bei unfallbedingten Folgeschäden und degenerativen Veränderungen.

Typische elektive Krankheitsbilder sind das Karpaltunnelsyndrom, der Dupuytren, der springende Finger, die Spiegelung des Handgelenkes bei Schmerzen, die Sattelgelenkarthrose, kindliche Fehlbildungen usw.

Das konservative Behandlungsspektrum wird durch die umfassende Therapie des chronischen Schmerzsyndroms abgerundet. Die enge Kooperation mit der Orthopädiertechnik ermöglicht die schnelle Versorgung mit einem kosmetischen Finger- oder Handersatz (Epithetik).

Neben den in der Tabelle aufgeführten Versorgungsschwerpunkten bieten wir für Patienten mit unfallbedingten Verletzungen der Hand, in denen eine Berufsgenossenschaft der Leistungsträger ist, im Zentrum für Handrehabilitation ein interdisziplinäres Versorgungs- und Rehabilitationskonzept auf höchstem Niveau an.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie	Kommentar/Erläuterung
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	<ul style="list-style-type: none"> · Karpaltunnelsyndrom, · Nervenverletzungen, · Lähmungen, · Nerventransplantationen.
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	<p>Z.B. Wiederherstellung von Daumen und Fingern nach Amputation, der Handfunktion bei Querschnittlähmung durch Muskelerersatzoperationen, Deckung von großen Weichteil-Knochen-Defekten z.B. durch Transplantation von Muskeln und/oder Knochen sowie die freie vaskularisierte Transplantation (Lappenplastiken).</p> <p>Replantation von abgetrennten Körperteilen (Finger, Hände, Arme, Füße, Beine etc.)</p>
VC66	Arthroskopische Operationen	Handgelenkspiegelungen
V001	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Z.B. Sattelgelenkarthrosen
V007	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	Z.B. Dupuytrensche Kontraktur
V010	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	Z.B. rheumatische Handveränderungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie	Kommentar/Erläuterung
VO16	Handchirurgie	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VC00	Therapie bei angeborenen Handfehlbildungen	

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Beratung durch Reha-Manager der Berufsgenossenschaften.
MP16	Ergotherapie	<ul style="list-style-type: none"> · Nachbehandlung von Streck- und Beugesehnenverletzung. · Linkshändertraining zur funktionellen Benutzung der Hand. · Stumpfabhärtung und Prothesentraining, Beweglichkeit der Fingergelenke, Feinmotorik der einzelnen Finger wird verbessert bzw. wiederhergestellt. · Training der Komplexbewegungen von Arm und Hand/Funktionstraining, · Training der Koordination und Geschicklichkeit, · Sensibilitätschulung. · Training von Tätigkeiten und Handlungsabläufen des Alltags. · Beratung und Erprobung von Hilfsmitteln.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Pflegerische Fallbesprechung.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst	z.B. Gesprächstherapie zur Unfallverarbeitung.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Verbesserung der Aktivitäten des täglichen Lebens nach einer komplexen Handverletzung oder Hand- bzw. Armamputation; z.B. Einhänderschneiderttraining.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Patientenübergabe am Bett Pflegevisiten

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Siehe Tabelle A-10.

B-2.5 Fallzahlen der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Stationäre Fallzahl: 1.284
 Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S62	260	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
2	S66	116	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand
3	S68	113	Abtrennung von Fingern oder der Hand durch einen Unfall
4	S63	78	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern im Bereich des Handgelenkes oder der Hand
5	S61	73	Offene Wunde im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
6	S64	54	Verletzung von Nerven im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
7	L03	47	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe – Phlegmone
8	S52	42	Knochenbruch des Unterarmes
9	M19	38	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
10	G56	37	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierlinien.

B-2.6.1 Kompetenzdiagnosen der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Keine Angaben

B-2.7 Prozeduren nach OPS – Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-840	560	Operation an den Sehnen der Hand
2	5-893	342	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
3	5-787	186	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
4	5-863	176	Operative Abtrennung von Teilen der Hand oder der gesamten Hand
5	5-849	156	Sonstige Operation an der Hand
6	5-916	131	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
7	5-056	107	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
8	5-796	92	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
9	5-841	92	Operation an den Bändern der Hand
10	5-902	89	Freie Hautverpflanzung

B-2.7.1 Kompetenzprozeduren der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-905	75	Deckung von Weichteildefekten durch Lappenplastiken, z.B. freie Lappen mit mikrovaskulären Gefäßnähten
2	5-044	74	Nervennähte
3	5-784	39	Knochenverpflanzung
4	5-048	25	Nerventransplantationen (-verpflanzung)
5	5-860	12	Replantationen (Wiederannähen abgetrennter Körperteile)

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Allgemeine Sprechstunde zu speziellen handchirurgischen und rekonstruktiven Fragestellungen	Gesamtes Behandlungsspektrum der Handchirurgie, Nerven Chirurgie und Weichteilversorgung.	Kassenärztlich Versicherte und gesetzlich Unfallversicherte.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Kindersprechstunde	Sämtliche angeborenen Erkrankungen im Bereich der Hand, und der oberen Extremität	Kassenärztlich Versicherte, Privatversicherte, Selbstzahler.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Ambulante Operationsprechstunde	Indikationsstellung und Planung ambulant durchzuführender Eingriffe	Kassenärztlich Versicherte (Überweisung erforderlich) und Privatversicherte, Selbstzahler.
AM07	Privatambulanz	Privatärztliche Sprechstunde	Behandlung sämtlicher Hand-, Nerven- und mikrochirurgischen Verletzungen auf dem Fachgebiet der Unfallchirurgie und Orthopädie sowie Neurologie	Privatversicherte, Selbstzahler.
AM09	D-Arzt/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Durchgangsarztsprechstunde	Behandlung sämtlicher hand- und mikrochirurgischer Arbeits- und Schulunfälle	Gesetzlich Unfallversicherte

B-2.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V – Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	79	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-840	37	Operation an den Sehnen der Hand
3	5-852	33	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen
4	5-790	32	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5	5-841	30	Operation an den Bändern der Hand

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	5-842	30	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
7	5-056	27	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
8	5-795	26	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
9	5-796	24	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
10	5-811	24	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung

B-2.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Trifft nicht zu.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügt über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und steuert die Behandlung. Zur Optimierung können Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Kollegen weiterer Fachdisziplinen hinzuziehen.

B-2.11 Personelle Ausstattung der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

B-2.11.1 Ärzte der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	10,71	· Es besteht die volle Weiterbildungermächtigung für Handchirurgie. · Weiterbildungermächtigung für Orthopädie und Unfallchirurgie.
Davon Fachärzte	8,00	Fachärzte für Orthopädie und Chirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar/Erläuterung
ZF12	Handchirurgie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar/Erläuterung
ZF44	Sportmedizin	

B-2.11.2 Pflegepersonal der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	9,30	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
ZP10	Mentoren	
ZP12	Praxisanleiter	

B-2.11.3 Spezielles Therapeutisches Personal der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

siehe Tabelle A-14.3

B-3.1 Zentrum für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	3600, 1519, 1900
Chefarzt:	Dr. med. Bernd Hartmann
Ansprechpartner:	Diana Hübner (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 35 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 35 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Zum Leistungsspektrum des überregionalen Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie zählen neben der konservativen und operativen Therapie von schweren Verbrennungen vor allem plastisch-rekonstruktive und kosmetisch-ästhetische Eingriffe zur Korrektur von angeborenen, unfallbedingten oder im Rahmen einer Krebsbehandlung entstandenen Hautweichteildefekten sowie Störungen des körperlichen Erscheinungsbildes.

Dazu werden auch mikrochirurgische Verfahren angeboten. Im Rahmen der Wundbehandlung kommen biologische Verbandsmaterialien über die integrierte Gewebebank zum Einsatz und es besteht die Möglichkeit, gezüchtete Hautzellen zu transplantieren. Im Rahmen der Tumornachbehandlung bestehen enge Kooperationen zu Brustzentren.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich des Zentrums für Schwerbrand- verletzte mit Plastischer Chirurgie	Kommentar/Erläuterung
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	Wiederherstellung nach · Verbrennungen, · Trauma-, · Tumor- und · angeborenen Fehlbildungen.
VG04	Kosmetische/plastische Mammachirurgie	Straffung bzw. Vergrößerung der Brust.
VD10	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Haut und Unterhaut	Akuttherapie schwerster und schwerer Verbrennungen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie	Kommentar/Erläuterung
VC64	Kosmetisch-ästhetische Chirurgie	Unter anderem <ul style="list-style-type: none"> · Unter-Oberlidstraffung · Halsstraffung, Facelift, · Fettabsaugung, · Korrekturen des Hautweichteilmantels, · Gesichtschirurgie.
VC00	Lebenslange Nachsorge	
VX00	Hautersatztechniken und Einsatz von gezüchteter Haut	Im Verband der europäischen und internationalen Tissue Banks, anerkannte eigene Gewebebank. Zellgewinnung zur Sprühtransplantation
VX00	Mikrochirurgische Verfahren	Werden angewandt zum <ul style="list-style-type: none"> · Eigengewebsaufbau der Brust · Erhalt von Extremitäten und bei ausgedehnten Weichteilschäden. Störung der Geschlechtsidentität Frau/Mann

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Kontakt zu „Brandverletzten e. V.“ „Paulinchen“: Beratung für Angehörige von brandverletzten Kindern
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Fallbesprechung im Team. Planung und Umsetzung des Entlassmanagements, Rehabilitationsplanung
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturzprophylaxe. Beratung hinsichtlich: Wundmanagement, Narbenpflege, Sonnenschutz, Kompressionsbekleidung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> · Pflegevisiten · Patientenübergabe am Bett · Wundmanagement
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Anmessen von Kompressionskleidung Silikonmasken und Hilfsmittelversorgungen
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen/Seminare	<ul style="list-style-type: none"> · „Brandverletzten e.V. Paulinchen“ · Beratung für Angehörige brandverletzter Kinder · Phönix – Hilfe für Brandverletzte. · Leben – Bundesverband für Brandverletzte e.V. · CICATRIX e.V. · Gemeinschaft für Menschen mit Verbrennungen und Narben · Arbeitskreis Camouflage e.V. René Koch · Jährliche Weihnachtsfeier für schwerbrandverletzte Kinder
MP00	Hydrotherapie	Pflegerische therapeutische Formen der Heilbehandlung durch Wasseranwendungen

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Siehe Tabelle A-10.

B-3.5 Fallzahlen des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Stationäre Fallzahl: 524
 Teilstationäre Fallzahl:

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Zentrum für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	T20	93	Verbrennung oder Verätzung des Kopfes bzw. Halses
2	T23	73	Verbrennung oder Verätzung des Handgelenkes bzw. der Hand
3	T22	56	Verbrennung oder Verätzung der Schulter bzw. des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand
4	T21	55	Verbrennung oder Verätzung des Rumpfes
5	T24	40	Verbrennung oder Verätzung der Hüfte bzw. des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß
6	L90	33	Funktionell störende Narbenbildungen der Haut
7	T25	32	Verbrennung oder Verätzung der Knöchelregion bzw. des Fußes
8	L89	10	Druckgeschwür (Dekubitus) und Druckzone
9	T58	8	Rauchgasvergiftung Giftige Wirkung von Kohlenmonoxid
10	I83	7	Venenleiden mit Geschwür und Wundenbildung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierlinien.

B-3.6.1 Kompetenzdiagnosen des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F64	7	Störung der Geschlechtsidentität, Frau zu Mann
2	M72.6	< 5	Nekrotisierende Fasziiitis – Entzündung der Hautschichten mit Gewebezzerstörung
3	N62	< 5	Mammahypertrophie – Beschwerden bei vermehrtem Brustgewebe
4	D17	< 5	Gutartiger Hauttumor
5	L51	< 5	Lyell-Syndrom – allergisch/toxische Reaktion mit Zerstörung der oberen Hautschichten
6	E65	< 5	Adipositas – Fettleibigkeit

B-3.7 Prozeduren nach OPS – Zentrum für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-921	1.983	Chirurgische Wundreinigung (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
2	5-923	668	Temporäre Weichteildeckung bei Verbrennungen und Verätzungen, vorübergehendes Abdecken verbrannter Haut mit Hautersatzmaterialien
3	8-191	472	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
4	5-916	411	Temporäre Weichteildeckung, vorübergehendes Abdecken von Hautweichteildefekten mit Hautersatzmaterial
5	5-925	378	Hauttransplantationen bei Verbrennungen und Verätzungen
6	5-893	307	Chirurgische Wundreinigung (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Hautweichteildefekten
7	5-902	98	Hauttransplantation bei Hautweichteildefekten
8	8-190	85	Spezielle Verbandstechniken
9	5-850	80	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
10	8-980	72	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)

B-3.7.1 Kompetenzprozeduren des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-925.8	25	Permanenter Hautersatz durch Dermisersatzmaterial bei Verbrennung
2	5-925.A	24	Permanenter Hautersatz durch kultivierte Keratinozyten bei Verbrennung, Gezüchtete Haut
3	5-909.0	10	Expander Implantation – spezielle Technik der Hautdehnung zum Defektverschluss und zur Narbenkorrektur
4	5-925.c	6	Epithelzellsuspension nach labortechnischer Aufbereitung im Schnellverfahren bei Verbrennung, Keratinozyten – Sprühtechnik
5	5-905.0c	< 5	Geschlechtsumwandlung: Frau – Mann, mit freier Lappenplastik Leisten und Genitalregion

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz	Brandverletzten-Sprechstunde zu speziellen – und rekonstruktiven Fragestellungen		Beratung, Nachbehandlung, Verbände. Gesamtes Behandlungsspektrum Brandverletzter	Kassenärztlich Versicherte und gesetzlich Unfallversicherte
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGBV	Plastisch-ästhetische Sprechstunde	LK11	Beratung und Versorgung von Patienten mit einer Störung der Geschlechts-Identität	Kassenärztlich Versicherte
AM07	Privatambulanz	Privatärztliche Sprechstunde		Beratung, Behandlung Gesamtes Spektrum der Ästhetischen Chirurgie Lidkorrekturen, Fettabsaugungen, Aufbau- bzw. Reduktionsplastik der Brust, Abdominoplastik (Bauchstraffung), Face/Halslifting (Straffung), Nasenkorrektur, Faltenunterspritzung, Lipofilling (Eigen-Fetttransfer) Gesamtes Behandlungsspektrum der Plastischen und Rekonstruktiven Chirurgie sowie gesamtes Behandlungsspektrum Brandverletzter.	Privatversicherte, Selbstzahler.

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach §115 SGB V	Plastisch-ästhetische Sprechstunde		Beratung Nachbehandlung des gesamten Spektrums der Plastischen und Rekonstruktiven Chirurgie Weichteildefekte, Tumor-Entfernung, Chronische Wunden, Narben-Behandlungen, Dekubiti, (z.B. Entfernung von Warzen, Hauttumoren oder Fremdkörpern, Laserchirurgie, Narbenkorrekturen)	Kassenärztlich Versicherte und gesetzlich Unfallversicherte
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach §115 SGB V	Indikations-Sprechstunde Rekonstruktive Sprechstunde		Beratung und Planung rekonstruktiver Eingriffe wie z.B. Weichteildefektdeckung mit gestielten bzw. freien Lappenplastik, Brustrekonstruktion, Hauttransplantationen, lokale Hautlappenplastiken zum Defektverschluss sowie Tumorentfernung.	Kassenärztlich Versicherte und gesetzlich Unfallversicherte

B-3.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V – Zentrum für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-903	12	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
2	5-097	< 5	Lidstraffung
3	5-902	< 5	Freie Hautverpflanzung
4	5-906	< 5	Kombinierter wiederherstellende Operation an Haut bzw. Unterhaut
5	5-905	< 5	Hautverpflanzung mit zugehörigen blutversorgenden Gefäßen und Nerven
6	5-092	< 5	Operation an Augenwinkel bzw. Lidfalte
7	5-640	< 5	Operation an der Vorhaut des Penis

B-3.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Zentrum für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Trifft nicht zu.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügt über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und steuert die Behandlung. Zur Optimierung können Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Kollegen weiterer Fachdisziplinen hinzuziehen.

B-3.11 Personelle Ausstattung des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

B-3.11.1 Ärzte des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	5,00	<ul style="list-style-type: none"> · Weiterbildungsermächtigung für Plastische Chirurgie (Vollzeit). · 6 weitere Stellen bestehen in der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie. · 3 Gastärzte im Rahmen der Facharztweiterbildung
Davon Fachärzte	4,00	<ul style="list-style-type: none"> · Chirurgie · Plastische Chirurgie · Unfallchirurgie und Orthopädie · Psychiatrie

Ärztliche Fachexpertise des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ11	Plastische und ästhetische Chirurgie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar/Erläuterung
ZF12	Handchirurgie	
ZF28	Notfallmedizin	

B-3.11.2 Pflegepersonal des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	21,90	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
ZP10	Mentoren	

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal des Zentrums für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

siehe Tabelle A-14.3

B-4.1 Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	3755, 1700
Chefarzt:	Dr. med. Andreas Niedeggen
Ansprechpartner:	Sibylle Wickert (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 34 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 34 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

Das Behandlungskonzept querschnittgelähmter Patienten steht auf drei, sich in ihren Wirkungen ergänzenden Säulen.

Die Erste wird aus operativen und konservativen Therapieoptionen in der Akutbehandlung unmittelbar nach Eintritt der Querschnittlähmung, unabhängig von ihrer Ursache, gebildet. Zu den konservativen Behandlungsmöglichkeiten gehören z.B. die spezielle Schmerztherapie und die Unterstützung bei der Verarbeitung der Krankheit durch speziell ausgebildete Psychotraumatologen.

Gleichzeitig bildet die Prävention und Behandlung aller lähmungstypischen Komplikationen die nächste wichtige Säule. Zur Verhütung dieser Komplikationen, aber auch zur Förderung der Reintegration durch Selbstständigkeit wird bereits frühzeitig mit der Anpassung und Erprobung geeigneter Hilfsmittel begonnen. Im Rahmen der engen Kooperation mit der Klinik für Neuro-Urologie und der Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie können Blasenentleerungsstörungen behandelt bzw. die Funktion der Hände deutlich verbessert werden.

Nach Abschluss der Akutbehandlung stellt die lebenslange Nachsorge die dritte Säule des Behandlungskonzeptes dar. Neben dem bereits geschilderten Leistungsspektrum bieten wir unseren Patienten auf einem Sommerfest die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte	Kommentar/Erläuterung
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC00	Hilfsmittelanpassung	
VC00	Spastikbehandlung (konservativ, operativ)	
VC00	Funktionsverbessernde Operation der Hand bei Tetraplegie (Lähmung der oberen Gliedmaßen)	
VC00	Behandlung aller lähmungstypischen Komplikationen	z.B. heterotrope Ossifikation, Frakturen, Kontrakturen, gelähmte Blase alle Erkrankungen unter besonderer Berücksichtigung der Querschnittlähmung
VC00	Lebenslange Nachsorge	
VC00	Chirurgie entzündlicher Schäden der gesamten Wirbelsäule	
VC00	Beatmung von Hochhalsmarkgelähmten (Beatmungszentrum)	Implantation eines Nervus phrenicus-Stimulators
VC00	Psychotraumatologie	

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	<p>Vierteljährlich Seminare für Patienten und Angehörige zu Ursache, Behandlung und Therapie. Darüber hinaus werden Integrationswege durch Freizeitaktivitäten wie Sport und Reisen vorgestellt.</p> <p>Jährlich stattfindendes Sommerfest, zu dem auch ehemalige Patienten und deren Angehörige eingeladen werden.</p> <p>In diesem Rahmen werden Beratungsleistungen von der Krankenpflege in Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen zu folgenden Themen angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Blasenmanagement, · Darmmanagement, · Ernährung, · Kinästhetik, · Transfertechniken und Lagerung.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	<p>Kommissionssitzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Patient und Angehörige, · Vertreter aller betreuenden Berufsgruppen und · aller Kostenträger (z.B. Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Sozialamt oder andere Versicherer) <p>planen die häusliche und berufliche Integration.</p>
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	<p>Patienten werden während ihres gesamten Aufenthalts von zwei Pflegefachkräften betreut. Nur diese sind zuständig für das Entlassungsmanagement, die Pflegeplanung und die Pflegevisite (pflegerisches Fallmanagement).</p>
MP21	Kinästhetik	<p>Alle Patienten werden nach kinästhetischen Grundsätzen bewegt. Dies erfolgt auf Grundlage eines Konzepts, welches Fallbesprechungen mit einbezieht.</p>
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	<p>Für jeden Patienten gibt es ein individuelles Blasen- und Darmmanagement, mit der Zielsetzung dauerhafte Kontinenz zu erreichen.</p>
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	<p>Patientenseminare</p> <ul style="list-style-type: none"> · Dekubitusprävention · Infektionsprävention
MP37	Schmerztherapie/-management	<p>Auf der Grundlage des Expertenstandards Schmerzmanagement.</p>
MP51	Wundmanagement	<p>Eingeführtes Konzept, betreut durch den Pflegeexperten Wundmanager ICW (Initiative Chronische Wunden e.V.).</p>
MP63	Sozialdienst	<p>Die Aufgaben des Sozialdienstes ergeben sich erst aus der zusammenfassenden Analyse und Bewertung der individuellen Schädigungen, Fähigkeitsstörungen und Beeinträchtigungen sowie der Kontextfaktoren und Risikofaktoren nach Eintritt einer Querschnittlähmung.</p>
MP00	Sozialtraining/Alltagstraining	<p>Beratung von Betroffenen für Betroffene, Sozialtraining – Alltagstraining: Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Einkaufen, Besuch von Kino, Restaurants und Ausstellungen.</p>
MP00	Pflegefachberatung	<p>Gilt nur für gesetzlich unfallversicherte Patienten:</p> <p>Poststationäre konzeptionelle Betreuung von Patienten nach Entlassung, wenn es sich um eine Erstversorgung handelt, oder wenn der Patient im häuslichen Bereich Probleme hat. Die Besuche werden grundsätzlich mit dem zuständigen Reha-Manager und der Pflegefachkraft durchgeführt.</p>

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	Ist in drei sogenannten Appartements in den Stationen möglich.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Spezielle Betten zur eigenständigen Bedienung durch den Patienten stehen zur Verfügung.
SA27	Internetzugang	Ein Internetcafe ist im Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte bereits seit Eröffnung des ukb 1997 vorhanden.
SA39	Besuchsdienst/„Grüne Damen“	
SA00	Besonderes Speisenangebot	

B-4.5 Fallzahlen des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

Stationäre Fallzahl: 591
 Teilstationäre Fallzahl:

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G82	101	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme
2	L89	76	Druckgeschwür (Dekubitus) und Druckzone
3	G95	74	Sonstige Krankheit des Rückenmarks
4	S14	26	Verletzung der Nerven bzw. des Rückenmarks in Halshöhe
5	M46	18	Sonstige Entzündung der Wirbelsäule
6	N30	14	Entzündung der Harnblase
7	C79	11	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen
8	S24	10	Verletzung der Nerven bzw. des Rückenmarks in Höhe des Brustkorbes
9	T84	10	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
10	S34	9	Verletzung der Nerven bzw. des Rückenmarks in Höhe des Bauches, der Lenden oder des Beckens

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-4.6.1 Kompetenzdiagnosen des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z99.1	25	Hohe Halsmarklähmung mit Beatmungspflicht

B-4.7 Prozeduren nach OPS – Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-976	155	Fachübergreifende Behandlung einer Querschnittslähmung
2	5-869	115	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken
3	5-032	107	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
4	5-836	107	Operative Versteifung der Wirbelsäule – Spondylodese
5	8-390	95	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
6	5-895	83	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
7	5-832	75	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
8	8-800	74	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	5-839	69	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
10	5-834	64	Operatives Einrichten von Brüchen der Wirbelsäule (geschlossene Reposition) und Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

B-4.7.1 Kompetenzprozeduren des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-857	60	Operativer, wiederherstellender Eingriff durch Verschiebung körpereigener Haut- oder Fettlappen, die an Muskeln bzw. deren Bindegewebshüllen befestigt sind
2	5-038	19	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal – Einsatz oder Wechsel einer Medikamentenpumpe
3	5-347.6	< 5	Implantation eines Zwerchfellschrittmachers

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterung
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach §116b SGB V	Sprechstunde für Patienten mit Querschnittslähmungen	LK24	Diagnostik und Versorgung von Patienten mit Querschnittslähmung bei Komplikationen, die eine interdisziplinäre Versorgung erforderlich machen.	Gesetzlich krankenversicherte und unfallversicherte Patienten. Lebenslange Nachsorge von Querschnittgelähmten. Implantation von Medikamentenpumpen in den Rückenmarkskanal.
AM00	Sonstiges	Verkehrsmedizinische Begutachtung		Begutachtung zur Vorlage bei der DEKRA beispielsweise nach Unfall mit Querschnittslähmung	Gesetzlich krankenversicherte und unfallversicherte Patienten, Selbstzahler.

B-4.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V – Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte

Trifft nicht zu.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte

Trifft nicht zu.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügt über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und steuert die Behandlung. Zur Optimierung können Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Kollegen weiterer Fachdisziplinen hinzuziehen.

B-4.11 Personelle Ausstattung des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

B-4.11.1 Ärzte des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	6,00	Weiterbildungsermächtigung für Neurochirurgie.
Davon Fachärzte	2,00	Fachärzte für · Neurochirurgie, · Chirurgie sowie · Orthopädie und Unfallchirurgie.

Ärztliche Fachexpertise des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ41	Neurochirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar/Erläuterung
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-4.11.2 Pflegepersonal des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	70,58	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentoren	
ZP16	Wundmanagement	

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal des Behandlungszentrums für Rückenmarkverletzte

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP26	Sozialpädagoge/in	1,0	

B-5.1 Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	2200, 0400
Klinikdirektor:	Priv.-Doz. Dr. med. Wolfgang Diederichs
Ansprechpartner:	Gabriele Stein (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 33 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 33 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Das Leistungsspektrum der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie beinhaltet die umfangreiche Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Harn- und Geschlechtsorgane. Hierzu zählen beispielsweise gut- oder bösartige Tumoren der Harnblase, Niere, Prostata oder des Hodens, aber auch Nieren-, Harnleiter- und Blasensteine sowie Harnblasenfunktionsstörungen (Inkontinenz).

Die Klinik für Urologie und Neuro-Urologie ist als Prostatazentrum zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008.

Im Rahmen der fachabteilungsübergreifenden Behandlung verunfallter Patienten operieren wir Verletzungen des Harntrakts (Uro-Traumatologie). Im Vordergrund der neuro-urologischen Arbeit steht die Betreuung der querschnittgelähmten Patienten des Unfallkrankenhauses in enger Zusammenarbeit mit dem Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte. Hierbei erstrecken sich die Untersuchungen und Behandlungen von der neurogenen Harnblase über die erektile Dysfunktion bis hin zum Kinderwunsch.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie	Kommentar/Erläuterung
VU01	Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU02	Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz	
VU03	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	Speziell von Nieren-, Harnleiter- und Blasensteinen.
VU04	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	Operationen bei gutartiger Prostatavergrößerung auch unter Anwendung von Laserverfahren.
VU07	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	Angeborene und erworbene funktionelle Veränderungen im Harntrakt, insbesondere Eingriffe bei Harninkontinenz.
VU09	Neuro-Urologie	Therapie bei Schädigung der Nerven des unteren Harntraktes, insbesondere bei querschnittgelähmten Patienten. Verfahren der Neuromodulation wird temporär oder permanent (Blasenstimulatorimplantation) angewendet.
VU10	Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	Speziell von unfallbedingten Schädigungen an Niere, Harnleiter, Harnblase und Harnröhre auch unter Anwendung minimal invasiver Techniken.
VU11	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	Insbesondere im Rahmen von Harnleiterabgangsengen
VU12	Minimal-invasive endoskopische Operationen	TUR-P

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie	Kommentar/Erläuterung
VU13	Tumorchirurgie	Insbesondere gutartige und bösartige Tumoren der Harnorgane sowie des Genitales beim Mann und deren Spätfolgen, operative Eingriffe bei bösartigen Harnblasen-, Nieren-, Prostata- und Hodenerkrankungen unter Verwendung laparoskopischer Techniken.
VU17	Prostatazentrum	
VU19	Urodynamik, Urologische Funktionsdiagnostik	
VU00	Gutachtenwesen bei urologischen Erkrankungen	
VU00	Interdisziplinäre Versorgung von Notfällen	
VU00	Kinderwunsch bei querschnittgelähmten Männern	

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Der nationale Expertenstandard Förderung der Harnkontinenz bildet die Grundlage für die Anleitung und Beratung durch den Pflegedienst. Nähere Erläuterungen dazu siehe auch unter Punkt D-5.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	z.B. zur <ul style="list-style-type: none"> · Ileumconduitversorgung, · Dauerkatheter-Pflege, · Verbandwechsel suprapubische Fistel, · Darmmanagement vor Zystektomien
MP 42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> · Pflegevisiten, · Patientenübergabe am Bett, · Sturzvisite, · Dekubitusvisite, · Leitungsvisite
MP45	Stomatherapie und -beratung	Intensive Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern inklusive Heilmittelversorgung.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Regelmäßige Treffen der Selbsthilfegruppe Prostatakrebs

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Siehe Tabelle A-10.

B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Stationäre Fallzahl: 1.548
 Teilstationäre Fallzahl:

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N13	247	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
2	N20	218	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
3	C67	198	Harnblasenkrebs
4	C61	95	Prostatakrebs
5	N40	93	Gutartige Vergrößerung der Prostata
6	N10	73	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
7	N31	68	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung
8	N32	67	Sonstige Krankheit der Harnblase
9	C64	43	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
10	N35	33	Verengung der Harnröhre

* Hauptdiagnosen gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-5.6.1 Kompetenzdiagnosen der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Trifft nicht zu. Diese sind in den Hauptdiagnosen vollständig enthalten.

B-5.7 Prozeduren nach OPS – Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	458	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
2	5-560	300	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
3	5-573	245	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
4	1-334	128	Untersuchung von Harnttransport und Harnentleerung
5	5-601	99	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
6	8-133	95	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
7	5-562	80	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
8	8-110	74	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
9	8-800	71	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	1-661	67	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung

B-5.7.1 Kompetenzprozeduren der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-059	46	Teststimulation oder Implantation eines Neurostimulators bei Blasenentleerungsstörung
2	5-554	34	Laparoskopisch/offene Nierentfernung
3	5-576	30	Radikale Harnblasentfernung und Anlage einer Harnableitung
4	5-553	15	Nierenteilentfernung

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Neurogene Blase	Funktionsuntersuchungen des Harntraktes	Gesetzlich Krankenversicherte mit Überweisung vom Urologen, Neurologen oder Neurochirurgen, gesetzlich Unfallversicherte/Privatversicherte ohne Überweisung.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Erektionsstörungen	Funktionsuntersuchungen	Gesetzlich Krankenversicherte mit Überweisung vom Urologen, Neurologen oder Neurochirurgen, gesetzlich Unfallversicherte/Privatversicherte ohne Überweisung.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Prostaterkrankungen	Funktionsuntersuchungen	Gesetzlich Krankenversicherte mit Überweisung vom Urologen, Neurologen oder Neurochirurgen, gesetzlich Unfallversicherte/Privatversicherte ohne Überweisung.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Tumorsprechstunde (Niere, Harnleiter, Harnblase, Prostata, Hoden)	Indikationsprechstunde	Für alle Patienten zugänglich.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Harnsteinerkrankungen	Indikationsprechstunde	Für alle Patienten zugänglich.

B-5.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V – Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	125	Operation an der Vorhaut des Penis
2	1-460	80	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Niere, Harnwegen bzw. Prostata durch die Harnröhre
3	8-137	58	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
4	1-661	38	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
5	5-611	31	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
6	5-630	12	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
7	5-631	10	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	5-585	10	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
9	5-636	9	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters – Sterilisationsoperation beim Mann
10	5-624	9	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack

B-5.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Trifft nicht zu.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügt über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und steuert die Behandlung. Zur Optimierung können Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Kollegen weiterer Fachdisziplinen hinzuziehen.

B-5.11 Personelle Ausstattung der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

B-5.11.1 Ärzte der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	6,00	· Weiterbildungsermächtigung für Urologie, · Fachzusatzbezeichnung Andrologie und medikamentöse Tumorthherapie · Fachkundenachweis für Lithotripsie
Davon Fachärzte	2,00	Fachärzte für Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung
AQ60	Urologie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar/Erläuterung
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF00	Spezielle urologische Chirurgie	

B-5.11.2 Pflegepersonal der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	7,69	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
ZP10	Mentoren	

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

siehe Tabelle A-14.3

B-6.1 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	1500, 1518, 1520, 1550, 1800, 2000, 3757
Klinikdirektor:	Dr. med. Henryk Thielemann
Ansprechpartner:	Patricia Bittner (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 32 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 32 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie bietet das gesamte Spektrum des Fachgebietes, ob akut oder elektiv, an.

Besonderer Schwerpunkt des Klinikteams ist das Weiterentwickeln der minimal-invasiven Chirurgie, insbesondere der laparoskopischen Eingriffe.

Laparoskopisch werden u.a. folgende Operationen angeboten: Cholezystektomien, Appendektomien, Magengewandresektionen, Fundoplicationes, kolorektale Eingriffe, Splenektomien, Leisten- und Narbenhernien.

Die Klinik ist als Kompetenzzentrum für chirurgische Koloproktologie von der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie zertifiziert.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	Kommentar/Erläuterung
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	Operationen bei · Lungenverletzungen sowie · Verletzungen von Gefäßen im Brustkorb.
VC14	Speiseröhrenchirurgie	Entfernung von · gut- und bösartigen Tumoren, · Teilentfernung und komplette Entfernung der Speiseröhre
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	Minimal-invasive Operationen · beim Spontanpneumothorax, · bei wiederholten Flüssigkeitsansammlungen
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßkrankungen	Insbesondere · Operationen an der Halsschlagader und den Schlagadern der Arme und Beine · Einbringung von Stents bei Aussackungen der Körperschlagader
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßkrankungen	Medikamentöse Behandlung von arteriellen Gefäßkrankheiten.
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/offenes Bein)	Operative Behandlung des Krampfaderleidens sowie dessen Folgen.
VC21	Endokrine Chirurgie	Vor allem Eingriffe an der Schilddrüse, den Nebenschilddrüsen und Nebennieren.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Operationen bei: · Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren, · Verwachsungen im Bauchraum, · bei Morbus Crohn und Colitis, sowie · Magenband und · Magenbypass bei krankhafter Fettsucht. · Minimal-invasive Operationen bei Narbenbrüchen aller Art.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	Kommentar/Erläuterung
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Operationen beim: · Gallensteinleiden, · bei chronischer und akuter Bauchspeicheldrüsenentzündung, · Teilentfernung der Leber und Bauchspeicheldrüse.
VC24	Tumorchirurgie	Operationen bei Leber-, Dickdarm-, Mastdarm-, Magen- und Bauchspeicheldrüsenkrebs.
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	der Gallenblase, bei Leisten- und Schenkelbrüchen, minimal-invasive Operationen bei Narbenbrüchen aller Art, Blinddarmentzündung und Speiseröhrentzündung durch Magensafttrücklauf. Minimal-invasive Darm- und Magenoperationen, insbesondere auch bei Divertikulitis und Rektumprolaps.
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	· Abtragung von Polypen, · Dehnung von Verengungen im Magen-Darm-Trakt und Einlage von schienenden Kathetern, · Verödung von Krampfadern der Speiseröhre und des Magens. · Entfernung von Steinen aus den Gallenwegen, · Stenteinlage in Gallenwege.
VC61	Dialyseshuntchirurgie	Anlage von Dialysezugängen bei chronisch niereninsuffizienten Patienten.
VC62	Portimplantation	Anlage von venösen Katheterverweilsystemen zur Durchführung einer Chemotherapie bei bösartigen Erkrankungen sowie zur parenteralen Ernährung.
VC00	Chirurgische Endoskopie	· Spiegelung des Magens, Dick-, Mast- und Enddarms sowie des Bronchialbaums. · Röntgenuntersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsen-gänge.
VC00	Koloproktologische Eingriffe	Operationen bei Stuhlentleerungsstörungen, analer Inkontinenz, Hämorrhoiden, Fistel und Abszessen am After. Operationen bei gut- und bösartigen Erkrankungen des Anus, des Dick- und Mastdarms.

Im Rahmen der genannten Versorgungsschwerpunkte beteiligen wir uns an der interdisziplinären Versorgung der Patienten des Schlaganfallzentrums.

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur · Sturzprophylaxe, · Dekubitusprophylaxe, · Mobilisation.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Patientenübergabe am Bett vom Früh- zum Spätdienst.
MP45	Stomatherapie und -beratung	Beratung und Anleitung zur Enterostomieversorgung.
MP51	Wundmanagement	Moderne Wundtherapie dem Wundstatus angepasst.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Nachversorger für Enterostomieversorgung vorhanden, Kontakt zur Selbsthilfegruppe ILCO und Beratung durch Betroffene.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Siehe Tabelle A-10.

B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Stationäre Fallzahl: 2.961
 Teilstationäre Fallzahl:

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	256	Gallensteinleiden
2	K57	226	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
3	K40	185	Leistenbruch (Hernie)
4	K35	180	Akute Blinddarmentzündung
5	K85	150	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
6	K29	115	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
7	A09	101	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
8	K43	87	Bauchwandbruch (Hernie)
9	K56	85	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
10	I84	74	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms – Hämorrhoiden

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien.

B-6.6.1 Kompetenzdiagnosen der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C18	51	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
2	C20	29	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs
3	C16	29	Magenkrebs
4	C25	22	Bauchspeicheldrüsenkrebs
5	K50	19	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms – Morbus Crohn

B-6.7 Prozeduren nach OPS – Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	905	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	5-469	518	Sonstige Operation am Darm

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3	1-650	437	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
4	1-440	369	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	5-511	256	Operative Entfernung der Gallenblase
6	5-916	241	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
7	5-932	212	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
8	5-893	204	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
9	5-470	202	Operative Entfernung des Blinddarms
10	5-530	191	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)

B-6.7.1 Kompetenzprozeduren der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-455	159	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
2	5-536	100	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
3	5-454	64	Operative Dünndarmentfernung
4	5-491	62	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)
5	5-484	38	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
6	5-458	24	Erweiterte Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Allgemein-chirurgische Sprechstunde	Untersuchung, Beratung, OP-Planung	Präoperative Sprechstunde, alle Patienten.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Gefäßsprechstunde	Untersuchung, Beratung, OP-Planung	Präoperative Sprechstunde, alle Patienten.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Viszeral- und onkologische Sprechstunde	Untersuchung, Beratung, OP-Planung	Präoperative Sprechstunde, alle Patienten.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Sprechstunde für minimal-invasive Chirurgie	Untersuchung, Beratung, OP-Planung	Präoperative Sprechstunde, alle Patienten.
AM07	Privatsprechstunde	Privatsprechstunde	Untersuchung, Beratung, OP-Planung	Privatpatienten, Selbstzahler.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Proktologische Sprechstunde	Untersuchung, Beratung, OP-Planung	Präoperative Sprechstunde, alle Patienten.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Russischsprachige Sprechstunde	Untersuchung, Beratung, OP-Planung	Präoperative Sprechstunde, alle Patienten.

B-6.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V – Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	62	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	1-650	41	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
3	5-452	16	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	5-534	12	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5	5-530	11	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
6	1-444	10	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
7	5-903	6	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
8	5-897	5	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
9	5-385	< 5	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
10	5-535	< 5	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)

B-6.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Trifft nicht zu.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügt über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und steuert die Behandlung. Zur Optimierung können Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Kollegen weiterer Fachdisziplinen hinzuziehen.

B-6.11 Personelle Ausstattung der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-6.11.1 Ärzte der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	10,00	
Davon Fachärzte	6,00	Fachärzte für Chirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar/Erläuterung
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	
ZF00	Ultraschalldiagnostik des Abdomens	

B-6.11.2 Pflegepersonal der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	30,09	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
-----	---	-----------------------

PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
-----	-----------------------	-----------------------

ZP08 Kinästhetik

ZP10 Mentoren

ZP12 Praxisanleiter

ZP16 Wundmanagement

B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

siehe Tabelle A-14.3

B-7.1 Klinik für Neurochirurgie

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	1700
Klinikdirektor:	Prof. Dr. med. Ullrich Meier
Ansprechpartner:	Margit Pilkun (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 37 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 37 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurochirurgie

Das Leistungsspektrum der Klinik für Neurochirurgie umfasst alle Teilbereiche des Fachgebietes. Die neurochirurgischen Behandlungsmöglichkeiten erstrecken sich sowohl auf Hirntumoren, Aneurysmata und Angiome des Gehirns als auch auf schwere Schädel-Hirn-Traumen und den Hydrozephalus internus.

Die vorgenannten Krankheiten werden auch im Rückenmarksbereich operativ therapiert. Bezüglich der Wirbelsäulenchirurgie werden endoskopische und minimalinvasive Operationsverfahren angewandt. Es werden Patienten mit Bandscheibenvorfällen, Spinalkanalstenosen und Spondylodesen operativ nach den neusten internationalen Gesichtspunkten therapiert.

Im Rahmen der interdisziplinären Behandlung von Patienten mit Hirn-Gefäß-Erkrankungen im Zentrum für neurovaskuläre Diagnostik und Therapie erfolgt die Therapie von intrakraniellen Aneurysmen sowohl interventionell mittels Coilembolisation, als auch durch mikrochirurgische Operationstechnik mittels Clipping, je nach individueller Indikation. Dabei werden die modernsten Operationsplanungsverfahren, wie die Neuronavigation, die Neuroendoskopie und das computergestützte Brain-Mapping bei der intraoperativen Patientenüberwachung eingesetzt.

Die Klinik besitzt große Erfahrungen mit der Diagnostik und Therapie des Normaldruckhydrozephalus und mit minimalinvasiven Operationsmethoden der Bandscheibenchirurgie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich d. Klinik f. Neurochirurgie	Kommentar/Erläuterung
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)	Mikrochirurgische Operationen mit Neuronavigation und Ultraschallaspirator.
VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (Aneurysma, Angiome, Kavernome)	Offene neurochirurgische Operation mit Verschluss von Gefäßmißbildungen mittels Metallclips, interventionsradiologische Therapie mittels Kathetersondierung und Coiling/Stenting (Ausschaltung mit formbaren Metallspiralen/Wiederherstellung und Erhalt von Gefäßquerschnitten mit entfaltbaren Metallgitterröhrchen).
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	Insbesondere an der Lendenwirbelsäule die perkutane Dekompression (mechanische Bandscheibenverkleinerung über Sonden in örtlicher Betäubung). Bandscheiben-Ersatz-implantate an der Hals- und Lendenwirbelsäule.
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark	Insbesondere Therapie von Missbildungen und Zysten der inneren Liquorräume.
VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels	Insbesondere Wiederherstellung von Kalottendefekten nach schweren Schädel-Hirn-Traumen mit dekompressiver Kraniektomie.
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren	Mikrochirurgische Operationen von Tumoren des Rückenmarks und der Rückenmarkshäute.
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	Insbesondere Neurolyse der Nerven nach Verletzungen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich d. Klinik f. Neurochirurgie	Kommentar/Erläuterung
VC51	Chirurgie chronischer Schmerz-erkrankungen (z.B. Trigeminusneuralgie, Tumorschmerzen, chronischer Wirbelsäulenschmerzen)	Unter anderem die Kryodeneration (gezielte Vereisung der sensiblen Nerven an den Wirbelgelenken).
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	Interdisziplinäre Zusammenarbeit von Neurochirurgen, Unfallchirurgen und Anästhesisten zum Wohle des Patienten.
VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie	Neuronavigierte Hirnbiopsie zur Diagnosesicherung und Indikationsstellung zur Tumor-Operation und/oder Bestrahlungstherapie.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Mikrochirurgische Operation von <ul style="list-style-type: none"> · Bandscheibenvorfällen, · Wirbelsäulenverengungen, · Wirbelgleiten und Tumoren der Wirbelsäule, · perkutane Bandscheibenoperationen (Dekompressor). Darstellung der inneren Kammern des Gehirns mittels eines Endoskops, Möglichkeit zur Erweiterung von Verengungen oder Entnahme von Gewebeproben.
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	Insbesondere Wiederherstellung der Schädelkonvexität nach schweren Schädel-Hirn-Traumen.
VC00	Neuronavigation	Mittels Computertomographie und Kernspintomographie, vor allem bei Operationen am Gehirn und der Wirbelsäule.
VC00	Liquordynamische Untersuchung	Bei Abfluss-Störungen des Hirnwassers.
VC00	Shunt-Operationen	Platzierung von Schlauchsystemen unter die Haut, von den Hirnkammern in die freie Bauchhöhle reichend, bei Patienten mit „Altershirndruck“ oder anderen Hirnwasserstörungen.

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurochirurgie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP16	Ergotherapie	Übung der Feinmotorik nach der Operation.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Case-Management.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung	Beratung und Anleitung nach der Bandscheiben-Operation.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	<ul style="list-style-type: none"> · Sturzprophylaxe, · Dekubitusprophylaxe, · Schmerz.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> · Pflegevisiten, · Leitungsvisiten, · Patientenübergabe am Bett.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurochirurgie

Siehe Tabelle A-10.

B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Neurochirurgie

Stationäre Fallzahl: 864
 Teilstationäre Fallzahl:

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Klinik für Neurochirurgie

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M51	144	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	S06	123	Verletzung des Schädelinneren
3	G91	81	Wasserkopf
4	C71	66	Bösartige Tumoren des Gehirns
5	M48	59	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
6	I62	57	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt
7	M50	44	Bandscheibenschaden im Halsbereich
8	I61	38	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
9	I60	34	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
10	I67	33	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-7.6.1 Kompetenzdiagnosen der Klinik für Neurochirurgie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G91.2	60	Normaldruckhydrozephalus: „Alters-Hirndruck“
2	Q28/I67.10	39	Hirngefäßanomalien (Aneurysmen), angeboren und erworben
3	D33	11	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor

B-7.7 Prozeduren nach OPS – Klinik für Neurochirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-010	497	Operative Schädelöffnung über das Schädeldach
2	5-831	272	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
3	5-013	244	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten
4	5-032	205	Operationen an der Lendenwirbelsäule
5	5-021	146	Wiederherstellende Operation an den Hirnhäuten
6	5-022	95	Operativer Einschnitt an den Hirnwasserräumen
7	5-015	84	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe
8	5-832	81	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
9	5-839	67	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
10	5-030	67	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule

B-7.7.1 Kompetenzprozeduren der Klinik für Neurochirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-013.1	112	Operation am Gehirn zur Entfernung einer Blutung
2	5-023/5-024	84	Shunt-Operationen: Ableitungen des Hirnwassers einschließlich Revisionen
3	5-835	59	Knochenersatz an der Wirbelsäule
4	8-836	51	Behandlung an einem Gefäß im Gehirn über einen Schlauch (Katheter)
5	5-836	45	Vesteifungs-Operation an der Wirbelsäule

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Neurochirurgie

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Hydrozephalus	Diagnostik: <ul style="list-style-type: none"> · noninvasive neuroradiologische Diagnostik, · invasive liquordynamische Diagnostik, Operative Therapie: <ul style="list-style-type: none"> · Implantation ventrikuloperitonealer Shunts mit verschiedenen Ventilen Endoskopische Therapie	Alle Kassen (gesetzliche Kranken- und Unfallversicherung). Überweisung vom Neurologen, Orthopäden, Neurochirurgen oder Unfallchirurgen erforderlich.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Gefäßfehlbildungen	Neuroradiologische Diagnostik, Interventionsradiologische Therapie mittels Kathetersondierung und Coiling/Stenting (Ausschaltung mit formbaren Metallspiral/Wiederherstellung und Erhalt von Gefäßquerschnitten mit entfaltbaren Metallgitterröhrchen) offene neurochirurgische Operation mit Verschluss von Gefäßmissbildungen mit Metallclips	Alle Kassen (gesetzliche Kranken- und Unfallversicherung). Überweisung vom Neurologen, Orthopäden, Neurochirurgen oder Unfallchirurgen erforderlich.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Tumoren	Mikrochirurgische Operationen ggf. nach interventionsradiologischer Vorbereitung unter Zuhilfenahme eines Navigationssystems und Ultraschallaspirators.	Alle Kassen (gesetzliche Kranken- und Unfallversicherung). Überweisung vom Neurologen, Orthopäden, Neurochirurgen oder Unfallchirurgen erforderlich.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Wirbelsäule	Mikrochirurgische und minimalinvasive Operation von Bandscheibenvorfällen, Wirbelsäulenverengungen, Wirbelgleiten und Raumforderungen der Wirbelsäule.	Alle Kassen (gesetzliche Kranken- und Unfallversicherung). Überweisung vom Neurologen, Orthopäden, Neurochirurgen oder Unfallchirurgen erforderlich.
AM07	Privatsprechstunde	Privatsprechstunde	Alle neurochirurgischen Krankheitsbilder	Ausschließlich für privat versicherte Patienten und Selbstzahler.

B-7.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V – Klinik für Neurochirurgie

Trifft nicht zu.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Klinik für Neurochirurgie

Trifft nicht zu.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügt über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und steuert die Behandlung. Zur Optimierung können Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Kollegen weiterer Fachdisziplinen hinzuziehen.

B-7.11 Personelle Ausstattung der Klinik für Neurochirurgie

B-7.11.1 Ärzte der Klinik für Neurochirurgie

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	9,00	Weiterbildungsermächtigung für Neurochirurgie
Davon Fachärzte	5,00	Fachärzte für Neurochirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Klinik für Neurochirurgie

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung
AQ41	Neurochirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar/Erläuterung
ZF28	Notfallmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	

B-7.11.2 Pflegepersonal der Klinik für Neurochirurgie

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	10,96	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Klinik für Neurochirurgie

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
ZP10	Mentoren	

B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Neurochirurgie

siehe Tabelle A-14.3

B-8.1 Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	3500
Klinikdirektor:	Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Michael Herzog
Ansprechpartner:	Marion Losert (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 42 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 42 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Die Klinik gewährleistet die Behandlung von Gesichtsverletzungen, von gut- und bösartigen Tumoren des Mund-Kiefer-Gesichtsbereichs (Mundhöhlenkrebs, weißer und schwarzer Hautkrebs), einschließlich der ggf. erforderlichen plastisch-chirurgischen Verfahren der Wiederherstellungschirurgie.

Weitere Schwerpunkte sind die Behandlung von Fehlbildungen, z.B. Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, Fehlstellungen der Kiefer, präprothetische Chirurgie, einschl. der zahnärztlichen Implantologie und Erkrankungen der Kiefergelenke.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	Kommentar/Erläuterung
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC30	Septische Knochenchirurgie	Speziell bei primär chronischer Osteomyelitis (chronischer Eiterung) des Unterkiefers.
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie	Primär- und Sekundärversorgung.
VZ06	Diagnostik und Therapie von dento-faszialen Anomalien	Speziell von Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten.
VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich	Gut- und bösartige Geschwülste des Mund-Kiefer-Gesichtsbereichs einschließlich der großen Speicheldrüsen und der abhängigen Lymphabflussgebiete.
VZ12	Epithetik	Rekonstruktion des Gesichts durch Gesichtsepithesen.
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen	Fehlstellungen der Kiefer.
VZ15	Plastisch rekonstruktive Chirurgie	Beispielsweise nach · Gesichtsverletzungen einschließlich der Augenhöhlen, · nach Tumorerkrankungen.
VZ00	Präprothetische Chirurgie	Verbesserung des Prothesenlagers einschließlich der zahnärztlichen Implantologie.
VZ00	Therapie der fibrösen Dysplasie des Gesichtsschädels	Meist einseitige und lokalisierte Störung der Knochenentwicklung.
VZ00	Therapie des Cherubismus	Erbliche Aufreibung des Unter- bzw. Oberkiefers.
VZ00	Therapie von Osteonekrosen	Untergang von Kieferknochen infolge einer Strahlentherapie bei Mundhöhlenkrebs oder als Folge einer Biphosphonatbehandlung; tritt vor allem bei der Behandlung von Knochenmetastasen auf.
VZ00	Lebenslange Betreuung bei Gaumenspaltenkrankung	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	Kommentar/Erläuterung
VZ00	Konservative Behandlung von Schluckstörungen	Interdisziplinär (Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Neurologie, Chirurgie, Logopädie).
VZ00	Behandlung von Gefäßfehlbildungen des Gesichts	Gefäßfehlbildungen des Gesichts werden in Zusammenarbeit mit dem Institut für Radiologie behandelt.

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> · Pflegevisiten, · Leitungsvisiten, · Patientenübergabe am Bett.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	<ul style="list-style-type: none"> · Sturzprophylaxe, · Dekubitusprophylaxe.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Siehe Tabelle A-10.

B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Stationäre Fallzahl: 1.323
 Teilstationäre Fallzahl:

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S02	319	Knochenbruch Gesichtsschädels
2	K12	137	Abszesse im Mund und Gesicht
3	C44	103	Hautkrebs
4	K07	94	Schwere Fehlstellungen der Kiefer
5	K10	90	Entzündliche Erkrankungen der Kieferknochen
6	S01	48	Ausgedehnte Weichteilverletzungen des Gesichts
7	C03	46	Zahnfleischkrebs
8	C02	42	Zungenkrebs
9	C04	37	Mundbodenkrebs
10	K09	35	Zysten der Kiefer

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-8.6.1 Kompetenzdiagnosen der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K11	18	Krankheiten der Speicheldrüsen

**B-8.7 Prozeduren nach OPS –
Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-230	253	Chirurgische Zahnsanierung bei Patienten mit stark erhöhten Operationsrisiko
2	5-312	251	Permanente Tracheotomie (Luftröhrenschnitt)
3	5-779	152	Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen
4	5-270	142	Äußere Eröffnung von Abszessen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
5	5-231	111	Operative Zahnentfernung bei Patienten mit stark erhöhtem Operationsrisiko
6	5-903	108	Lokale Lappenplastik im Gesicht zum Defektverschluss nach Entfernung von Hautkrebs des Gesichts
7	5-766	107	Operative Versorgung von Frakturen der Wandungen der Augenhöhle
8	5-770	92	Entfernung von erkranktem Gewebe der Gesichtsschädelknochen
9	5-895	90	Radikale und ausgedehnte Entfernung von Hautkrebs des Gesichts
10	5-760	77	Operative Versorgung von Jochbeinfrakturen

B-8.7.1 Kompetenzprozeduren der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-403	64	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten (Neck dissection)
2	5-777	36	Operative Verlagerung des Oberkiefers
3	5-776	32	Operative Verlagerung des Unterkiefers
4	5-765	30	Operative Versorgung von Brüchen des Kiefergelenkes

**B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie**

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Traumatologische Sprechstunde	Behandlung von Verletzungen des Gesichts	Für alle Patienten mit Überweisung zugänglich.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Plastischrekonstruktive Sprechstunde	Wiederherstellende Maßnahmen nach · Verletzungen, · Krebsoperationen oder bei · Fehlbildungen des Gesichts, Ästhetische Chirurgie des Gesichts.	Für alle Patienten mit Überweisung zugänglich.

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Epithetik-Sprechstunde	Behandlung von bleibenden Gesichtsddefekten nach Krebserkrankungen und Unfällen, bei denen eine chirurgische Wiederherstellung nicht möglich ist.	Für alle Patienten mit Überweisung zugänglich.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Tumornachsorge	Behandlung von Mundhöhlenkrebs und von Hautkrebs des Gesichts	Für alle Patienten mit Überweisung zugänglich.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Kieferorthopädisch-chirurgische Sprechstunde	Chirurgische Behandlung von Fehlstellungen der Kiefer	Für alle Patienten mit Überweisung zugänglich.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Präprothetische Sprechstunde	Verbesserung des Prothesenlagers	Für alle Patienten mit Überweisung zugänglich.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Kiefergelenksprechstunde	Erkrankungen der Kiefergelenke und der Kau-muskulatur	Für alle Patienten mit Überweisung zugänglich.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Implantologische Sprechstunde	Eingliederung von Implantaten (künstliche Zahnwurzeln)	Für alle Patienten zugänglich.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Sprechstunde für Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten und kraniofazialen Fehlbildungen	Behandlung von Fehlbildungen des Gesichts	Für alle Patienten mit Überweisung zugänglich.
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Allgemeine Sprechstunde	Behandlung von Risikopatienten	Für alle Patienten mit Überweisung zugänglich.

B-8.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V – Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-903	200	Lokale Lappenplastik im Gesicht zum Defektverschluss nach Entfernung von Hautkrebs des Gesichts
2	5-779	54	Entfernung von Schrauben und Platten nach abgeschlossener Heilung von Frakturen des Gesichtsschädels
3	5-091	27	Entfernung von gut- und bösartigen Tumoren der Augenlider
4	5-096	22	Rekonstruktion der Augenlider
5	5-216	6	Reposition eines Nasenbeinbruches
6	5-905	6	Umfangreiche Lappenplastik zum Defektverschluss nach Entfernung von Hautkrebs des Gesichts
7	5-231	6	Operative Zahnentfernung
8	5-093	< 5	Korrekturoperation bei unzureichendem Lidschluss
9	5-217	< 5	Plastische Rekonstruktion der äußeren Nase
10	5-783	< 5	Entnahme eines Knochentransplantates

B-8.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Trifft nicht zu.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügt über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und steuert die Behandlung. Zur Optimierung können Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Kollegen weiterer Fachdisziplinen hinzuziehen.

B-8.11 Personelle Ausstattung der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

B-8.11.1 Ärzte der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

	Anzahl	Kommentar/Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	7,48	Ärztliche Weiterbildungsbefugnis für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, einschl. plastischer Operationen im Fachgebiet, Möglichkeit zur zahnärztlichen Weiterbildung zum Zahnarzt für Oralchirurgie
Davon Fachärzte	3,00	Fachärzte für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	
AQ66	Oralchirurgie	Möglichkeit zur Weiterbildung zum Zahnarzt für Oralchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar/Erläuterung
ZF28	Notfallmedizin	
ZF33	Plastische Operationen	

B-8.11.2 Pflegepersonal der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	10,96	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
ZP10	Mentoren	

B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
SP00	Zahnarzthelferin	2,00	

B-9.1 Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	2600
Klinikdirektor:	Prof. Dr. med. Arneborg Ernst
Ansprechpartner:	Carola Büchner (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 43 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 43 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Das Leistungsspektrum der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde umfasst das vollständige Behandlungsspektrum des Faches.

Der Schwerpunkt der Klinik liegt auf der operativen Therapie von Hör- und Gleichgewichtsstörungen und umschließt das vollständige Spektrum der Mittelohrchirurgie, die Versorgung mit implantierbaren Hörsystemen (z.B. BAHA, Vibrant Soundbridge, Cochlear-Implantate) und Eingriffe im Kleinhirnbrückenwinkel (Akustikusneurinome). Zusätzlich stehen konservative, rehabilitative Maßnahmen zur Behandlung von Gleichgewichtsstörungen durch innovative Verfahren (Neurofeedback) sowie die Diagnostik und Behandlung von Tubenfunktionsstörungen zur Verfügung (Lasertuboplastik).

Im Rahmen der Tumorchirurgie bei bösartigen Erkrankungen der Haut, des Gesichts, des Mundes, der Kiefer, des Rachens und des Kehlkopfes kommen laserassistierte und rekonstruktive Verfahren zur Anwendung.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Behandlung von Schluckstörungen bei neurologischen Erkrankungen. In diesem Rahmen wurde ein operativer Schwerpunkt für die Rekonstruktion der Luftröhre und des Kehlkopfes nach Verletzungen bzw. Stenosen aufgebaut.

Innerhalb unserer plastischen Sprechstunde werden die individuellen Möglichkeiten einer ästhetischen Verbesserung oder der Rekonstruktion nach Verletzungen und Operationen diskutiert (Septorhinoplastik, Blepharoplastik, Face-lift).

Die operative Behandlung von Veränderungen der Nasenscheidewand sowie der Nasennebenhöhlen unter mikroskopischer Kontrolle bildet einen weiteren Schwerpunkt der operativen Tätigkeit. Allergische Erkrankungen, häufig Auslöser von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen, werden nach einer ausführlichen Diagnostik behandelt (Hyposensibilisierung).

Für unfallbedingte Gleichgewichtsstörungen und den Altersschwindel wurden in Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft neuartige Rehabilitationsstrategien entwickelt. Darüber hinaus bieten wir eine funktionelle Elektrostimulation bei neurologisch bedingter Schluckstörung, der sogenannten neurogenen Dysphagie, an.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	Kommentar/Erläuterung
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	Rekonstruktion und plastische Korrektur von angeborenen und erworbenen Veränderungen.
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	Einschließlich der Behandlung von Tubenfunktionsstörungen.
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH04	Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)	Beispielsweise Cochlearimplantat oder Vibrant Soundbridge.
VH05	Cochlearimplantation	Einschließlich der Neugeborenenhörtdiagnostik und der Rehabilitation nach Implantation im HTZ Potsdam.
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	Kommentar/Erläuterung
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	Einschließlich Neurofeedbackverfahren und chirurgischer Therapie.
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln	
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	Mit intraoperativen Neuromonitoring.
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	Rekonstruktion der Luftröhre bei erworbenen und angeborenen Einengungen.
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	Laserassistierte Tumorchirurgie.
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	Interdisziplinär.
VI22	Diagnostik und Therapie bei Allergien	Inklusive der Hyposensibilisierung bei Bienen- oder Wespenallergie.
VH00	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen	Einschließlich Schlafendoskopie.

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	z.B. zur Sturzprophylaxe, Dekubitusprophylaxe, Verhalten nach Tonsillektomie und Nasen-OP, Subkutane Injektionen, Trachealkanülenpflege.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> · Pflegevisiten, · Patientenübergabe am Bett, · Dekubitusvisite, · Sturzvisite, · Leitungsvisite.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Siehe Tabelle A-10.

B-9.5 Fallzahlen der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Stationäre Fallzahl: 1.587

Teilstationäre Fallzahl:

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	H90	197	Hörverlust durch verminderte Leitung oder Wahrnehmung des Schalls
2	J35	113	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
3	J36	95	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
4	H81	92	Störung des Gleichgewichtsorgans
5	J32	87	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
6	H70	57	Entzündung des Warzenfortsatzes beim Ohr bzw. ähnliche Krankheiten
7	J34	51	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
8	T81	49	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
9	S02	45	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
10	M95	39	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-9.6.1 Kompetenzdiagnosen der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	D37	33	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane
2	C09	32	Krebs der Gaumenmandel
3	H66	29	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
4	H71	29	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit – Cholesteatom
5	G47	25	Schlafstörung
6	K11	9	Krankheit der Speicheldrüsen

B-9.7 Prozeduren nach OPS – Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-281	282	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) – Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-214	249	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
3	5-984	204	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z. B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
4	5-986	184	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
5	5-215	180	Operation an der unteren Nasenmuschel

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	5-203	166	Operative Ausräumung des Warzenfortsatzes
7	5-900	159	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
8	1-611	123	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
9	5-222	123	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
10	5-311	120	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges

B-9.7.1 Kompetenzprozeduren der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-209	117	Operation am Mittel- bzw. Innenohr
2	5-403	71	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten – Neckdissection
3	5-316	59	Wiederherstellende Operation an der Luftröhre
4	5-209.2	52	Kochleaimplantation
5	5-209.90	26	Einführung eines teilimplantierbaren Hörgerätes: Ohne Unterbrechung der Gehörknöchelchenkette

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz §116 SGB V	Ambulanz	Diagnostik, Beratung und Aufklärung	Privat und gesetzlich unfallversicherte Patienten, Überweisung durch einen HNO-Arzt.
AM04	Ermächtigungsambulanz §116 SGB V	Plastische Sprechstunde	Beratung und Aufklärung	Privat und gesetzlich unfallversicherte Patienten, Überweisung durch einen HNO-Arzt.
AM04	Ermächtigungsambulanz §116 SGB V	HWS-Sprechstunde	Diagnostik, Therapie, Manuelle Therapie	Privat und gesetzlich unfallversicherte Patienten, Überweisung durch einen HNO-Arzt.
AM04	Ermächtigungsambulanz §116 SGB V	Schlucksprechstunde	Interdisziplinäre Diagnostik, Beratung und Therapie	Privat und gesetzlich unfallversicherte Patienten, Überweisung durch einen HNO-Arzt.
AM04	Ermächtigungsambulanz §116 SGB V	Hörimplantate-sprechstunde	Diagnostik, Beratung und Aufklärung	Privat und gesetzlich unfallversicherte Patienten, Überweisung durch einen HNO-Arzt.
AM04	Ermächtigungsambulanz §116 SGB V	Allergiesprechstunde	Diagnostik, Beratung, Hyposensibilisierung (Biene, Wespe)	Privat und gesetzlich unfallversicherte Patienten, Überweisung durch einen HNO-Arzt.

B-9.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V – Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-214	192	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
2	5-285	132	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
3	5-200	129	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
4	5-216	90	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
5	5-300	46	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
6	5-902	31	Freie Hautverpflanzung
7	5-217	28	Operative Korrektur der äußeren Nase
8	5-215	27	Operation an der unteren Nasenmuschel
9	5-222	22	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
10	5-903	19	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal

B-9.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Trifft nicht zu.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügt über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und steuert die Behandlung. Zur Optimierung können Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Kollegen weiterer Fachdisziplinen hinzuziehen.

B-9.11 Personelle Ausstattung der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

B-9.11.1 Ärzte der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	12,48	Weiterbildungsermächtigung für · Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, · Allergologie und · Plastische Operationen
Davon Fachärzte	4,00	

Ärztliche Fachexpertise der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar/Erläuterung
ZF03	Allergologie	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF33	Plastische Operationen	

B-9.11.2 Pflegepersonal der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	10,20	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
ZP10	Mentoren	

B-9.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
SP00	Audiometrieassistentinnen	5,00	

B-10.1 Klinik für Innere Medizin

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	0103, 0100, 0300
Klinikdirektor:	Dr. Leonhard Bruch
Ansprechpartner:	Katrin Sander (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 36 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 36 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin

Die Klinik für Innere Medizin versorgt im Jahr ca. 13.000 Patienten vor allem in den Leistungsschwerpunkten der Maximalversorgung in Kardiologie und Notfallmedizin. „24 Std. – was auch geschieht“ – entsprechend dem Motto des Krankenhauses – stehen erfahrene Internisten in der Rettungsstelle für internistische Notfälle aller Art zur Verfügung, die über hohe Expertise in der Notfallmedizin und in der internistischen Intensivmedizin verfügen. Notfälle, egal aus welchem Teilgebiet der Inneren Medizin, sei es wegen Herzerkrankungen, Magen-Darmerkrankungen oder anderen internistischen Krankheitsbildern, werden umfassend und zügig diagnostiziert und behandelt.

Die international renommierte Interventionskardiologie des ukb versorgt neben allen akuten kardiovaskulären Notfällen ein ungewöhnlich breites Spektrum an Erkrankungen, die mit Kathetermethoden behandelt werden können. In der Notfallmedizin gehören dazu unter anderem der Einsatz von Herzunterstützungssystemen, der perkutanen Herz-Lungen-Maschine, der endovaskulären Prothesenversorgung von eingeringelten Hauptschlagadern und im Bereich der elektiven Medizin die Versorgung von Patienten mit Herzklappenerkrankungen, angeborenen Herzscheidwanddefekten und Herzkranzgefäßerkrankungen. Patienten mit Herzinsuffizienz werden mit speziellen Schrittmachersystemen versorgt, die die Herzleistung verbessern. Gefährliche Herzrhythmusstörungen werden durch Elektroablation im elektrophysiologischen Labor beseitigt. Winzige Diagnostik-Chips die unter die Haut implantiert werden, entdecken lebensbedrohliche, selten auftretende Herzrhythmusstörungen und implantierte Defibrillatoren (AICDs) verhindern bei gefährdeten Patienten das Auftreten gefährlicher und lebensbedrohlicher Herzrhythmusstörungen wie Kamertachykardien und Herzflimmern.

Patienten mit dem seltenen Krankheitsbild der pulmonalen Hypertonie werden auf international höchstem Niveau diagnostiziert und in einer Spezialambulanz mitbehandelt. Integrierte Versorgungsprogramme, unter anderem mit der AOK Berlin, sorgen für eine adäquate Weiterbehandlung und die Vermeidung weiterer Krankenhausaufenthalte.

Zusammen mit dem Institut für Radiologie werden alle modernsten Bildgebungsverfahren für die Kardiologie wie kardiales Kernspintomogramm (MRT) und Computertomogramm (CT) von interdisziplinären Teams eingesetzt und ausgewertet.

Alle Untersuchungen und Eingriffe, die sich für eine ambulante oder kurzstationäre Behandlung eignen, werden im kürzestmöglichen Zeitintervall versorgt. Hierzu gehören insbesondere ambulante Herzkatheteruntersuchungen, ambulante Magen-Darm-Diagnostik, ambulante komplette Check-up Untersuchungen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Innere Medizin	Kommentar/Erläuterung
VC05	Schrittmachereingriffe	
VC06	Defibrillatoreingriffe	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Innere Medizin	Kommentar/Erläuterung
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	u.a. mittels Knochenmarkspunktion.
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	z.B. Diabetes, Schilddrüse, etc.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Interdisziplinäre hämatologisch/onkologische Konferenz
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI27	Spezialsprechstunde	Pulmonale Hypertonie, Klappenerkrankungen, Rhythmusstörungen
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Implantation von Herzschrittmachern, Defibrillatoren und Resynchronisationssystemen bei Herzrhythmusstörungen und chronischer Herzmuskelschwäche.
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI34	Elektrophysiologie	
VI35	Endoskopie	ERCP (endoskopisch retrograde Cholangiopankreatographie): Darstellung der Gallengänge und des Bauchspeicheldrüsenganges mit Kontrastmittel.
VI00	Therapie angeborener und erworbener Herzwanddefekte	Mittels Herzkatheter.
VI00	Externe und interne Drainagen von Abszessen, Pleuraergüssen und Anlage von zentralen Venenkathetern	

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	· Sturzprophylaxe, · Dekubitusprophylaxe, · s. c. Injektionen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Patientenübergabe am Bett.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	· Kompressionsstrümpfe, · Gehhilfen, · Sauerstoffgeräte
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin

Siehe Tabelle A-10.

B-10.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin

Stationäre Fallzahl: 4.303
 Teilstationäre Fallzahl:

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Klinik für Innere Medizin

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I20	917	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris
2	I21	543	Akuter Herzinfarkt
3	I50	429	Herzschwäche
4	J18	274	Lungenentzündung
5	I48	264	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens – Vorhofflimmern, Vorhofflattern
6	I35	116	Krankheit der Aortenklappe
7	I47	97	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
8	J44	96	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
9	I26	89	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel – Lungenembolie
10	I25	69	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-10.6.1 Kompetenzdiagnosen der Klinik für Innere Medizin

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I49	59	Sonstige Herzrhythmusstörungen
2	Q21.1	36	Angeborene Fehlbildung der Herzscheidewände
3	I44	36	Herzrhythmusstörungen durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens – AV-Block bzw. Linksschenkelblock
4	I34	14	Krankheiten der Mitralklappe
5	I27	13	Lungenhochdruck

B-10.7 Prozeduren nach OPS – Klinik für Innere Medizin

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-273	3367	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	8-837	2551	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße
3	1-275	2144	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
4	1-279	1794	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)
5	1-632	605	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
6	1-274	321	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) durch die Herzscheidewand
7	1-440	268	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
8	8-835	223	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen
9	8-640	200	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen – Defibrillation
10	1-650	184	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie

B-10.7.1 Kompetenzprozeduren der Klinik für Innere Medizin

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-377	151	Einsetzen von Herzschrittmachern und Defibrillatoren
2	1-268	68	Kardiales Mapping
3	8-837.D	35	Verschluss von Herzscheidewanddefekten mit Schirmchen mittels Katheter
4	5-35A.00	31	Minimalinvasiver Ersatz von Aortenklappen über einen Herzkatheter
5	5-35A.2	9	Minimalinvasive Rekonstruktion der Mitralklappe durch Einbringen eines Clips über einen Herzkatheter

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Innere Medizin

Nr. der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Ambulanz für pulmonale Hypertonie/ Lungenhochdruck	Diagnostik und Therapie	Versorgung auf Zuweisung durch einen niedergelassenen Kardiologen oder Pulmologen
AM07	Privatambulanz	Tauchmedizin	Tauglichkeitsuntersuchung	Selbstzahler
AM07	Privatambulanz	Manager-Checkup	Internistische/kardiologische Vorsorgeuntersuchung inklusive Magen- und Darmspiegelung	Privatpatienten und Selbstzahler
AM07	Privatambulanz	Ambulanz des Klinikdirektors		

Nr. der Ambulanz	Angebote Leistung	Art der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar/ Erläuterung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach §115a SGB V	Herzklappen- und Aortenambulanz	Diagnostik und Nachsorge	Nachstationäre Betreuung und wissenschaftliche Ambulanz
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach §115a SGB V	Ambulanz für Herzscheidewanddefekte	Diagnostik und Nachsorge	Nachstationäre Betreuung und wissenschaftliche Ambulanz
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach §115a SGB V	Rhythmus-/Schrittmacherambulanz	Kontrolle von implantierten Defibrillatoren und Herzschrittmachern	Nachstationäre Betreuung und wissenschaftliche Ambulanz
AM12	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur integrierten Versorgung nach §114b SGB V	Ambulanz für Herzinsuffizienz inklusive integrierte Versorgung	Diagnostik und Therapie der Herzschwäche	Integrierte Versorgung von Patienten, die bei der AOK-Berlin versichert sind

B-10.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V – Klinik für Innere Medizin

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	638	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	1-650	44	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
3	1-444	34	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
4	3-605	16	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
5	5-452	7	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
6	3-604	6	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel

B-10.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Klinik für Innere Medizin

Trifft nicht zu.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügt über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und steuert die Behandlung. Zur Optimierung können Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Kollegen weiterer Fachdisziplinen hinzuziehen.

B-10.11 Personelle Ausstattung der Klinik für Innere Medizin

B-10.11.1 Ärzte der Klinik für Innere Medizin

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	21,56	Weiterbildungsermächtigung für Innere Medizin und SP Kardiologie
Davon Fachärzte	6,76	Fachärzte für Innere Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Klinik für Innere Medizin

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie/Endoskopie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar/Erläuterung
ZF28	Notfallmedizin	
ZF00	Internistische Intensivmedizin	

B-10.11.2 Pflegepersonal der Klinik für Innere Medizin

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	32,25	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Klinik für Innere Medizin

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
ZP10	Mentoren	

B-10.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Innere Medizin

siehe Tabelle A-14.3

B-11.1 Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Art:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	2800, 2856
Klinikdirektor:	Dr. med. Ingo Schmehl
Ansprechpartner:	Mirjam Domke-Wedekind (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 44 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 44 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Das Leistungsspektrum der Klinik umfasst die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der peripheren Nerven, des Rückenmarks und Gehirns und unfallbedingter Schädigungen des Nervensystems.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Schlaganfallbehandlung in der zertifizierten überregionalen Stroke Unit, u.a. mit der Möglichkeit, Blutgefäße gezielt lokal oder systemisch wieder zu eröffnen. In Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie und dem Institut für Radiologie (Zentrum für Neurovaskuläre Erkrankungen) können Patienten weitere therapeutische Optionen, wie z.B. die Aufweitung und Implantation von Stents in hirnersorgende, verengte Gefäße, der Verschluss von Gefäßausstülpungen oder -missbildungen, mechanische Rekanalisierung von hirnersorgenden Arterien mittels des Penumbra-Systems angeboten werden.

Eine weitere, gerne in Anspruch genommene Behandlungsmöglichkeit stellt die telemedizinische Betreuung von Schlaganfallpatienten im stationären Umfeld dar.

Die Klinik verfügt über eine umfassende Abteilungen für die neuro-physiologische und neuropsychologische Funktionsdiagnostik.

Abgerundet wird das Leistungsangebot durch die neurologische Frührehabilitation, die die frühestmögliche Integration von rehabilitativen, funktionsfördernden, -erhaltenden und -wiedergewinnenden Maßnahmen gestattet.

Die Klinik stellt rund um die Uhr einen internen psychiatrischen Konsildienst.

Außerdem stellen Ärzte unserer Klinik die neurologische Versorgung in Kliniken ohne eigene neurologische Fachabteilung durch externe neurologische Konsiliartätigkeit in Berlin und Brandenburg sicher.

Darüber hinaus werden umfangreiche Begutachtungen für die gesetzliche Unfall- und private Krankenversicherungen, Haftpflichtversicherungen und zur Feststellung einer Berufsunfähigkeit durchgeführt.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation	Kommentar/Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation	Kommentar/Erläuterung
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Zertifizierte überregionale Stroke Unit.
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN21	Neurologische Frührehabilitation	Sofortige Integration rehabilitativer, funktionsfördernder, -erhaltender oder -wiedergewinnender Maßnahmen.
VN23	Schmerztherapie	
VN00	Diagnostik und Therapie traumatischer Schäden von Gehirn, Rückenmark und peripheren Nerven	

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP06	Basale Stimulation	Konzept Berührungsgeste, beruhigende, belebende und diametral spastiklösende Ganzkörperwaschungen, Orientierungstraining.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Einzelgespräche mit Patient, Angehörigen, Stationsarzt/Oberarzt, Sozialdienst, Pflege und Kostenträger (überwiegend gesetzliche Unfallversicherung).
MP12	Bobath-Therapie	Bobath-Therapie bei Schlaganfallpatienten.
MP21	Kinästhetik	Für die Neurologie wurde ein Kinästhetik-Konzept erstellt.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Anziehtraining, verschiedene Transferarten, Waschraining, Ess-training, Schlucktraining, Tracheostomaversorgung und Versorgung mit harnableitenden Systemen.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Trainer für Basale Stimulation Wöchentliche Patientenbesprechung mit allen Berufsgruppen des therapeutischen Teams.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	Für weitere Informationen siehe auch Tabelle A-10.

B-11.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Stationäre Fallzahl: 2.222
Teilstationäre Fallzahl:

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	525	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn – Hirninfarkt
2	G45	203	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
3	G40	140	Anfallsleiden – Epilepsie
4	G51	75	Krankheit des Gesichtsnervs
5	I61	72	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
6	G35	69	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems – Multiple Sklerose
7	G44	68	Sonstiger Kopfschmerz
8	G43	63	Migräne
9	S06	57	Verletzung des Schädelinneren
10	F07	57	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-11.6.1 Kompetenzdiagnosen der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G03/A86	38	Hirnhautentzündung
2	G20	27	Parkinson-Krankheit
3	G70	11	Krankheit mit gestörter Übermittlung der Botenstoffe zwischen Nerv und Muskel, z.B. Myasthenie

B-11.7 Prozeduren nach OPS – Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	2023	Messung der Gehirnströme – EEG
2	1-208	1280	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	1-204	846	Untersuchung der Hirnwasserräume
4	8-930	789	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	3-052	781	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE
6	8-981	720	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
7	1-205	389	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur – EMG
8	1-206	347	Untersuchung der Nervenleitung – ENG

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	8-390	141	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
10	8-020	69	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken

B-11.7.1 Kompetenzprozeduren der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-020.8	68	Therapeutische Injektion: Systemische Thrombolysse
2	8-831	28	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
3	8-97D	7	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Kommentar/ Erläuterung
AM07	Privatsprechstunde	Privatsprechstunde	Diagnostik und Therapie neurologischer Erkrankungen	Privatpatienten
AM00		Konsultations-Zentrum Schlaganfall	Multidisziplinäre Falldiskussion in einem Team aus Neurologen, Neuroradiologen, Kardiologen und Gefäßchirurgen.	
AM00	Sonstiges	Klinische Neurophysiologie	EEG, SEP, FAEP, VEP, MEP, EMG, NLG Sonographie der hirnersorgenden extra- und intrakraniellen Gefäße	Privat- und gesetzlich Unfallversicherte

B-11.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V – Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Trifft nicht zu.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Trifft nicht zu.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügt über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und steuert die Behandlung. Zur Optimierung können Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Kollegen weiterer Fachdisziplinen hinzuziehen.

B-11.11 Personelle Ausstattung der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

B-11.11.1 Ärzte der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	15,46	Weiterbildungsermächtigung für Neurologie
Davon Fachärzte	8,48	Fachärzte für Neurologie

Ärztliche Fachexpertise der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ52	Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar/Erläuterung
ZF15	Intensivmedizin	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	

B-11.11.2 Pflegepersonal der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	40,28	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer/-innen	1,00	1 Jahr	

Pflegerische Fachexpertise der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
ZP10	Mentoren	

B-11.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
SP00	Neurolinguistin	1,00	
SP00	Neuropsychologen	4,55	

B-12.1 Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Art:	Sonstige Organisationseinheit
Fachabteilungsschlüssel:	3600, 3601, 3603, 3650, 3753
Klinikdirektor:	Prof. Dr. med. Walter Schaffartzik
Ansprechpartner:	Doris Behrendt (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 31 02
Fax:	(0 30) 56 81 – 31 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie werden die Anästhesien für alle Fachdisziplinen im Unfallkrankenhaus Berlin (ukb) durchgeführt. Es werden sowohl Allgemein- als auch Regionalanästhesien angewendet. Welche Anästhesieform die für den Patienten am besten geeignete ist, wird vor der Operation zusammen mit dem Patienten besprochen. Postoperativ werden die Patienten im Aufwachraum durch den Anästhesisten betreut. Hier wird u.a. darauf geachtet, dass der Patient schmerzfrei ist.

Darüber hinaus führen die Anästhesisten zusammen mit den anderen ärztlichen Kollegen des ukb die intensivmedizinische Behandlung bei Patienten durch, deren Körperfunktionen beispielsweise nach Unfällen bzw. größeren operativen Eingriffen gestört sind. Außerdem werden von der Klinik Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen behandelt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik nehmen auch an den Einsätzen des Notarzteinsetzfahrzeuges des ukb und des Intensivtransporthubschraubers des ASB teil.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	Kommentar/Erläuterung
VX00	Anästhesie	
VX00	Intensivmedizin	
VX00	Schmerztherapie	<ul style="list-style-type: none"> Bei akuten und chronischen Schmerzzuständen im Rahmen des berufsgenossenschaftlichen Heilverfahrens. Akutschmerztherapie im Zusammenhang mit operativen Eingriffen. Als multimodale Schmerztherapie im Zentrum für Schmerztherapie, nähere Erläuterungen dazu siehe auch unter Tabelle A-8
VX00	Notfallmedizin	Versorgung von Notfällen innerhalb und außerhalb des ukb, Einsatz von Mitarbeitern auf Rettungstransportmitteln (NEF, ITH).
VX00	Eigenblutspende	Die Klinik stellt den Transfusionsverantwortlichen und den Vorsitzenden der Arzneimittelkommission des ukb.
VX00	Organisation des Operationsbetriebes	Die Klinik organisiert den Operationsablauf im ukb.
VX00	Organisation der Organspende	Der Koordinator informiert nach der Feststellung des Hirntods die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO), die ihrerseits Eurotransplant die zur Vermittlung der Organe erforderlichen Daten übermittelt.

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP17	Fallmanagement/Case Management/ Primary Nursing/Bezugspflege	Case-Management.
MP21	Kinästhetik	Unter Einbeziehung von Angehörigen.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Auch für Angehörige.
MP37	Schmerztherapie/-management	Die Pain Nurse überwacht, kontrolliert und assistiert in Kooperation mit dem ärztlichen Akutschmerzdienst die postoperative Schmerztherapie, und koordiniert sämtliche Belange des Akutschmerzdienstes. Sie ist sowohl fester Ansprechpartner für die Patienten, Pflegekräfte und Ärzte der Stationen, als auch Kommunikationsbindeglied zwischen den Stationen und dem Arzt des Akutschmerzdienstes.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Dekubitusprophylaxe und Sturzprophylaxe.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	In den Intensivstationen Patientenübergaben am Bett.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Siehe Tabelle A-10.

B-12.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Stationäre Fallzahl: 278
Teilstationäre Fallzahl:

Die hier dargestellten Fallzahlen und Hauptdiagnosen berücksichtigen, entsprechend den Vorgaben zur Erstellung des Qualitätsberichts, nur Patienten, die von der Klinik entlassen respektive in andere Einrichtungen verlegt wurden.

Es handelt sich also nur um einen kleinen, nicht repräsentativen Ausschnitt der tatsächlich in dieser Klinik betreuten Patienten. Ein Großteil der 1.476 im Jahr 2010 in der Klinik behandelten Fälle mit den zugehörigen Hauptdiagnosen wird, entsprechend den Vorgaben zur Erstellung des Qualitätsberichts, anderen Fachrichtungen zugeordnet.

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	34	Verletzung des Schädelinneren
2	I61	30	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
3	I21	22	Akuter Herzinfarkt
4	I46	20	Herzstillstand
5	I60	11	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume
6	K55	8	Krankheit der Blutgefäße des Darms
7	I50	8	Herzschwäche

Rang	ICD-10*	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	J18	7	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
9	I63	6	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn – Hirninfarkt
10	J44	6	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien.

**B-12.6.1 Kompetenzdiagnosen
der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Trifft nicht zu.

**B-12.7 Prozeduren nach OPS –
Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-831	895	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
2	8-980	818	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3	8-930	674	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	8-800	440	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	8-931	381	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
6	8-854	362	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle – Dialyse
7	1-620	333	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
8	8-701	318	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
9	8-810	200	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
10	8-771	107	Herz- bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung

**B-12.7.1 Kompetenzprozeduren
der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-932	102	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader
2	8-144	46	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
3	5-311	36	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
4	1-202	36	Untersuchung zur Feststellung des Hirntodes

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Kommentar/ Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Prämedikationsambulanz	Aufklärungsgespräch, Festlegung des Narkoseverfahrens	Ambulante und stationäre Eingriffe bei Patienten des ukb.
AM09	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Schmerztherapie	Untersuchung, Beratung, Therapie	Gesetzlich unfallversicherte Patienten

B-12.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V – Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Trifft nicht zu.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Trifft nicht zu.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie verfügt über die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften und steuert die Behandlung. Zur Optimierung können Ärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Kollegen weiterer Fachdisziplinen hinzuziehen.

B-12.11 Personelle Ausstattung der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-12.11.1 Ärzte der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	55,26	Weiterbildungsbefugnis für das Gebiet Anästhesiologie, die Zusatzbezeichnungen Intensivmedizin und spezielle Schmerztherapie
Davon Fachärzte	23,60	Fachärzte für Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung
AQ01	Anästhesiologie	Fortbildungsermächtigung uneingeschränkt.

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar/Erläuterung
ZF15	Intensivmedizin	Fortbildungsermächtigung uneingeschränkt.
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	Fortbildungsermächtigung uneingeschränkt.

B-12.11.2 Pflegepersonal der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	146,30	3 Jahre	Inklusive OP-Personal
Pflegehelfer/-innen	3,00	Ab 200 Std. Basiskurs	Lagerungshelfer im OP
Operationstechnische Assistenten	2,00	3 Jahre	

**Pflegerische Fachexpertise
der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
PQ02	Diplom	1 Dipl.-Kfm. im Gesundheitswesen (FH) 1 Dipl. Betriebswirtin (VWA)
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	
Nr.	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
ZP00	Pain Nurse	
ZP10	Mentoren	

**B-12.11.3 Spezielles therapeutisches Personal
der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**

siehe Tabelle A-14.3

B-13.1 Institut für Radiologie

Art:	Nicht bettenführende Abteilung
Fachabteilungsschlüssel:	3751
Institutsdirektor:	Prof. Dr. med. Sven Mutze
Ansprechpartner:	Angelika Bork (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 38 01
Fax:	(0 30) 56 81 – 38 03
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte des Instituts für Radiologie

Das Institut für Radiologie ist vollständig digitalisiert. Das heißt, alle bildgebenden Verfahren werden von der Aufnahmetechnik bis zur Befundung und Speicherung filmlos durchgeführt. Konventionelle Röntgendiagnostik, Durchleuchtungsuntersuchungen, Computertomographien und Magnetresonanztomographien sowie interventionelle Radiologie in Form von Angiographie und nicht angiographischen Eingriffen werden angeboten.

Mit der Gründung eines neurovaskulären Zentrums haben wir uns gemeinsam mit der Neurochirurgie und Neurologie auf Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der hirnversorgenden Arterien spezialisiert. Dabei geht es um minimalinvasive Behandlung von Einengungen der hirnversorgenden Gefäße, vor allem auch innerhalb des Kopfes, Diagnostik und Behandlung von Gefäßaussackungen und Fehlbildungen im Gehirn und die Akutbehandlung von Schlaganfallpatienten durch Gefäßverschlüsse oder Blutungen. Sogenannte Lyse-Therapie (Auflösung von Gerinnseln) oder Coiling mit und ohne Stenteinlage (Ausschaltung von Gefäßaussackungen) stellen wesentliche Beispiele dieser Therapie dar.

Im Rahmen eines teleradiologischen Netzwerkes bestehen enge Kooperationen mit den Sana-Kliniken Berlin-Brandenburg (Berlin-Lichtenberg, Templin, Sommerfeld, Gransee) und den KMG-Kliniken AG (vor allem Klinikum Kyritz). Weitere Kliniken aus mehreren Bundesländern sind für Akut- und Notfalldiagnostik angeschlossen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich des Instituts für Radiologie	Kommentar/Erläuterung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren	
VR08	Fluoroskopie (Durchleuchtung) als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	z. B. Myelographie, Arthrographie
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Beispielsweise · Schmerztherapie (periradikuläre Infiltrationen, Facettenblockaden, Sympathikolyse u.a.) sowie · Tumorbiopsien (Stanz-/Feinnadelbiopsien).
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	· offenes MRT 1T und Ultrahochfeld 3T · Bewegungsstudien im MRT

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich des Instituts für Radiologie	Kommentar/Erläuterung
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR41	Interventionelle Radiologie	<p>Beispielsweise</p> <ul style="list-style-type: none"> · Auflösung von Gerinnseln (Lyse) bei intrazerebralen Gefäßverschlüssen, · Aufweitung (PTA) und Implantation von selbstexpandierenden Metallgitterröhrchen (Stent) in hirnersorgende und intrakranielle Arterien, · Verschluss von Hirnarterienaneurysmen mittels Coiling (Ausschaltung mit formbaren Metallspiralen), · 3D – Rotationsangiographie für komplexe Gefäßerkrankungen · Verschluss von intrakraniellen Gefäßmissbildungen, · (Chemo-) Embolisation von Blutgefäßen bei Blutungen oder bösartigen Neubildungen. · PTCO bei Gallengangsverschlüssen, Vertebroplastie/Kyphoplastie.
VR43	Neuroradiologie	<ul style="list-style-type: none"> · Auflösung von Gerinnseln (Lyse) bei intrazerebralen Gefäßverschlüssen, · Aufweitung (PTA) und Implantation von selbstexpandierenden Metallgitterröhrchen (Stent) in hirnersorgende und intrakranielle Arterien, · Verschluss von Hirnarterienaneurysmen mittels Coiling (Ausschaltung mit formbaren Metallspiralen), · 3D-Rotationsangiographie für komplexe Gefäßerkrankungen · Verschluss von intrakraniellen Gefäßmissbildungen.
VR44	Teleradiologie	<p>Kooperationen mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Sana Krankenhaus Templin, · Klinikum Kyritz und Klinikum Wittstock der KMG Kliniken AG · Sana Klinik Sommerfeld · Krankenhäuser Delitzsch und Eilenburg · Sana Klinikum Haldensleben · Elblandklinik Meißen · Pfeiffersche Stiftung Magdeburg · Evangelische Diakonissenkrankenhäuser Luckau und Ludwigsfelde

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Instituts für Radiologie

Trifft nicht zu.

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Instituts für Radiologie

Trifft nicht zu.

B-13.5 Fallzahlen des Instituts für Radiologie

Trifft nicht zu.

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Institut für Radiologie

Trifft nicht zu.

B-13.6.1 Kompetenzdiagnosen des Instituts für Radiologie

Trifft nicht zu.

B-13.7 Prozeduren nach OPS – Institut für Radiologie

Trifft nicht zu.

B-13.7.1 Kompetenzprozeduren des Instituts für Radiologie

Trifft nicht zu.

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten des Instituts für Radiologie

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar/Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach §116 SGB V	Diagnostische und interventionelle Verfahren	Privatpatienten durch Zuweisung aus der jeweiligen Ambulanz einer Fachklinik/-abteilung im ukb.

B-13.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V – Institut für Radiologie

Trifft nicht zu.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Institut für Radiologie

Trifft nicht zu.

B-13.11 Personelle Ausstattung des Instituts für Radiologie

B-13.11.1 Ärzte des Instituts für Radiologie

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	19,01	Weiterbildungsermächtigung für Radiologie
Davon Fachärzte	6,50	Fachärzte für Radiologie

Ärztliche Fachexpertise des Instituts für Radiologie

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie	

B-13.11.2 Pflegepersonal des Instituts für Radiologie

	Anzahl Vollkräfte	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	0,80	3 Jahre	Eine Pflegekraft in der Angiographie

B-13.11.3 Spezielles therapeutisches Personal des Instituts für Radiologie

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
SP43	Medizinisch-technischer Assisten/in	31,75	

B-14.1 Institut für Pathologie

Art:	Nicht bettenführende Abteilung
Fachabteilungsschlüssel:	3700
Institutsdirektor:	Prof. Dr. med. Gerald Niedobitek, FRCPath
Ansprechpartner:	Patricia Höne (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 37 51
Fax:	(0 30) 56 81 – 37 53
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	patricia.hoene@ukb.de

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte des Instituts für Pathologie

Das Aufgabengebiet des Instituts für Pathologie beinhaltet die feingewebliche Untersuchung von Gewebeproben, die im Rahmen diagnostischer Maßnahmen von Patienten des ukb gewonnen werden. Im Anschluss an operative Eingriffe werden die Operationspräparate im Institut für Pathologie untersucht. Dabei werden neben konventionellen histologischen Verfahren auch immunhistologische und molekularbiologische Methoden verwendet.

Die Qualität dieser Untersuchungen wird durch die erfolgreiche Teilnahme an der Qualitätssicherungs-Initiative der Deutschen Gesellschaft für Pathologie zur diagnostischen Immunhistochemie (Östrogen-, Progesteronrezeptor, HER2/neu) und Molekularpathologie (HER2/neu Genamplifikation, K-RAS Mutationen) gewährleistet.

Die Befunde des Instituts sind ein wesentlicher Bestandteil der klinischen Diagnosestellung und der Therapieplanung.

Die Durchführung von Autopsien dient der Feststellung von Grunderkrankungen und Todesursachen. Bei Berufserkrankungen kann die Autopsie eine Rolle bei der Klärung von Entschädigungsansprüchen spielen. Schließlich ist die Autopsie ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung im Krankenhaus.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich des Instituts für Pathologie	Kommentar/Erläuterung
VX00	Pathologisch-anatomische Begutachtung	<ul style="list-style-type: none">· Begutachtung von Operationspräparaten und Biopsaten,· intraoperative Schnellschnittdiagnostik,· zytologische Untersuchung von Körperflüssigkeiten und anderen Materialien.
VX00	Immunhistochemie/Immunzytochemie	<ul style="list-style-type: none">· Differenzierung und Typisierung von Tumoren,· Bestimmung der Proliferationsrate von Tumorzellen,· Nachweis von therapeutisch relevanten Zielstrukturen, z.B. Hormonrezeptoren, (Östrogen-, Progesteron-, EGF-Rezeptor, HER2/neu),· Nachweis von viralen Proteinen.
VX00	In situ Hybridisierung	<ul style="list-style-type: none">· Nachweis von viralen Nukleinsäuren,· Identifikation von zellulären RNA Transkripten,· Nachweis chromosomaler Aberrationen (Amplifikationen, Translokationen), insbes. HER2/neu Genamplifikation.
VX00	Polymerasekettenreaktion	Amplifikation spezifischer DNS Sequenzen
VX00	Sequenzierung	Sequenzanalyse von PCR Produkten zum Nachweis von k-ras Mutationen
VX00	Obduktionen	Bestimmung von Grunderkrankungen und Todesursachen im Rahmen von klinischen Obduktionen und zur Klärung versicherungsrechtlich begründeter Entschädigungsansprüche bei Berufserkrankungen.

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Instituts für Pathologie

Trifft nicht zu.

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Instituts für Pathologie

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA00	Durchführung von Aufbahrungen	
SA00	Beratung und Betreuung von Hinterbliebenen	

B-14.5 Fallzahlen des Instituts für Pathologie

Trifft nicht zu

B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Institut für Pathologie

Trifft nicht zu.

B-14.6.1 Kompetenzdiagnosen des Instituts für Pathologie

Trifft nicht zu.

B-14.7 Prozeduren nach OPS – Institut für Pathologie

Trifft nicht zu.

B-14.7.1 Kompetenzprozeduren des Instituts für Pathologie

Trifft nicht zu.

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten des Instituts für Pathologie

Trifft nicht zu.

B-14.9 Ambulante Operationen nach §115b SGB V – Institut für Pathologie

Trifft nicht zu.

B-14.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Institut für Pathologie

Trifft nicht zu.

B-14.11 Personelle Ausstattung des Instituts für Pathologie

B-14.11.1 Ärzte des Instituts für Pathologie

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzten)	3,00	Es liegt die volle Weiterbildungsermächtigung für Pathologie vor.
Davon Fachärzte	2,00	Fachärzte für Pathologie

Ärztliche Fachexpertise des Instituts für Pathologie

Nr.	Facharztbezeichnungen	Kommentar/Erläuterung
AQ46	Pathologie	

Nr.	Zusatzweiterbildungen	Kommentar/Erläuterung
ZF00	Molekularpathologie	

B-14.11.2 Pflegepersonal des Instituts für Pathologie

Trifft nicht zu.

B-14.11.3 Spezielles therapeutisches Personal des Instituts für Pathologie

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
SP43	Medizinisch-technischer Assistent/in	4,00	
SP00	Medizinische/r Sektions- und Präparationsassistenten/in	1,00	

B-15.1 Zentralapotheke

Art:	Nicht bettenführende Abteilung
Fachabteilungsschlüssel:	
Institutsdirektor:	Dr. rer. nat. Jörg Brüggmann
Ansprechpartner:	Martina Kuhn (Sekretariat)
Hausanschrift:	Warener Straße 7 12683 Berlin
Telefon:	(0 30) 56 81 – 41 51
Fax:	(0 30) 56 81 – 41 53
URL:	www.ukb.de
E-Mail:	info@ukb.de

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Zentralapotheke

Seit 2008 ist die Zentralapotheke nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte der Zentralapotheke	Kommentar/Erläuterung
VX00	Apothekengesteuerte, bedarfsadaptierte Versorgung der Stationen mit geprüften Arzneimitteln	Insgesamt in 5 Akutkrankenhäusern und einer Rehabilitationseinrichtung.
VX00	· Beratung bezüglich arzneimittel-relevanter Fragestellungen, · Durchführung von Arzneimittelanamnesen.	Unterstützung der Beratung durch das Vorhandensein einer elektronischen Arzneimittelliste (Ameli) und Informationsplattform für alle Stationen.
VX00	Arzneimittelvisite im Rahmen eines Konsiliardienstes.	Überprüfung der aktuellen Medikation in Bezug auf Nebenwirkungen, Interaktionen, Dosierung und Applikation.
VX00	Arzneimittelherstellung	Vorratsherstellung unter Beachtung pharmako-ökonomischer Aspekte.
VX00	Zentrale patientenindividuelle Herstellung von intravenösen Zubereitungen, inklusive Zytostatikazubereitungen.	Aseptische Zubereitung von speziellen intravenös zu verabreichenden Arzneimitteln.
VX00	Versorgung von ambulanten Patienten mit Medizinprodukten.	Berufsgenossenschaftliche Patienten werden bei Bedarf nach der Entlassung mit speziellen Medizinprodukten versorgt.

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Zentralapotheke

Trifft nicht zu.

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Zentralapotheke

Die Zentralapotheke bietet damit den Ärzten die Überprüfung der aktuellen Medikation insbesondere ihrer polypragmatisch behandelten Patienten in Bezug auf Nebenwirkungen, Interaktionen, Dosierung und Applikation an (auch über einen Apothekenkonsiliardienst). Damit wird im Unfallkrankenhaus Berlin die Therapiesicherheit für die Patienten deutlich erhöht.

Durch umfangreiche EDV-gestützte Datenbanken und Informationsquellen wird das medizinische Personal auf den Stationen zu allen arzneimittelrelevanten Fragestellungen beraten. Die Zentralapotheke stellt die Veröffentlichung „Arzneimittelinformation“ sowie die „elektronische Arzneimittelliste Ameli“ als Online-Informationen zu aktuellen Arzneimittelneben- und Wechselwirkungen für die Stationen des ukb zur Verfügung.

B-15.5 Fallzahlen der Zentralapotheke

Trifft nicht zu.

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD – Zentralapotheke

Trifft nicht zu.

B-15.6.1 Kompetenzdiagnosen der Zentralapotheke

Trifft nicht zu.

B-15.7 Prozeduren nach OPS – Zentralapotheke

Trifft nicht zu.

B-15.7.1 Kompetenzprozeduren der Zentralapotheke

Trifft nicht zu.

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten der Zentralapotheke

Trifft nicht zu.

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V – Zentralapotheke

Trifft nicht zu.

B-15.10 Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften – Zentralapotheke

Trifft nicht zu.

B-15.11 Personelle Ausstattung der Zentralapotheke

B-15.11.1 Ärzte der Zentralapotheke

Trifft nicht zu.

B-15.11.2 Pflegepersonal der Zentralapotheke

Trifft nicht zu.

B-15.11.3 Spezielles therapeutisches Personal der Zentralapotheke

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
SP51	Apotheker	5,00	3 Fachapotheker für Klinische Pharmazie, 1 Apotheker in Weiterbildung, 1 Apotheker

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 SBG V

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumen- tationsrate (%)	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie	331	100	
Aortenklappenchirurgie, isoliert	31	100	
Cholezystektomie	228	100	
Defibrillator-Implantation	68	100	
Defibrillator-Aggregatwechsel	18	100	
Defibrillator-Revision/Systemwechsel/Explantation	8	100	
Dekubitusprophylaxe	961	100	
Gynäkologische Operationen	7	100	
Herzschrittmacher-Implantation	82	100	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	< 5	100	
Herzschrittmacher-Revision/Systemwechsel/Explantation	10	100	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	62	100	
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	15	100	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	185	100	
Karotis-Rekonstruktion	< 5	100	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	64	100	
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	< 5	100	
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	1.910	100	

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL

1 Leistungsbereich	2 Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	3 Abschließende Bewertung durch Fachkommission	4 Empirisch-statistische Bewertung	5 Referenzbereich (bundesweit)	6 Vertrauensbereich	7 Ergebnis (Einheit)	8 Zähler/Neuner	9 Bewertung durch Strukturierten Dialog
Herzschrittmacher-Implantation	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradycarden Herzrhythmusstörungen	1	mäßig	≥ 90 %	87,9–98,7 %	95,1 %	78 / 82	8
Herzschrittmacher-Implantation	Eingriffsdauer bis 60 Minuten bei implantierten VVI	1	mäßig	≥ 60 %	59–91,8 %	78,6 %	22 / 28	8
Herzschrittmacher-Implantation	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei implantierten VVI	1	gut	≥ 75 %	59–91,8 %	78,6 %	22 / 28	8
Herzschrittmacher-Implantation	Vorhofsonden-dislokation	2	schwach	≥ 3 %	0–6,6 %	0 %	0 / 54	8
Herzschrittmacher-Implantation	Ventrikelsonden-dislokation	2	schwach	≥ 3 %	0–4,5 %	0	0 / 81	8
Herzschrittmacher-Implantation	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradycarden Herzrhythmusstörungen	2	mäßig	≥ 90 %	87,9–98,7 %	95,1 %	78 / 82	8
Herzschrittmacher-Implantation	Eingriffsdauer bis 90 Minuten bei implantierten DDD	2	gut	≥ 55 %	65,8–89,2 %	79,2 %	42 / 53	8
Herzschrittmacher-Implantation	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei implantierten DDD	2	mäßig	≥ 80 %	72,3–93,3 %	84,9 %	45 / 53	8
Herzschrittmacher-Implantation	Patienten mit chirurgischen Komplikationen	2	schwach	≥ 2 %	0,2–8,7 %	2,4 %		1
Herzschrittmacher-Implantation	Vorhofsonde mit Amplitude ≥ 1,5 mV	2	gut	≥ 80 %	89,7–100 %	98,1 %	52 / 53	8
Herzschrittmacher-Implantation	Ventrikelsonde mit Amplitude ≥ 4 mV	2	mäßig	≥ 90 %	95,5–100 %	100 %	80 / 80	8
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Vorhofsonden mit gemessener Reizschwelle	2	mäßig	≥ 65,5 %	0,8–90,6 %	33,3 %		2
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ventrikelsonden mit gemessener Reizschwelle	2	mäßig	≥ 76,4 %	6,7–93,3 %	50 %		2
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Vorhofsonden mit bestimmter Amplitude	2	mäßig	≥ 67,6 %	0,8–90,6 %	33,3 %		2
Karotis-Rekonstruktion	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)	2	schwach	≥ 2,7 %		0 %		8
Karotis-Rekonstruktion	Risikoadjustierte Rate an perioperativen Schlaganfällen oder Tod	2	schwach	≥ 6 %		0 %		8
Cholezystektomie	Patienten mit Okklusion oder Durchtrennung des DHC	2	schwach	Sentinel Event	0–1,6 %	0 %	0 / 227	8

Leistungsbereich 1	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl 2	Abschließende Bewertung durch Fachkommission 3	Empirisch-statistische Bewertung 4	Referenzbereich (bundesweit) 5	Vertrauensbereich 6	Ergebnis (Einheit) 7	Zähler / Nenner 8	Bewertung durch Strukturierten Dialog 9
Cholezystektomie	Patienten der Risiko- klasse ASA 1–3 ohne akute Entzündungszei- chen mit Reintervention nach laparoskopischer Operation	2	schwach	≥ 1,5 %	0–1,8 %	0 %	0 / 128	8
Cholezystektomie	Verstorbene Patienten der Risikoklasse ASA 1–3	2	schwach	Sentinel Event	0–1,7 %	0 %	0 / 220	8
Gynäkologische Operationen	Patientinnen ≥ 40 Jahre mit organerhaltender Operation bei benigner Histologie	1	gut	≥ 74,6 %	15,8–100 %	100 %		8
Gynäkologische Operationen	Patientinnen mit fehlen- der Histologie nach iso- lierten Ovarialeingriff	2	schwach	≥ 5 %	0–97,5 %	0 %		8
Gynäkologische Operationen	Patientinnen mit Folli- kel, bzw. Corpus luteum Zyste oder Normalbe- fund nach isolierten Ovareingriff mit voll- ständiger Entfernung der Adnexe	2	gut	≥ 20 %	0–97,5 %	0 %		8
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Operation > 48 Stunden nach Aufnahme	1	gut	≥ 15 %	2,6–9,8 %	5,4 %	10 / 185	8
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Reoperation	1	gut	≥ 12 %	1,2–7 %	3,2 %	6 / 185	8
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Patienten mit Endoprothesenluxation	1	mäßig	≥ 5 %	0–5,3 %	0 %	0 / 68	8
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Patienten mit postopera- tiver Wundinfektion	1	mäßig	≥ 5 %	0,1–3,9 %	1,1 %		8
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Letalität bei ASA 3	2	gut	Nicht definiert	1–9,2 %	3,7 %		9
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Letalität bei ASA 1–2	2	gut	Nicht definiert	0–5,3 %	0 %	0 / 68	9
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Letalität bei endopro- thetischer Versorgung	2	gut	≥ 13,5 %	0,8–12,5 %	4,4 %		8
Hüftgelenknahe Femurfraktur	Letalität bei osteosyn- thetischer Versorgung	2	gut	≥ 10,5 %	0,9–8,8 %	3,5 %		8
Hüft-Endoprothesen- Erstimplantation	Indikation	1	gut	≥ 90 %	86,3–99,1 %	95,2 %	59 / 62	8
Hüft-Endoprothesen- Erstimplantation	Antibiotikaprophylaxe	1	gut	≥ 95 %	94,2–100 %	100 %	62 / 62	8
Hüft-Endoprothesen- Erstimplantation	Reoperation	1	mäßig	≥ 9 %	0–8,9 %	1,6 %		8
Hüft-Endoprothesen- Erstimplantation	Postoperative Beweglichkeit	2	Keine Angabe	≥ 95 %	86,3–99,1 %	95,2 %	59 / 62	8

1 Leistungsbereich	2 Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	3 Abschließende Bewertung durch Fachkommission	4 Empirisch-statistische Bewertung	5 Referenzbereich (bundesweit)	6 Vertrauensbereich	7 Ergebnis (Einheit)	8 Zähler/Nenner	9 Bewertung durch Strukturierten Dialog
Hüft-Endoprothesen- Erstimplantation	Implantatfehl- lage, -dislokation oder Fraktur	2	schwach	≥ 2 %	0–8,9 %	1,6 %		8
Hüft-Endoprothesen- Erstimplantation	Endoprothesenluxation	2	schwach	≥ 5 %	0–5,8 %	0 %	0/62	8
Hüft-Endoprothesen- Erstimplantation	Postoperative Wundinfektion	2	schwach	≥ 3 %	0–5,8 %	0 %	0/62	8
Hüft-Endoprothesen- Erstimplantation	Letalität bei allen Patienten	2	mäßig	Sentinel Event	0–5,8 %	0 %	0/62	8
Hüft-Endoprothesen- wechsel und -komponentenwechsel	Indikation	2	mäßig	≥ 79,3 %	59,5–98,4 %	86,7 %	13/15	8
Hüft-Endoprothesen- wechsel und -komponentenwechsel	Perioperative Antibiotikaphylaxe	2	schwach	≥ 95 %	78,1–100 %	100 %	15/15	8
Hüft-Endoprothesen- wechsel und -komponentenwechsel	Implantatfehl- lage, -dislokation oder Fraktur	2	mäßig	≥ 2 %	0–21,9 %	0,0 %	0/15	8
Hüft-Endoprothesen- wechsel und -komponentenwechsel	Reoperation	2	mäßig	≥ 16 %	7,7–55,2 %	26,7 %		1
Hüft-Endoprothesen- wechsel und -komponentenwechsel	Letalität	2	schwach	Sentinel Event	0–21,9 %	0 %	0/15	8
Knie-Totalendo- prothesen- Erstimplantation	Indikation	1	gut	≥ 90 %	89–99,7 %	96,6 %	62/64	8
Knie-Totalendo- prothesen- Erstimplantation	Patienten mit Reoperation wegen Komplikation	2	schwach	≥ 6 %	0–8,6 %	1,6 %		8
Knie-Totalendo- prothesen- Erstimplantation	Postoperative Beweglichkeit	2	gut	≥ 80 %	91,4–100 %	98,4 %	63/64	8
Knie-Totalendo- prothesen- Erstimplantation	Patienten ab 20 Jahre mit postoperativer Beweglichkeit von mindestens 0/0/90	2	gut	≥ 80 %	74,5–93,3 %	85,7 %	54/63	8
Knie-Totalendo- prothesen- Erstimplantation	Letalität	2	schwach	Sentinel Event	0–5,6 %	0 %	0/64	8
Knie-Endoprothesen- wechsel und Komponentenwechsel	Indikation	2	schwach	≥ 84,5 %	15,8–100 %	100 %		8
Knie-Endoprothesen- wechsel und Komponentenwechsel	Perioperative Antibiotikaphylaxe	2	schwach	≥ 95 %	15,8–100 %	100 %		8
Knie-Endoprothesen- wechsel und Komponentenwechsel	Reoperation	2	schwach	≥ 12 %	0–84 %	0 %		8

Leistungsbereich 1	Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl 2	Abschließende Bewertung durch Fachkommission 3	Empirisch-statistische Bewertung 4	Referenzbereich (bundesweit) 5	Vertrauensbereich 6	Ergebnis (Einheit) 7	Zähler / Nenner 8	Bewertung durch Strukturierten Dialog 9
Knie-Endoprothesenwechsel und Komponentenwechsel	Letalität bei allen Patienten	2	schwach	Sentinel Event	0–84 %	0 %		8
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Indikation zur Koronarangiographie – Ischämiezeichen	1	gut	≥ 80 %	93,1–96,1 %	94,7 %	883 / 932	8
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Indikation zur PCI	1	gut	≥ 10 %	1,6–4,3 %	2,7 %	18 / 661	8
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Wesentliches Interventionsziel bei PCI mit Indikation „akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24 h“	1	gut	≥ 85 %	90,1–97,4 %	94,5 %	172 / 182	8
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Durchleuchtungsdauer bei Koronarangiographie	1	gut	≥ 5 min		4,6	0 / 717	8
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Durchleuchtungsdauer bei PCI	2	gut	≥ 12 min		10,1	0 / 1252	8
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Alle Koronarangiographien (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 6.000 cGy*cm ²	1	gut	≥ 28 %	11,5–16,7 %	13,9 %	100 / 717	8
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Alle PCI (ohne Einzeitig-PCI) mit Flächendosisprodukt > 12.000 cGy*cm ²	1	gut	≥ 30,3 %	0–17,8 %	3,4 %		8
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Flächendosisprodukt bei Einzeitig-PCI	2	gut	9.095 cGy*cm ²		5.488	0 / 1223	8
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Kontrastmittelmenge bei Einzeitig-PCI	1	gut	≥ 250ml		214	0 / 1223	8
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Kontrastmittelmenge bei PCI (ohne Einzeitig-PCI)	2	gut	≥ 200ml		160	0 / 29	8
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Kontrastmittelmenge bei Koronarangiographie ohne Einzeitig-PCI	2	gut	≥ 150ml		108	0 / 717	8
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Indikation zur Koronarangiographie-Therapieempfehlung	2	gut	≥ 22,6 %	75–80,4 %	77,8 %	725 / 932	8
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Wesentliches Interventionsziel bei PCI	2	gut	≥ 85 %	93–95,6 %	94,4 %	1182 / 1252	8



1 Leistungsbereich	2 Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	3 Abschließende Bewertung durch Fachkommission	4 Empirisch-statistische Bewertung	5 Referenzbereich (bundesweit)	6 Vertrauensbereich	7 Ergebnis (Einheit)	8 Zähler/Nenner	9 Bewertung durch Strukturierten Dialog
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	In-Hospital-Letalität bei PCI	2	gut	Nicht definiert	1–2,5 %	1,6 %	20 / 1235	9
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)	2	gut	≥ 2,4 %		0,9 %		8
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	Risikoadjustierte Rate der In-Hospital-Letalität	2	gut	≥ 5,8 %		2,3 %		8
Dekubitus	Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung	1	gut	Nicht definiert	0,1–1,1 %	0,4 %		9
Dekubitus	Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung	2	mäßig	Nicht definiert	0,1–1,1 %	0,4 %		9
Dekubitus	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)	2	Keine Angabe	Nicht definiert		0,5 %		9
Dekubitus	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung	1	gut	≥ 1,9 %		0,3 %		8
Dekubitus	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)	2	Keine Angabe	Nicht definiert		0,3 %		9
Dekubitus	Risikoadjustierte Rate an Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung	2	Keine Angabe	≥ 2,7 %		0,3 %		8
Dekubitus	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme	2	schwach	Sentinel Event		0 %	0 / 930	8
Dekubitus	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren	2	schwach	Nicht definiert		0 %	0 / 719	9
Pneumonie	Patienten mit erster Blutgasanalyse innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme	1	mäßig	≥ 95 %	95,3–99 %	97,6 %	323 / 331	8
Pneumonie	Alle Patienten mit antimikrobieller Therapie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus einem anderen Krankenhaus)	1	gut	≥ 86,8 %	90,4–96,1 %	93,7 %	297 / 317	8

1 Leistungsbereich	2 Qualitätsindikator/ Qualitätskennzahl	3 Abschließende Bewertung durch Fachkommission	4 Empirisch-statistische Bewertung	5 Referenzbereich (bundesweit)	6 Vertrauensbereich	7 Ergebnis (Einheit)	8 Zähler / Nenner	9 Bewertung durch Strukturierten Dialog
Pneumonie	Verlaufskontrolle CRP / PCT	1	mäßig	≥ 93,4 %	98,7 – 100 %	100 %	278 / 278	8
Pneumonie	Patienten der Risiko- klasse 2 mit Früh- mobilisation innerhalb 24 h nach Aufnahme	2	gut	≥ 74,7 %	83,5 – 93,5 %	89,2 %	149 / 167	8
Pneumonie	Klinische Stabilitäts- kriterien bei Entlassung vollständig bestimmt	1	gut	≥ 95 %	96 – 99,7 %	98,6 %	218 / 221	8
Pneumonie	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 1	2	schwach	≥ 5,9 %	0 – 7,8 %	1,4 %		8
Pneumonie	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 2	2	gut	≥ 18,1 %	5,3 – 12,9 %	8,5 %	20 / 235	8
Pneumonie	Verstorbene Patienten der Risikoklasse 3	2	mäßig	≥ 45,6 %	3,5 – 41,5 %	16,7 %		8

Erläuterungen zur Spalte 9 „Bewertung durch Strukturierten Dialog“:

- 0: Derzeit noch keine Einstufung der Ergebnisse möglich da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist.
- 1: Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft
- 2: Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft. Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
- 3: Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ auffällig eingestuft.
- 4: Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs erneut als qualitativ auffällig eingestuft.
- 5: Ergebnis wird bei mangelnder Mitwirkung am Strukturierten Dialog als qualitativ auffällig eingestuft
- 6: Nicht besetzt
- 7: Nicht besetzt
- 8: Ergebnis unauffällig, es ist kein Strukturiertes Dialog erforderlich
- 9: Sonstiges
- 10: Nicht besetzt
- 11: Nicht besetzt
- 12: Nicht besetzt
- 13: Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.
- 14: Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als erneut qualitativ auffällig eingestuft.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über §137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach §137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an keinem DMP teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Klinik für Neurologie mit Stroke unit und Frührehabilitation beteiligt sich seit 2008 am Berliner Schlaganfallregister (BSR).

Die Klinik für Innere Medizin beteiligt sich am Berliner Herzinfarktregister.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/Erläuterung
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	11		
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	10		
Knie-TEP	50	64		

Als Erläuterung zur Fallzahl des künstlichen Kniegelenkersatzes ist anzumerken, dass der OPS-Code 5-822 Prozeduren enthält, die nicht zur Mindestmengenberechnung herangezogen werden dürfen. Deshalb ist die hier genannte Fallzahl geringer, als diejenige der Kompetenzprozeduren der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie (B-1.7).

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach §137 Abs. 1 Satz 1 Nr.2 SGB V

Trifft nicht zu

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach §137 SGB V

- Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen.**
121 Personen
- Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen** (Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3)
78 Personen
- Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß §3 der G-BA-Regelungen erbracht haben**** (Zähler von Nr. 2)
76 Personen

*nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

D-2 Qualitätspolitik und Qualitätsziele

Unser Ziel ist es, Patienten, niedergelassenen Ärzten, Kooperationspartnern und der interessierten Öffentlichkeit bestmögliche Qualität anzubieten.

Das bedeutet für uns:

Zielgerichtete Führung

Die Unternehmensleitung unterstützt und fördert eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung und stellt die dafür erforderlichen Ressourcen zur Verfügung.

Qualitätsorientierte Politik und Strategie

Das ukb richtet seine Unternehmenspolitik und Strategie primär an der aktiven Mitgestaltung zukünftiger Entwicklungen gesundheitspolitischer Themen aus.

Ausgeprägte Patientenorientierung

Die Zufriedenheit und Sicherheit unserer Patienten ist unser höchstes Ziel. Arbeitsabläufe und Dienstleistungsangebote orientieren sich an den Bedürfnissen der Patienten. Mittels regelmäßiger Befragungen wird die Patientenzufriedenheit ermittelt.

Geeignete Mitarbeiterorientierung

Der Erfolg unseres Unternehmens ist eng mit der aktiven Beteiligung der Mitarbeiter an Veränderungsprozessen verbunden. Kontinuierliche Fortbildung und die Bereitschaft an zukunftsweisenden Projekten mitzuwirken wird gefordert und gefördert.

Aufbau von Partnerschaften und Einsatz der Ressourcen

Um ein breites Leistungsspektrum für unsere Patienten anbieten zu können, unterhält das ukb enge und zahlreiche Kooperationen zu verschiedenen Organisationen und Institutionen. Der Einsatz der finanziellen, materiellen und personellen Ressourcen erfolgt gezielt unter angemessener Berücksichtigung humaner, ökonomischer und ökologischer Aspekte.

Kontinuierliche Verbesserung der Prozesse

Wir planen, realisieren, überprüfen und verbessern unsere Prozesse kontinuierlich auf der Grundlage neuer Anforderungen und der Rückmeldungen unserer Patienten. Multidisziplinäre Besprechungen, Fortbildungen, Leitlinien und Behandlungspfade unterstützen uns in dem Bemühen um eine patientenorientierte Prozessoptimierung.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Verantwortlich für die Steuerung des Qualitätsmanagements ist die Krankenhausbetriebsleitung. Qualitätsmanagement wird im ukb als unternehmensweite Aufgabe verstanden.

Die Führungskräfte der verschiedenen Hierarchieebenen stellen in ihren Verantwortungsbereichen die Umsetzung der vielfältigen Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungsmaßnahmen mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung sicher. Mitarbeiter aller Berufsgruppen und Hierarchieebenen sind im Rahmen von zentralen und dezentralen Arbeits- und Projektgruppen aktiv in Qualitätsprojekte, zum Beispiel zu den Themen Prozessoptimierung, Risikomanagement, oder Ermittlung der Patientenzufriedenheit, eingebunden.

Die Entwicklung, Umsetzung und Überprüfung der pflegerischen Qualitätssicherungsmaßnahmen wird vor Ort in den Stationen durch Lokalen Prozessberater (LPB) begleitet. Auf der Ebene der Pflegedirektion gibt es darüber hinaus Interne Prozessberater (IPB), die unter anderem folgende Aufgaben haben: Moderation von Projektgruppen und Qualitätszirkel, Implementierung von Expertenstandards, Durchführung interner Audits, Entwicklung und Evaluation von Konzepten und Leitlinien.

Unsere Mitarbeiter werden ermutigt und unterstützt, qualitätsrelevante Funktionen auch außerhalb des ukb wahrzunehmen. Aufgrund ihrer Erfahrung und Kompetenz sind Mitarbeiter z.B. in folgenden Funktionen und Organisationen außerhalb des ukb tätig:

- ▶ Mitglieder in den Fachgruppen der externen Qualitätssicherung
- ▶ Mitglieder in den Fachausschüssen und im Lenkungsgremium von IQM
- ▶ IQM Peer-Reviewer
- ▶ Mitglied im Krankenhausbeirat des Landes Berlin
- ▶ KTQ-Visitorin
- ▶ EFQM-Assessorin

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Beschwerdemanagement

Im ukb ist eine zentrale Beschwerdestelle etabliert, die multiprofessionell besetzt ist. Alle eingehenden Beschwerden werden an diese zentrale Beschwerdestelle weitergeleitet, von den Mitgliedern bearbeitet, ausgewertet und daraus folgend Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

Den Patienten und Angehörigen steht ein strukturiertes Beschwerdeerfassungsformular zur Verfügung, in dem sie ihre Beschwerden formulieren können. Jede Beschwerde wird unverzüglich beantwortet. Der Ablauf und die Zeitziele der Beschwerdebearbeitung sind definiert und im Intranet für alle Mitarbeiter nachvollziehbar hinterlegt.

Entsprechende Hinweise, an wen sich unsere Patienten im Falle einer Beschwerde wenden können, befinden sich sowohl in unserer Infobroschüre für Patienten, als auch in jeder Station und auf unserer Homepage im Internet.

Risikomanagement

Im Rahmen des implementierten Risikomanagements werden von den benannten Risikobeauftragten der einzelnen Kliniken regelmäßig Risikobewertungen hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung der identifizierten Risiken durchgeführt. Die getroffenen Vorsorgemaßnahmen werden regelmäßig analysiert, bewertet und ggf. neue Maßnahmen zur Risikominimierung definiert.

Die Ergebnisse der Risikobewertung werden regelmäßig der Krankenhausbetriebsleitung präsentiert.

In der Klinik für Innere Medizin werden darüber hinaus regelmäßige interdisziplinäre Fallkonferenzen für komplexe und komplizierte Krankheitsbilder und -verläufe durchgeführt.

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie führt monatliche Morbiditäts- und Mortalitäts-Konferenzen durch.

Netzwerk CIRS-Berlin

Das Netzwerk CIRS-Berlin ist ein Modellprojekt der Ärztekammer Berlin (BÄK), des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin (ÄZQ) und Berliner Krankenhäusern, die gemeinsam neue Wege zur Patientensicherheit beschreiten wollen. Es bietet durch ein strukturiertes Meldesystem einerseits die Möglichkeit zum regionalen Austausch von kritischen Ereignissen und Beinahe-Schäden, andererseits aber auch den Aufbau eines einrichtungsinternen Critical Incident Reporting System (CIRS) Das ukb nimmt an diesem Modellprojekt teil.

Durch die Einrichtung eines Internetzugangs zum Netzwerk CIRS-Berlin können die Mitarbeiter anonym über kritische Ereignisse und Beinahe-Schäden berichten. Diese werden hausintern bewertet und können somit Grundlage für die Ableitung gezielter Verbesserungsmaßnahmen sein.

Hygienemanagement

Erfassung von Krankenhausinfektionen

Das Unfallkrankenhaus Berlin beteiligt sich freiwillig an dem Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des Nationalen Referenzzentrums für die Surveillance von nosokomialen Infektionen (NRZ). Damit wird auch der Dokumentationspflicht nach Infektionsschutzgesetz Genüge getan.

Es handelt sich dabei um qualitätssichernde Maßnahmen in Form einer systematischen und fortlaufenden Infektionserfassung, ihrer Analyse, Interpretation und ggf. der Durchführung geeigneter Interventionsmaßnahmen. Dadurch sollen Krankenhausinfektionen, die auch als nosokomiale Infektionen bezeichnet werden, verhütet werden.

Das ukb beteiligt sich im Rahmen des KISS am:

- ▶ Modul für Operationsabteilungen (Erfassung von postoperativen Wundinfektionen nach Colon-Operationen, Operationen am oberen Sprunggelenk und Hüftendoprothesen),
- ▶ Modul für Intensivstationen (Erfassung von Harnwegs-, Atemwegs- und Blutstrominfektionen) und
- ▶ Modul für Allgmeinpflegestationen (Erfassung von Harnwegsinfektionen)
- ▶ Modul für die Erfassung des alkoholischen Händedesinfektionsmittelverbrauchs (in den Stationen)

Die Daten werden in die Nationale Referenzdatenbank des NRZ eingespeist. Die Auswertungsdaten werden an die behandelnden Ärzte und das Pflegepersonal des ukb übermittelt und bilden die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung von infektionsverhütenden Maßnahmen.

ITS-KISS Ergebnisse 2010

Intensivstation 1

Infektionsart	Infektionsrate (Infektionen auf 1000 Katheterliegetage)	95 %-Konfidenzintervall	Nationaler Referenzwert (Mittelwert)
Harnwegsinfektion	4,88	(3,09 ; 7,32)	1,87
- symptomatisch	0,42	(0,05 ; 1,53)	0,72
- asymptomatisch	4,46	(2,76 ; 6,81)	1,13
Sepsis	0,70	(0,14 ; 2,04)	1,36
Atemwegsinfektionen	2,02	(0,81 ; 4,16)	6,79

Intensivstation 2

Infektionsart	Infektionsrate (Infektionen auf 1000 Katheterliegetage)	95 %-Konfidenzintervall	Nationaler Referenzwert (Mittelwert)
Harnwegsinfektion	7,17	(4,96 ; 10,02)	1,87
- symptomatisch	0,63	(0,13 ; 1,85)	0,72
- asymptomatisch	6,54	(4,44 ; 9,28)	1,13
Sepsis	0,45	(0,05 ; 1,63)	1,36
Atemwegsinfektionen	3,77	(2,01 ; 6,45)	6,79

Die o.g. Infektionsarten traten bei überdurchschnittlich hoher Dauer der invasiven maschinellen Beatmung, Anwendung von zentralvenösen Kathetern und Blasenverweilkathetern auf.

OP-KISS Ergebnisse 2010

Index-Diagnose	Inhouse-Wundinfektionsrate über alle Risikogruppen [%]	Nationaler Referenzwert (Mittelwert) über alle Risikogruppen [%]
Hüftendoprothese bei Arthrose	0,00	0,55
Hüftendoprothese bei Femurfraktur	0,00	1,96
Eingriffe am oberen Sprunggelenk	0,00	1,01
Colon-Operationen – endoskopisch	1,37	4,17
Colon-Operationen – chirurgisch	5,63	8,82

Device-KISS – Harnwegsinfektionen Ergebnisse 2010

	Infektionsrate (Infektionen auf 1000 Katheterliegetage)	95 %-Konfidenzintervall	Nationaler Referenzwert (Mittelwert)
Neurologische Station	6,55	(4,15 ; 9,82)	7,63

Maßnahmen zur Verhütung von MRSA-Kolonisationen und -infektionen

MRSA ist die Abkürzung für Methicillin-resistente *Staphylococcus aureus*. Dabei handelt es sich um Erreger, die gegen eine Vielzahl von Antibiotika resistent sind, so dass bei MRSA-Infektionen die Anzahl der zur Behandlung geeigneten Antibiotika eingeschränkt ist. Im ukb werden zur Verhütung der Ausbreitung dieses Erregers folgende Maßnahmen umgesetzt:

- ▶ Von besonderer Bedeutung ist die Einhaltung von Standardhygienemaßnahmen durch das Personal bei allen Handlungen am Patienten, um Übertragungen zu verhindern. Auf die Durchführung von hygienischen Händedesinfektionen als wichtigste krankenhaushygienische Maßnahme wird deshalb im ukb besonderes Augenmerk gelegt. Es erfolgten diesbezügliche Schulungen des Personals und Kontrollen des Händedesinfektionsmittelverbrauchs.
- ▶ Patienten, die aufgrund ihrer Krankengeschichte ein erhöhtes Risiko tragen mit MRSA auf der Hautoberfläche besiedelt zu sein, werden bei Aufnahme auf MRSA untersucht. Für diese Untersuchung wird im ukb ein Schnelltest eingesetzt, so dass die Befunde bereits zwei Stunden nach Aufnahme vorliegen. Bei einem positiven Ergebnis können so umgehend Isolierungsmaßnahmen eingeleitet werden, die eine Übertragung auf andere Patienten verhindern.

- ▶ Die Maßnahmen, die bei MRSA-besiedelten bzw. infizierten Patienten im ukb getroffen werden, entsprechen den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts. Diese beinhalten u.a. die räumlich getrennte Unterbringung von anderen Patienten und das Anlegen von Schutzkleidung.
- ▶ Das ukb beteiligt aktiv an dem regionalen MRSA-Netzwerk Marzahn-Hellersdorf der im Gesundheitsdienst tätigen Akteure zur Bekämpfung resistenter Keime.

Aktion „Saubere Hände“

Das ukb nimmt seit Anfang 2009 an der Aktion „Saubere Hände“ teil. Durch verschiedene Maßnahmen soll die besondere Bedeutung der hygienischen Händedesinfektion für die Verhütung von Krankenhausinfektionen und die Vermeidung der Übertragung von Infektionserregern ins Bewusstsein gerufen werden.

Träger dieser Kampagne, die vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert wird, sind das Aktionsbündnis Patientensicherheit, die Gesellschaft für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen und das Nationale Referenzzentrum für die Surveillance von nosokomialen Infektionen.

Dekubitusmanagement

Im ukb werden bereits seit mehreren Jahren umfangreiche Maßnahmen auf der Grundlage des eingeführten nationalen Expertenstandards Dekubitusprophylaxe durchgeführt. Beispielhaft sind zu nennen:

- ▶ Pflichtfortbildung für die Pflegefachkräfte zum Thema Dekubitusrisikobeurteilung.
- ▶ Risikoeinschätzung innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme des Patienten mittels einer Risikoskala und Ableitung individueller Maßnahmen.
- ▶ Dekubitusvisiten durch die Pflegeleitungen der Stationen.
- ▶ Regelmäßige interne statistische Auswertungen aller aufgetretenen Dekubiti.
Rate im Jahr 2010 bezogen auf die Fallzahl = **0,15%**
- ▶ Vergleich der ukb – internen Ergebnisse mit den Ergebnissen der externen Qualitätssicherung.

Entlassungsmanagement

Mit dem Ziel, dass jeder Patient mit einem poststationären Pflege – und Unterstützungsbedarf ein individuelles Entlassungsmanagement zur Sicherung einer kontinuierlichen bedarfsgerechten Versorgung erhält, werden im ukb bereits seit mehreren Jahren auf der Grundlage des eingeführten nationalen Expertenstandards Entlassungsmanagement folgende Maßnahmen umgesetzt:

- ▶ Systematische Einschätzung des zu erwartenden poststationären Pflege – und Unterstützungsbedarfs innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme des Patienten.
- ▶ Berufsgruppenübergreifende individuelle Entlassungsplanung unter Einbeziehung des Patienten und seiner Angehörigen.
- ▶ Angebot der Pflegeübergabe im Krankenhaus unter Einbeziehung der Mitarbeiter der weiter betreuenden Einrichtung.
- ▶ Innerhalb von 48 Stunden nach Entlassung des Patienten Kontaktaufnahme zu der weiter betreuenden Einrichtung zur Überprüfung der Entlassungsplanung.

Initiative Qualitätsmedizin IQM

Das Unfallkrankenhaus Berlin ist Gründungsmitglied der Initiative Qualitätsmedizin (IQM), einem Zusammenschluss von Krankenhäusern in kommunaler, konfessioneller oder privater Trägerschaft und Universitätsklinik. IQM ist die erste trägerübergreifende Initiative zur medizinischen Qualitätssicherung in Deutschland. Alle IQM-Mitgliedskliniken verfolgen ein gemeinsames Ziel: die kontinuierliche Verbesserung und Sicherung von Qualität in der Medizin.

Die Mitglieder von IQM^M setzen bei Transparenz und Aussagekraft ihres Qualitätsmanagements Maßstäbe. Sie erfüllen nicht nur den gesetzlich geforderten Mindeststandard, sondern gehen im Interesse bester Medizin und größtmöglicher Patientensicherheit deutlich darüber hinaus. Dies beinhaltet auch die regelmäßige Information der Öffentlichkeit zur Qualität der medizinischen Behandlung in den beteiligten Kliniken.

Die Krankenhausleistungen werden durch IQM^M qualitativ vergleichbar. Die Ergebnisse basieren auf Routinedaten, sind daher überprüfbar und bleiben manipulationssicher. Sie erfassen sämtliche behandelten Fälle der zu messenden Qualitätsindikatoren und weisen Sterblichkeits- und Komplikationsraten sowie für die Beurteilung relevante Mengenangaben und Behandlungstechniken aus.

Neben der Qualitätsmessung auf Basis der Routinedaten und deren zeitnahe Veröffentlichung ist für die Mitglieder von IQM^M das aktive Qualitätsmanagement durch sogenannte Peer Reviews verbindlich. Dabei werden im Rahmen trägerübergreifender Begehungen vor Ort Abläufe durch Ärztinnen und Ärzte überprüft, um im kollegialen Austausch eine kontinuierliche Verbesserung von Behandlungsergebnissen zu erzielen.

Die Ergebnisse des Unfallkrankenhauses Berlin können Sie im Internet abrufen (www.ukb.de).

Network for Better Medical Care (NBCM)

Das ukb ist Mitglied im Network for Better Medical Care (NBCM). Es ist ein Zusammenschluss von einigen Berliner Krankenhäusern, die nicht nur in der Stadt selbst zu den renommiertesten Häusern gehören, sondern auch international für ihre medizinischen Leistungen bekannt sind.

Medizinische Spitzenleistungen, ein komfortables, den Bedürfnissen internationaler Patienten angepasstes Umfeld, sowie die Sicherstellung der ständig weiterentwickelten Qualitätsstandards sind Anforderungen, denen sich alle NBCM-Mitglieder verpflichtet haben.

Damit steht das Siegel NBCM nicht nur als Garant für hervorragende medizinische Versorgung, sondern auch für höchste Zufriedenheit und Wohlbefinden der Patienten.

Fortbildungen

Ein wichtiger Aspekt unseres qualitativ hochwertigen Leistungsangebots ist die kontinuierliche Fortbildung der Mitarbeiter. Dazu gibt es im ukb neben zahlreichen Einzelveranstaltungen in den verschiedenen Berufsgruppen u.a. eine wöchentliche interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltung für alle Berufsgruppen, monatliche Weiterbildungen gemeinsam mit den Berufsgenossenschaften zum Heilverfahren, sowie öffentliche Veranstaltungen zu internistischen Themen.

Eine Besonderheit sind die sogenannten „Sonntagsvorlesungen“, in denen medizinische Themen für jedermann verständlich und lebensnah vorgestellt werden. Die im 14-tägigen Rhythmus im Hörsaal des ukb stattfindenden Vorlesungen geben allen Interessierten die Möglichkeit, die Fortschritte und den aktuellen Stand der Medizin kennen zu lernen. Zudem haben die Zuhörer die Möglichkeit, den verschiedenen Referenten aus dem ukb Fragen zu dem jeweiligen Thema zu stellen.

Patientenbefragungen

Im ukb werden regelmäßig Patientenbefragungen in verschiedenen Bereichen durchgeführt. Neben telefonischen Befragungen der Patienten in der Rettungsstelle wurde zum wiederholten Mal auch eine schriftliche Patientenbefragung in den Allgemeinstationen durchgeführt. Die Ergebnisse werden sowohl der Krankenhausbetriebsleitung als auch den betroffenen Bereichen präsentiert.

Insgesamt ist festzustellen, dass über 90% der befragten Patienten mit den Leistungen des ukb sehr zufrieden waren und eine Weiterempfehlung aussprechen würden.

Integrierte Versorgung

Das ukb hat folgende Verträge zur Integrierten Versorgung nach §140 SGB V abgeschlossen:

- ▶ Vertrag zur integrierten kardiologischen Versorgung mit der BNK Service GmbH. Ziel ist die verbesserte Versorgung von Patienten mit koronarer Herzerkrankung durch koordinierte Versorgung und Information.
- ▶ Vertrag mit der BARMER Ersatzkasse (Pro CARDIO plus Berlin-Ost) und einer kardiologischen Praxis zur Versorgung von Versicherten insbesondere mit chronischer koronarer Herzkrankheit. Ziel ist die transparente und am Versorgungsbedarf der Patienten orientierte kardiologische Versorgung auf qualitativ hohem Niveau.
- ▶ Vertrag zwischen der AOK Berlin und der Gesellschaft für Patientenhilfe DGP mbH über die integrierte Versorgung von Versicherten mit chronischer Herzinsuffizienz im Rahmen eines strukturierten Gesundheitsprogramms (IV Cordiva).
- ▶ Vertrag zwischen dem HNO-Verbund Berlin, der Cinvema Versorgungsmanagement GmbH und der BKK VBU. Gegenstand ist die Behandlung von Patienten in den Fachgebieten Chirurgie-Orthopädie und Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten in Form einer leistungssektorenübergreifenden Versorgung.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Patientenservice im Unfallkrankenhaus Berlin

Ziel:

Das ukb wollte sich durch den Einsatz von Servicekräften in den Stationen und der daraus resultierenden Ausweitung des direkt durch den Patienten wahrnehmbaren Service als überdurchschnittlich serviceorientierte Einrichtung positionieren.

Maßnahmen:

Im ersten Schritt erfolgte eine Bestandsaufnahme der pflegerischen Tätigkeiten und Analyse des Umschichtungspotentials. Daraus wurden in Zusammenarbeit mit der Pflegedirektion einzelne Teilaufgaben ausge-

wählt, die auch von anders qualifiziertem Personal ausgeübt werden können und vom Zeitaufwand her ein nennenswertes Potential beinhalten, wie z.B. Aufnahme der Essensbestellung, Servieren des Essens, Hol- und Bringedienst für Patienten, Patientenbegleitdienst, Einkäufe für Patienten.

Ergebnisse:

Seit Februar 2007 sind in allen Allgemeinstationen Servicekräfte eingesetzt. Bereits kurz nach dem Start des Projekts waren die Rückmeldungen der Patienten über die Einsatz der Servicekräfte durchgehend positiv.

Kommunikation im Krankenhaus

Ziel:

Auf der Basis eines im ukb stattgefundenen interprofessionellen Kommunikationstrainings für Ärzte, Pflegekräfte und Mitarbeiter der Administration sollte in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Rhetorik (DIR) im ukb ein Lehrfilm zum Thema Kommunikation im Krankenhaus gedreht werden, in dem eine patientenorientierte Kommunikation zwischen Ärzten und Patienten dargestellt wird.

Maßnahmen:

Anhand ausgewählter Situationen, wie zum Beispiel Wartezeiten in der Rettungsstelle, Visite und Entlassung eines Patienten, wurde in einem Video dargestellt, wie eine patientenorientierte Kommunikation zwischen Ärzten und Patienten und Angehörigen stattfinden soll. Die Darsteller sind Mitarbeiter des ukb. Darüber hinaus werden von einem erfahrenen Kommunikationstrainer konkrete situationsbedingte Empfehlungen zum Umgang mit Patienten und Angehörigen formuliert.

Ergebnisse:

Der Lehrfilm wird u.a. in dem viermal pro Jahr stattfindenden Einführungsseminar für neue Mitarbeiter vorgeführt, um somit neuen Mitarbeitern zu verdeutlichen, welchen hohen Stellenwert die zielgerichtete und patientenorientierte Kommunikation, die nachweislich zu einer hohen Patientenzufriedenheit beiträgt, im ukb hat.

Optimierung des Aufnahme- und Entlassungsmanagements

Ist-Analyse:

Im Rahmen einer externen Patientenbefragung wurde deutlich, dass bezogen auf den Aufnahme- und Entlassungsprozess Verbesserungsbedarf besteht.

Ziel:

Verbesserung der Patientenzufriedenheit durch Optimierung des Einbestellsystems und der Entlassungsplanung

Maßnahmen:

- ▶ Vertiefende Analyse der Befragungsergebnisse durch teilnehmende Beobachtung und Interviews durch die Pflegedirektion
- ▶ Gründung einer multiprofessionellen Arbeitsgruppe
- ▶ Prozessanalyse
- ▶ Regelmäßige Berichterstattung in der Krankenhausbetriebsleitung

Bisherige Ergebnisse:

- ▶ Modifizierung des Empfangs- und Begleitdienstes
- ▶ Installation neuer Hinweisschilder

Einführung Brain Check

Ist-Analyse:

Nach einem leichtgradigen Schädel-Hirn-Trauma besteht das Risiko, dass weniger offensichtliche Verletzungen des Gehirns unerkannt und unbehandelt bleiben. Die Folgen sind häufig Berufsunfähigkeit, Frührente und jahrelange Fehlbehandlung.

Ziele:

- ▶ Verbesserung der Versorgungsqualität des Patienten und Senkung der Behandlungskosten
- ▶ Reduktion der Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE)
- ▶ Abgrenzung von unfallbedingten und unfallunabhängigen Symptomen sowie Feststellung relevanter neurologischer Defizite
- ▶ Frühzeitige Einleitung einer auf die Bedürfnisse des Patienten abgestimmten stationären Reha-Maßnahme

Maßnahmen:

- ▶ Zielgerichtete Therapie des Patienten nach systematischer neuropsychologischer, psychiatrischer und psychotraumatologischer Testung.
- ▶ Radiologische und elektrophysiologische Untersuchungen können veranlasst werden. Weitere Fachrichtungen sowie Sozialarbeiter stehen ebenfalls zur Verfügung.
- ▶ In interdisziplinären Teamsitzungen wird das therapeutische Konzept den individuellen Bedürfnissen angepasst. Die therapeutischen Optionen bestehen unter anderem aus Physio- und Ergotherapie, Logopädie und Neurolinguistik.

Ergebnisse:

Die Auswertung der neuropsychologischen Abschlussuntersuchung ergab eine deutliche Besserung der eingangs diagnostizierten neurologischen Defizite, einhergehend mit einer Verbesserung der Erwerbsfähigkeit. Es ist für 2011 darüber hinaus geplant, die Wiedereingliederungsrate am Arbeitsplatz zu evaluieren.

Elektronische Abbildung des Aufnahme- und Entlassungsassessment

Ziele:

Überarbeitung des vorhandenen Aufnahme- und Entlassungsassessments und Integration in das Krankenhausinformations- und Kommunikationssystem unter folgenden Aspekten:

- ▶ Bündeln von verschiedenen pflegerischen Erhebungsinstrumenten in ein Assessment
- ▶ Reduzierung des pflegerischen Dokumentationsaufwandes (unter anderem durch Textbausteine sowie der automatischen Berechnung des Dekubitusrisikos)
- ▶ Korrekte und lesbare Darstellung der erbrachten Leistungen
- ▶ Einsehbarkeit für alle am Behandlungsprozess beteiligten Leistungserbringer
- ▶ Weiterverarbeitung von schon erfassten Daten
- ▶ Integration der Dokumentation weiterer Leistungserbringer (z.B. dem Sozialdienst)

Maßnahmen:

Das vorhandene Assessment wurde grundlegend überarbeitet. Pflegeanamnese, die Checkliste zur Beratung und Anleitung und die Dekubitus- und Sturzrisikoeinschätzung wurden in das Assessment integriert. Weiterhin wurden Textbausteine generiert, um eine unkomplizierte und schnelle Anwendung für die Mitarbeiter zu gewährleisten.

Die Integration des überarbeiteten Assessments in das KIKS erfolgte in Zusammenarbeit mit der Firma Siemens. Da kein spezifisches Modul zur Verfügung gestellt werden konnte, wurden die Anforderungen auf Grundlage des Moduls „Klinische Dokumentation“ („Bado-Bögen“) in Eigenentwicklung im System abgebildet. Die Dateneingabe erfolgt mittels mobiler Geräte direkt an Patientenbett.

Ergebnisse:

Die Integration ins KIKS ist abgeschlossen, die Auswahl der Hardware zur Erfassung der Leistungen erfolgte. Das Aufnahme- und Entlassungsassessment wurde bisher in zwei Station implementiert.

Elektronische Medikation und Anordnungen

Ist-Analyse:

Medikation und Anordnungen werden in den peripheren Stationen in entsprechenden Papiervordrucken erfasst, andere Anteile der Patientendokumentationen erfolgt jedoch bereits elektronisch.

Ziele:

- ▶ Verbesserung der Versorgungsqualität der Patienten vor allem im Hinblick auf Arzneimittelwechselwirkungen.
- ▶ Vollständigkeit der erforderlichen Dokumentation
- ▶ Keine Medienbrüche bei der Visite

Maßnahmen:

- ▶ Einführung des entsprechenden Moduls des Krankenhausinformationssystems (Fieberkurve/Medikation).
- ▶ Einführung eines Expertensystems zur Analyse von Arzneimittelwechselwirkungen.

Ergebnisse:

Mit den Parametrierungsarbeiten wurde begonnen, die flächendeckende Einführung wird 2011 stattfinden.

Einführung der elektronischen Arbeitsablaufsteuerung

Ist-Analyse:

Listen abzuarbeitender Vorgänge, beispielsweise offene OP-Berichte, müssen den Anwendern derzeit durch Datenbankabfragen zur Verfügung gestellt werden.

Ziele:

- ▶ Automatische und zeitnahe Generierung von Listen nicht erledigter Dokumentationsverpflichtungen
- ▶ Abbildung von interdisziplinären Behandlungsabläufen unter Einbindung vorhandener und ggf. neuer Dokumentationsformulare oder KIKS-Module

Ergebnisse:

Die bisher abgebildeten Funktionalitäten der medizinischen Basisdokumentation wurden von den Mitgliedern der multiprofessionell zusammengesetzten Projektgruppe getestet und Beanstandungen behoben. Im Jahr 2011 soll die Arbeitsablaufsteuerung sukzessive im gesamten Haus eingeführt werden.

Einführung der mobilen elektronischen Dokumentation**Ziele:**

- ▶ Verbesserung der Lesbarkeit und Nachvollziehbarkeit der Patientendokumentation
- ▶ Verbesserung der interprofessionellen Kommunikation
- ▶ Reduzierung von Verzögerungen im Behandlungsprozess

Maßnahmen:

- ▶ Test unterschiedlicher Hardware-Erfassungsgeräte
- ▶ Evaluation der Testergebnisse der Mitarbeiter
- ▶ Implementierung der Software „Verlaufsdokumentation“
- ▶ Schulung der beteiligten Mitarbeiter in der Software

Ergebnisse:

Eine an den Bedürfnissen der beteiligten Berufsgruppen optimal angepasste Hardware-Lösung wurde bisher in zwei Stationen eingeführt. Zur elektronischen Dokumentation wird dabei auf das medico//s-Modul Verlaufsdokumentation zurückgegriffen.

Einführung des Abteilungsinformationssystems „ICM“ in der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**Ist-Analyse:**

Die ärztliche und pflegerische Dokumentation in den Intensivstationen erfolgte bislang papierbasiert. Werte unterschiedlicher medizintechnischer Geräte mussten manuell in die Kurven eingetragen werden. Informationen über den Verlauf (aktuelle und alte Aufenthalte) in den peripheren Stationen sind teilweise elektronisch im KIKS vorhanden. Die Patientenzimmer der Intensivstationen verfügten jedoch über keinen Zugriff auf diese elektronische Dokumentation.

Ziele:

- ▶ Verbesserung der Versorgungsqualität der Patienten durch zeitnahe Verfügbarkeit behandlungsrelevanter Informationen
- ▶ Steigerung der Zufriedenheit der Mitarbeiter durch das Entfallen von Mehrfacheingaben und Minimierung von Medienbrüchen bei der Dokumentation
- ▶ Prozessoptimierung

Maßnahmen:

- ▶ Installation und Konfiguration des Abteilungsinformationssystems „ICM“ der Firma Dräger
- ▶ Schulung des ärztlichen und pflegerischen Personals
- ▶ Nach Pilotierungsphase Aufnahme des Echtbetriebs

Ergebnisse:

Nach der Installation der entsprechenden Medizintechnik wurde die Abnahme in den ersten beiden Intensivstationen erteilt. Die Schulungen des Personals haben bereits stattgefunden, der Echtbetrieb läuft seit Februar 2011.

Elektronischer Erfassungsbogen zur Meldung an das Krebsregister**Ist-Analyse:**

Die gesetzlich verpflichtende Meldung von Tumorerkrankungen an das Gemeinsame Krebsregister der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und der Freistaaten Sachsen und Thüringen erfolgte bisher in Papierform. Ein elektronischer Transfer der Daten fand nicht statt.

Ziele:

- ▶ Durch Einbindung des Meldeformulars in die elektronische Patientenakte entfallen manuelle Eingaben von Informationen, die bereits in der Datenbank vorhanden sind.
- ▶ Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit durch Reduktion des Erfassungs- und Nachverfolgungsaufwands.

Maßnahmen:

- ▶ Abbildung des Meldeformulars im medico//s-Modul Klinische Dokumentation unter Nutzung der bereits in der Datenbank vorhandenen Informationen zum Patienten.
- ▶ Zur Vermeidung von Doppelmeldungen Erzeugung einer Liste aller bisherigen Meldungen

Ergebnisse:

Das elektronische Formular wurde bereits erstellt und soll in 2011 eingeführt werden.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Zertifizierungen

Das Unfallkrankenhaus Berlin wurde 2010 als **überregionales Traumazentrum zertifiziert**.

Seit Dezember 2006 ist der **Pflegedienst** im Unfallkrankenhaus Berlin nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Nach umfassender Ist-Analyse der Prozesse und deren Dokumentation wurde ein Qualitätsmanagementhandbuch erstellt, in dem neben zahlreichen Prozessbeschreibungen u.a. auch die Qualitätspolitik und die Qualitätsziele des Pflegedienstes dargestellt sind.

Den Forderungen der DIN EN ISO folgend werden regelmäßige interne Audits mit dem Ziel der kontinuierlichen Überprüfung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems durchgeführt.

Darüber hinaus findet gemäß der Vorgaben der DIN EN ISO jährlich ein Überwachungsaudit durch die externe Zertifizierungsstelle statt. Im November 2009 erfolgte die Rezertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008.

Die **Klinik für Urologie und Neuro-Urologie** ist als Prostatazentrum nach den Maßgaben des Dachverbandes der Prostatazentren Deutschlands e.V. nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

Die **Zentralapotheke** des ukb ist seit 2008 nach DIN EN ISO 9001:2001 zertifiziert.

Das ukb wurde erfolgreich nach den Managementanforderungen der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) zum **Arbeitsschutz (MAAS-BGW)** zertifiziert.

Die Behandlungseinheit für Patienten mit Schlaganfall ist als **überregionale Stroke Unit** zertifiziert.

Zertifizierung der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie gemäß des Kriterienkatalogs der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) und der Servicegesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (SAVC) als **Kompetenzzentrum für chirurgische Koloproktologie**.

Audits der Expertenstandards

In einem vom Bundesministerium für Gesundheit und Soziales geförderten Projekt wurden vom Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) fünf nationale Expertenstandards (Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz, Chronische Wunden) erarbeitet. Expertenstandards sind bundesweit anwendbare Standards, die ein einheitliches Vorgehen zu bestimmten pflegerischen Themen begründen.

Zur Überprüfung der Umsetzungsqualität der im ukb eingeführten nationalen Expertenstandards Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Sturzprophylaxe, Schmerzmanagement, Förderung der Harnkontinenz und Chronische Wunden werden von den Internen Prozessberatern in Zusammenarbeit mit den Pflegeleitungen in allen Stationen und Bereichen regelmäßige Audits, die sowohl Patienten- und Mitarbeiterbefragungen als auch Dokumentationskontrollen beinhalten, durchgeführt.

E Abkürzungsverzeichnis und Glossar

Abkürzung	Bezeichnung
Abb.	Abbildung
AEP	Akustisch evozierte Potentiale, Benutzung akustischer Signale zur Differenzierung verschiedener Arten der Hörstörung und –verarbeitung.
ASD	Atriumseptumdefekt, Vorhofscheidewanddefekt.
bzw.	beziehungsweise
CIRS	Critical Incident Reporting System
CT	Computertomographie
DGAV	Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie
DGU	Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie
DIN EN ISO 9001:2008	Legt die Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem für Dienstleister fest, die Anforderungen der Kunden und Behörden erfüllen müssen, und anstreben, die Kundenzufriedenheit zu erhöhen.
DIR	Deutsche Institut für Rhetorik
DMP	Disease Management Programme, evidenzbasierte Behandlungsprogramme für chronisch kranke Menschen
DNA	Desoxyribonukleinsäure, enthält die genetische Information der Zellen.
DSO	Deutsche Stiftung Organtransplantation. Unterstützt Kliniken unter anderem bei der Organisation der Organspende und meldet Daten transplantierbarer Organe an Eurotransplant.
DV-Koordination	Datenverarbeitungs-Koordinator
DNQP	Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege
Dr. med.	Doktor der Medizin
Dr. rer. nat.	Doktor der Naturwissenschaften
ECMO	Extrakorporale Membranoxygenierung, intensivmedizinische Technik, mit der schwerst lungengeschädigten Patienten Sauerstoff zugeführt werden kann.
EEG	Elektroenzephalogramm, Ableitung der Hirnströme
EFQM	Die European Foundation for Quality Management ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für die Verbreitung und Anwendung von Qualitätsmanagement-Systemen nach dem EFQM-Modell einsetzt.
EMG	Elektromyogramm, Messung der elektrischen Muskel-Aktivität
ENG	Elektroneurographie, Messung der Nervenleitgeschwindigkeit
ET	Eurotransplant. Die Stiftung ist die Vermittlungsstelle für Organspenden in den Benelux-Ländern, Deutschland, Österreich, Slowenien und Kroatien.
etc.	et cetera, und so weiter
e.v.	In das jeweils zuständige Amtsregister eingetragener Verein.
ggf.	gegebenenfalls
HNO	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
ICW	Initiative Chronische Wunden e.V.
IPB	Interne Prozessberater in der Pflege
ITH	Intensivtransporthubschrauber
KIKS	Krankenhaus Informations- und Kommunikationssystem
KISS	Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System des Nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen

Abkürzung	Bezeichnung
KTQ	Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen
LB	Leistungsbereich der externen Qualitätssicherung nach §137 SGB V
LPB	Lokale Prozessberater in der Pflege
MEP	Motorisch evozierte Potentiale zur Bestimmung des Funktionszustandes bestimmter Nervenbahnen des Rückenmarks bis zur Muskulatur.
MKG	Mund- Kiefer- Gesichtschirurgie
MRE	Multiresistente Erreger
MRT	Magnetresonanztomographie
M. Sc.	Master of Science
NEF	Notarzteinsatzfahrzeug
OP	Im Kontext entweder Operation oder Operationssaal.
PC	Personal Computer
PCI	Perkutane Koronarintervention, die herzkathetergestützte Behandlung eingengter oder verschlossener Herzkranzgefäße, früher PTCA (perkutane transluminale koronare Angioplastie)
PFO	Nach der Geburt nicht vollständig verschlossene Öffnung in der Vorhofscheidewand.
Priv.-Doz.	Privatdozent
Prof.	Professor
PTA	Perkutane transluminale Angioplastie, Verfahren zur Erweiterung oder Wiedereröffnung von verengten oder verschlossenen Blutgefäßen (meistens Arterien, seltener auch Venen) mittels Ballondilatation oder anderer Verfahren (Laser, Thrombektomiekatheter usw.).
QI	Qualitätsindikator der externen Qualitätssicherung nach §137 SGB V
resp.	Respektive, beziehungsweise
RFH	Rheinische Fachhochschule e.V. Köln
RNA	Ribonukleinsäure, setzt unter anderem die genetischen Informationen der DNA in Proteine um.
SAVC	Servicegesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie
SD	Strukturierter Dialog im Rahmen der externen Qualitätssicherung nach §137 SGB V
SEP	Somatosensibel evozierte Potentiale erlauben Rückschlüsse auf die Reizleitung vom Reizort über die Nerven und das Rückenmark zum Gehirn.
SGB V	Sozialgesetzbuch V
Tel.	Telefonnummer
TEP	Totalendoprothese, z.B. für das Hüft- oder Kniegelenk.
u.a.	Unter anderem
u.ä.	und ähnliches
ukb	Unfallkrankenhaus Berlin
URL	Einheitlicher Quellenanzeiger, z.B. http://www.ukb.de/
VEP	Visuell evozierte Potentiale erlauben über eine optische Stimulation der Netzhaut Rückschlüsse über die Funktion der Sehbahn.
vs.	versus, verglichen mit, gegen
z.B.	zum Beispiel

Unfallkrankenhaus Berlin

Warener Straße 7

12683 Berlin

Fon +49 (30) 56 81 – 18 30

Fax +49 (30) 56 81 – 18 33

www.ukb.de

service@ukb.de